



**RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

Fakultät für Geschichtswissenschaft

Institut für Archäologische Wissenschaften

## KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

### **SOMMERSEMESTER 2008**

DES INSTITUTS FÜR  
ARCHÄOLOGISCHE WISSENSCHAFTEN  
FÜR DAS B.A.-STUDIUM  
»ARCHÄOLOGISCHE WISSENSCHAFTEN«  
SOWIE FÜR DIE  
MASTER- UND MAGISTERSTUDIENGÄNGE  
KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE  
UND  
UR- UND FRÜHGESCHICHTE

STAND: 13.03.2008



## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort der Fachschaft »Archäologische Wissenschaften«	2
Vorwort der Studienfachberater	3
Semestervorbesprechung	4
<b>Benutzerordnungen</b>	
Ordnung der Fachbibliothek Klassische Archäologie	5
Ordnung der Fachbibliothek Ur- und Frühgeschichte	6
Ordnung der Fachdiathek Klassische Archäologie	7
<b>Allgemeine Hinweise</b>	
Grabungspraktika	8
Museen	9
Sprachen	9
<b>Übersicht Lehrprogramm Sommersemester 2008</b>	
Module im B.A.-Studiengang »Archäologische Wissenschaften«	10
Module im Masterstudium Klassische Archäologie	15
Module im Masterstudium Ur- und Frühgeschichte	17
Magisterstudiengang Klassische Archäologie	18
Magisterstudiengang Ur- und Frühgeschichte	19
<b>Module im B.A.-Studium "Archäologische Wissenschaften" SS 2008</b>	
Integrierte Module	20
Module im Schwerpunkt Klassische Archäologie	28
Module im Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte	43
<b>Module im Masterstudium SS 2008</b>	
Module in der Masterphase Klassische Archäologie	57
Module in der Masterphase Ur- und Frühgeschichte	64
<b>Module im Optionalbereich SS 2008</b>	
Modulangebote für Studierende des Optionalbereichs	71
<b>Kolloquium</b>	75
<b>Sprechstunden im Sommersemester 2008</b>	76
<b>Zentrale Einrichtungen des Instituts</b>	77

## **Vorwort der Fachschaft "Archäologische Wissenschaften"**

Liebe Mitstudierende,

ein herzliches Willkommen zum Sommersemester 2008 an der Ruhr-Universität Bochum!

Wie ihr sicher wisst, wurden die Magisterstudiengänge Klassische Archäologie und Ur- und Frühgeschichte im Sommersemester 2002 zu dem B.A.-Studiengang "Archäologische Wissenschaften" zusammengelegt. Das bedeutet, dass diese Fächer nicht mehr getrennt nach Haupt- und Nebenfach, sondern nur noch als ein Fach studiert werden können. Für die bereits Studierenden bleibt alles beim Alten.

Seit dem Sommersemester 2004 haben sich auch die Fachschaften Klassische Archäologie und Ur-Frühgeschichte zu einem Fachschaftenverbund "Archäologische Wissenschaften" zusammengeschlossen.

### **Ein wichtiger Hinweis**

Alle Studienanfänger sollten unbedingt eine Studienberatung durch Herrn Prof. Dr. W. Ebel-Zepezauer (Ur- und Frühgeschichte) oder Herrn Prof. Dr. H. Lohmann (Klassische Archäologie) wahrnehmen.

Das Schwarze Brett der Fachschaft, das sich gegenüber dem Raum GA 2/52 befindet, bietet Euch aktuelle Informationen zu Ausstellungen, Praktika und anderen interessanten Veranstaltungen.

Wichtig ist auch ein regelmäßiger Blick auf das Schwarze Brett in GA 6 (Süd) gegenüber den Fahrstühlen oder auf die UFG Homepage.

Der Fachschaftsraum befindet sich in GA 4/29 Nord. Zur Beratung stehen wir ab Semesterbeginn zu den im Aushang genannten Zeiten gern zur Verfügung. Wir freuen uns auch auf einen Kaffee mit Euch im Fachschaftsraum.

Vor allem den neuen Kommilitonen möchten wir dringend empfehlen, die Kunstsammlungen der Ruhr-Universität (unter der Universitätsbibliothek) zu besuchen, schaut mal vorbei — es lohnt sich.

Aus gegebenem Anlass möchten wir darum bitten, die Öffnungszeiten der Diathek und die Fristen für die Bestellung von Digitalbildern einzuhalten.

Außerdem möchten wir Euch noch auf unsere legendäre Fußballmannschaft Hybris Bochum hinweisen: Das Training des Teams findet jeden Dienstag ab 18 Uhr auf dem Platz hinter den G-Gebäuden statt. Also, fasst Euch ein Herz und werdet SpielerInnen. Wir suchen auch besonders weibliche Spielerinnen, um die Frauenquote zu erfüllen. Wir würden uns freuen!

Wer nicht ganz so sportbegeistert ist, kann natürlich auch jede Woche Dienstag ab 18 Uhr im "Summa cum laude" (im Uni-Center) zum UFG-Stammtisch vorbeischaun. Hier wird in lockerer Runde Fachliches und weniger Fachliches besprochen und diskutiert. Ihr seid herzlich dazu eingeladen.

Zu guter Letzt: Zu Beginn des neuen Semesters richtet die Fachschaft wieder ein Ersti-Frühstück aus. Es findet im Anschluss an die allgemeine Begrüßung im Audimax statt. Wir holen Euch am Ausgang auf dem Forum mit unserem Schild »Archäologische Wissenschaften« ab. Nach einem gemütlichen Frühstück werden wir Euch dann durch das Institut führen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Viel Spaß und Erfolg wünscht Euch der Fachschaftsverband Archäologische Wissenschaften

## Vorwort der Studienfachberater

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

mit dem Sommersemester 2002 wurde an der Ruhr-Universität Bochum der gestufte B.A.-M.A.-Studiengang »Archäologische Wissenschaften« eingeführt. Seither müssen sich alle Neuanfänger, die eine archäologische Disziplin (Ur- und Frühgeschichte bzw. Klassische Archäologie) an der Ruhr-Universität studieren wollen, für den neuen Studiengang einschreiben. Dazu wird ein zweites Fach gewählt, denn es handelt sich um einen sog. 2-Fach-BA-Studiengang. Das zweite Fach wählt man sinnvoller Weise aus einer benachbarten Disziplin wie Geschichte, Kunstgeschichte, Klassische Philologie etc. Auch ganz andere Kombinationen mit naturwissenschaftlichen Fächern sind erlaubt. Inwieweit sie auch sinnvoll sind, sollten Sie mit Ihrem Studienfachberater besprechen.

Das B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften« umfaßt 6 Semester und endet mit dem Baccalaureus (Bachelor) im 6. Semester. Im Anschluß daran kann in einem viersemestrigen Masterstudiengang ein Master in »Klassischer Archäologie« oder in »Ur- und Frühgeschichte« erworben werden.

Der 'alte' Magisterstudiengang nach der Magisterprüfungsordnung der Fakultät für Geschichtswissenschaft vom 17. Juli 1996 ist aufgehoben. Eine Anmeldung zur Magisterprüfung alter Ordnung war letztmalig am 15. Januar 2008 möglich. Studierende im Magisterstudiengang, denen noch ein Leistungsnachweis fehlt, können diesen letztmalig im SS 2008 erwerben. Für sie sind alle Lehrveranstaltungen frei wählbar und nicht an die nachstehend angebotenen Module gebunden.

Für das B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften« gilt die Gemeinsame Prüfungsordnung (GemPO) der Ruhr-Universität Bochum, Einzelheiten regeln die sog. »Fachspezifischen Bestimmungen«. Die Studienordnungen für das B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften« und die Masterstudiengänge »Klassische Archäologie« oder »Ur- und Frühgeschichte« wurden im Laufe des Sommersemesters 2003 erarbeitet und vom Fakultätsrat verabschiedet. Geringfügige Änderungen traten mit dem Sommersemester 2005 in Kraft. Die aktuellen Versionen können als PDF-File von der Homepage des Instituts heruntergeladen werden ([www.ruhr-uni-bochum.de/archaeologie/home.htm](http://www.ruhr-uni-bochum.de/archaeologie/home.htm)).

AnfängerInnen im B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften« sind gehalten, im 1. Fachsemester zunächst das für alle Studierende obligatorische integrierte **Einführungsmodul** »Einführung in die Archäologischen Wissenschaften« sowie ein weiteres Modul nach freier Wahl zu studieren.

Bitte beachten Sie, dass Ihnen alle Module offen stehen und Sie keine bestimmte Reihenfolge einhalten müssen. Es ist lediglich zu beachten, dass Sie im 4. und 5. Semester zwei prüfungsrelevante Module absolvieren müssen. **Module oder Moduleile dürfen nicht doppelt belegt werden!** Ferner ist es dringend angeraten, im Verlauf des BA-Studiums einen Schwerpunkt in einem der beiden Fächer - Klassische Archäologie oder Ur- und Frühgeschichte - zu bilden.

Eine Studienberatung vor Aufnahme des Studiums ist unbedingt erforderlich, sie liegt in Ihrem eigenen Interesse. Bitte beachten Sie auch die aktuellen Informationen auf der Homepage des Instituts für Archäologische Wissenschaften.

Ihre Studienfachberater

Wolfgang Ebel-Zepezauer und Hans Lohmann

**Semestervorbesprechung**  
**im Sommersemester 2008**

**für den Studiengang**  
**»Archäologische Wissenschaften«**

**07.04.2008, 14 Uhr c.t., GA 04/711**

Die Studierenden des B.A.-Studienganges  
»Archäologische Wissenschaften«  
sind aufgefordert,  
an der Veranstaltung teilzunehmen.

Die Lehrenden des Instituts

## Ordnung der Fachbibliothek Klassische Archäologie

Gebäude GA, Ebene 2 (Süd)

**Der Zugang wird im Laufe des SS 2008 auf die Ebene 3 (Nord) verlegt!**

### § 1

Die Bibliothek des Instituts für Archäologie ist eine **Präsenzbibliothek**, in der jeder Studierende und Lehrende während der Öffnungszeiten einen ungehinderten Zugriff auf den gesamten Buchbestand haben soll. Studiert wird daher grundsätzlich in der Bibliothek.

### § 2

Die Bücher sind unser kostbarstes Arbeitsinstrument und bleiben dies auch für die fernere Zukunft. Ein äußerst pfleglicher Umgang mit den Büchern ist daher oberstes Gebot. Das **Fotokopieren** ist wegen der unvermeidlichen Schäden an den Büchern **grundsätzlich nicht gestattet**. In besonders begründeten Ausnahmefällen können der Bibliotheksassistent oder der Seminarleiter eine Kopiergenehmigung erteilen.

### § 3

Am Arbeitsplatz darf ein Handapparat von maximal 10 Büchern aufgestellt werden, die übersichtlich und aufrecht stehend in den Holzständern anzuordnen sind. Werke mit den Signaturen X (Lexika, Handbücher); XX (bibliographische Hilfsmittel) und Z (Zeitschriften) sind unmittelbar nach Benutzung zurückzustellen. Sie gehören grundsätzlich nicht in den Handapparat.

Legen Sie die Bücher bitte nach Gebrauch auf den Ablagetisch. Hauptfachstudierende der klassischen Archäologie stellen ihre Bücher selbst an den Standort zurück.

### § 4

Bücher können über das Wochenende gegen Hinterlegung des Bibliotheksausweises entliehen werden. Wenden Sie sich bitte **freitags** zwischen **16** und **17 Uhr** an die zuständige Hilfskraft in der Bibliothek. Außerhalb der Ausleihzeit ist keine Ausleihe möglich! Es dürfen maximal 3 Bücher entliehen werden, jedoch keine Bände mit den Signaturen X, XX, W und Z. Pro Buch ist ein Leihschein auszufüllen. Die entliehenen Bücher sind bis zum folgenden **Montag 12 Uhr** zurückzugeben. Bei verspäteter Rückgabe droht eine Ausleihsperr.

### § 5

Für die Bestellung von Digitalbildern aus Büchern, die nur nach Rücksprache mit dem jeweiligen Seminarleiter erfolgen darf, s. den Aushang »Bilderbestellungen für Referate«.

### § 6

Eine Aushändigung von CDs, Mikrofilmen, Sondersignaturen und Sonderdrucken (SD-Signaturen) ist nur noch in den Dienststunden der Bibliotheks-Hilfskraft Frau Katja Kawaters (Raum GA 2/53) möglich. Eine Mikrofilmlesegerät ist am Institut vorhanden. Für die Benutzung der Sammlung alter Werke des 17., 18. und 19. Jhs. ("Funcke- und Wrede-Bibliothek") gelten besondere Vorschriften. Wenden Sie sich bitte an Frau Kawaters.

### § 7

Unterhaltungen und Gespräche in der Bibliothek bedeuten für die arbeitenden Kommilitonen eine unzumutbare Störung und sind zu unterlassen. Der Genuß von Speisen und Getränken sowie das Rauchen in der Bibliothek sind untersagt.

ORDNUNG der FACHBIBLIOTHEK  
 Ur- und Frühgeschichte  
 Gebäude GA 5/139 (Nord)

Die Fachbibliothek UFG ist Teilbestand der Historischen Bibliothek.

<b>Gebäude:</b>	Zugang GA 5 /139 (Nord) <b>Der Zugang wird im Laufe des WS 2007/08 auf die Ebene 3 (Nord) verlegt!</b>
<b>Telefon:</b>	32-22538, 32-24685 (Aufsicht)
<b>Email:</b>	
<b>Öffnungszeiten:</b>	<i>während des Semesters:</i> Mo.-Do. 9:00-18:45 Uhr Fr. 9:00-18:00 Uhr  <i>während der vorlesungsfreien Zeit:</i> Mo.-Fr. 9:00-18:00 Uhr  <b>Änderungen vorbehalten!</b>
<b>Wochenend- Ausleihe:</b>	Ausleihe: Fr. von 15:00-16:00 Uhr max. 3 Bände, keine Zeitschriften.



## ORDNUNG der Mediathek Klassische Archäologie

### Gebäude GA, Ebene 2

Die Mediathek des Faches Klassische Archäologie befindet sich in GA 2 Süd, Raum 52. Während des Semesters ist die Mediathek

#### zu den Zeiten gemäß Aushang

für die Studierenden geöffnet.

Im Sinne einer zukunftsorientierten Ausbildung sollen die Studierenden lernen, ihre Referate durch Powerpoint-Präsentationen zu unterstützen. Eine digitale Mediathek für die Fächer Klassische Archäologie und Ur- und Frühgeschichte befindet sich im Aufbau und ist für das Fach Klassische Archäologie unter [www.dybola.de](http://www.dybola.de) verfügbar. Zusätzlich kann auf den Rechnern in der Bibliothek der Klassischen Archäologie auf der Ebene GA2 die Bilddatenbank »Prometheus« genutzt werden.

Daneben stehen weiterhin für Referate und Lehre rund 160.000 Dias zur Verfügung.

Um den Bestand zu sichern und den Hilfskräften und dem Fotografen unnötige Arbeit zu ersparen, ist die folgende Ordnung von jeder/jedem Benutzerin/Benutzer zu beachten.

#### 1. Dia-Ausleihe

- Grundsätzlich sollte jede Referentin / jeder Referent **frühzeitig** kontrollieren, ob die benötigten Dias im Bestand vorhanden sind. Die studentische Hilfskraft in der Diathek hilft bei der Suche und Orientierung.
- Eine Woche vor dem Referattermin können die Dias ausgesucht und zurückgelegt werden. Dafür ist ein Ausleihzettel auszufüllen. Einen Tag vor dem Referat werden die Dias an den Referenten ausgehändigt und sind nach dem Referat, spätestens am nächsten Tag, persönlich wieder abzugeben.
- Die Dias dürfen das Institut nicht verlassen, können jedoch mit an den Arbeitsplatz in der Bibliothek genommen werden.
- Es ist untersagt, die Dias in irgendeiner Form zusätzlich zu beschriften oder zu kennzeichnen.
- Für den Verlust von Dias haften die Entleiher!
- neue Dias können nicht mehr angefertigt werden.

#### 2. Bestellung von Digitalbildern

- sollten benötigte Digitalbilder **nicht** im Bestand vorhanden sein, können sie in begrenzter Anzahl vom Institutsfotografen angefertigt werden. Die Anzahl der neuanzufertigenden Bilder ist aus Kostengründen auf maximal 15-20 pro Referat begrenzt. Werden jedoch mehr Bilder benötigt, muß dies **schriftlich** vom jeweiligen Dozenten genehmigt werden.
- Vor der Bestellung von Bildern ist grundsätzlich mit der Hilfskraft der Mediathek Rücksprache zu halten und der vorhandene Bestand zu überprüfen.
- Die Bilder sind **mindestens 2 Wochen vor dem Referattermin** zu bestellen. Kurzfristige Bestellungen können nicht bearbeitet werden.
- Bilderbestellungen sind während der Öffnungszeiten der Diathek abzugeben. Sie können nach Absprache mit den Hilfskräften in Zimmer GA 2 / 52 abgeholt werden.
- Bei der Bildbestellung ist **unbedingt** auf eine reproduzierbare Qualität der Vorlagen zu achten!!! Bei diesbezüglichen Unsicherheiten wendet Euch bitte an die Hilfskräfte oder die Dozenten.

## ALLGEMEINE HINWEISE

### Grabungspraktika

#### Allgemeines:

Allen Studierenden der Klassischen Archäologie sowie der Ur- und Frühgeschichte wird empfohlen, im Rahmen ihres Studiums in den Semesterferien Grabungspraktika in Deutschland oder im Ausland zu absolvieren. Als Einstieg in die Grabungspraxis bietet sich die Teilnahme an Notgrabungen der Bodendenkmalpflegebehörden in Nordrhein-Westfalen an. Die nachfolgend aufgeführten Behörden bieten Studenten die Möglichkeit, während der Frühjahrs- und der Sommersemesterferien im Rahmen von mehrwöchigen Verträgen auf besoldeten Hilfskraftstellen oder im unbesoldeten Hospitantenverhältnis die Grabungspraxis kennenzulernen. Bewerbungen sind an die genannten Dienststellen unter Angabe der üblichen Daten (Geburtsdatum, Abitur, wann, wo? Studium: Welche Fächer, welche Uni, welche Lehrer?) zu richten. Nach vorliegenden Erfahrungen scheint es angeraten, den Wunsch, an einer Grabung teilzunehmen, näher zu begründen, wobei Begründungen wie »Finanzierung des Studiums« zu vermeiden sind.

#### Anschriften:

Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege  
Colmantstr. 14-16  
D – 53115 Bonn  
Tel.: 0228 / 729 41

In den Semesterferien (Frühjahr und Sommer) werden besoldete Hilfskraftstellen vergeben, ferner besteht die Möglichkeit des unbesoldeten Hospitantenverhältnisses.

Amt für Archäologische Bodendenkmalpflege  
Frau Prof. Dr. Hiltrud Kiel  
Roncalliplatz 4  
D – 50667 Köln  
Tel.: 0221 / 221 35 61

Amt für Bodendenkmalpflege  
Rothenburg 30  
D – 48143 Münster

Mittelalter: Tel. 0251 / 5907-131  
Prov.Röm. Tel. 0251 / 5907-133  
Bielefeld: Tel. 0521 / 5200-250  
Olpe: Tel. 02761 / 93750  
Münster: Tel. 0251 / 2105 – 252

Das Amt führt ständig größere und kleinere Notgrabungen im gesamten Raum Westfalen durch, deren Schwerpunkt auf Mittelalter und Neuzeit liegt. Formlose Bewerbungen bzw. Meldungen mit Angabe der vollständigen

Anschrift und möglichst der Telefonnummer sind jederzeit möglich, das Amt führt Listen und schließt im Bedarfsfall Halbjahresverträge ab, was aber nicht bedeutet, daß man tatsächlich auch 6 Monate am Stück angestellt wird, sondern innerhalb dieser Zeit fallen Beschäftigungszeiträume von 3, 4 oder auch 6 Wochen an.

Denkmalbehörde der Stadt Dortmund /  
Stadtarchäologie  
Frau Dr. H. Brink-Kloke  
Burgwall 14  
D – 44122 Dortmund  
Tel.: 0231 / 502 4299

Die Denkmalbehörde führt im Stadtgebiet von Dortmund Notgrabungen durch, die vor allem mittelalterlichen Resten gelten. Für Studenten besteht jederzeit die Möglichkeit zur Teilnahme auf freiwilliger Basis, im Bewährungsfall ist ggfs. Auch eine zeitweise Einstellung möglich. Bewerbungen sind mit den üblichen Angaben an obige Anschrift zu richten.

Landesamt für Denkmalpflege  
(Zentrale und Außenstelle)  
Schloß Biebrich / Westflügel  
D – 65203 Wiesbaden  
Tel.: 06121 / 69 060

\*\*\*\*\*

Weitere Adressen sind im Institut für Ur- und Frühgeschichte zu erfragen bzw. den Aushängen am dortigen "Schwarzen Brett" zu entnehmen.

Adressen der Bodendenkmalpflegebehörden in Deutschland unter:  
<http://denkmalpflege.com/denkmalbehoerden.htm>

## Museen

In NRW gibt es zahlreiche Museen mit archäologischen Sammlungen. Die großen Museen in Bonn, Herne, Köln, Münster oder Xanten kennt ja jeder, aber auch in vielen anderen Städten findet man z. T. sehr schöne Ausstellungen und Museen. So sind z.B. die Museen in Hamm, Haltern, Essen (Ruhrlandmuseum), Dortmund (Museum für KuK), das Westfälische Museum für Archäologie in Herne und das Neanderthalmuseum in Mettmann sicherlich einen Besuch wert. Was erstaunlicherweise viele **nicht** wissen: Auch die Bochumer Ruhr-Uni besitzt eine tolle archäologische Sammlung in der Kunstsammlung unter der Universitätsbibliothek, die man als Bochumer Student natürlich kennen muß!!

Wer sich über Museen, Ausstellungen usw. informieren möchte, kann dies am Schwarzen Brett der Fachschaft tun. Daneben gibt es auch die Möglichkeit, sich in Fachzeitschriften zu informieren. Wir wollen an dieser Stelle keine Werbung machen, sondern nur zwei Zeitschriften nennen, die aktuelle Informationen aus dem Bereich Archäologie/Ur- und Frühgeschichte bieten (und auch noch einigermaßen bezahlbar sind): einmal die »**Antike Welt**« aus dem v. Zabern-Verlag, die wir auch in der Institutsbibliothek haben (Z 42), zum anderen die »**Archäologie in Deutschland**« aus dem Theiss-Verlag.

## Sprachen

Wer noch Sprachen (vor allem Latein und Griechisch) nachholen muß, sollte dies möglichst rasch tun. Für moderne Fremdsprachen bietet die Uni im Optionalbereich (<http://www.ruhr-uni-bochum.de/optionalbereich/>) diverse Kurse an, die für Hörer aller Fakultäten zugänglich sind. Informationen zu diesen Kursen stehen im allgemeinen Vorlesungsverzeichnis der Uni.

Für Kurse zur Vorbereitung auf das Latinum oder Graecum wendet ihr Euch am besten direkt an die jeweiligen Fachberater oder fragt im Geschäftszimmer nach. Die Termine stehen ebenfalls im allgemeinen Vorlesungsverzeichnis oder am Schwarzen Brett der Philologischen Fakultät.

**Geschäftszimmer:** GB 2 / 151 (Süd) Tel. 32-22760

Studienberater zur Vorbereitung auf das **Graecum:**

Ursula Leiters	n.V.
GB 2 / 146	Tel. 32-22706
E-Mail:	<a href="mailto:Ursula.Leiters@rub.de">Ursula.Leiters@rub.de</a>

Studienberater zur Vorbereitung auf das **Latinum:**

Gabriele Schwabe	Fr 10-11 h und n.V.
GB 2 / 158	Tel. 32-25134
E-Mail:	<a href="mailto:Gabriele.Schwabe@rub.de">Gabriele.Schwabe@rub.de</a>

# Übersicht über das Lehrprogramm im Sommersemester 2008

## Module im B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften«

### Integrierte Module

#### [1] Einführungsmodul

040 498	Einführung in die Klassische Archäologie Mi 16 - 18 h	GA 04 / 711	Kreuz
040 448	Einführung in die Ur- und Frühgeschichte Mo 14-16 h	GA 04 / 711	Song
040 520	Tutorium Klassische Archäologie Mi 14-16 h	GA 04/711	N.N.
040 468	Tutorium Ur- und Frühgeschichte Di 12-14	GA 04/711	N.N.

#### [2] Gattung „Stadt“

040 455	Siedlungsformen im Nordwesten des Imperiums (SE) Mi 12 - 14 h	GA 04 / 516	Hanel
040 480	Topographie des antiken Rom (VL) Mi 10 - 12 h	GA 04 / 711	Lohmann

#### [3] Gattung „Architektur I“

040 455	Siedlungsformen im Nordwesten des Imperiums (SE) Mi 12 - 14 h	GA 04 / 516	Hanel
040 494	Frühe griechische Heiligtümer (HS) Blockseminar in der 1. Woche der Semesterferien (Mo-Fr 10-16h)		Senff

#### [3a] Gattung „Architektur II“

040 455	Siedlungsformen im Nordwesten des Imperiums (SE) Mi 12 - 14 h	GA 04 / 516	Hanel
040 503	Einführung in die griechische Architektur (SE) Mi 14 - 16 h	GA 04 / 711	Lang

#### [4] Gattung „Techniken“

040 501	Technik im Bild: Darstellungen antiker Wirtschaft (SE) Di 16 - 18 h	GA 04 / 711	Bergemann
040 431	Prähistorische Rohstoffgewinnung im außereuropäischen Raum (VL) Do 14-15 h	GA 04 / 7	Stöllner

#### [5] Epoche "Rom und die Barbaren"

040 490	Römische Historische Reliefs (HS) Mo 14 - 16 h	GA 04 / 711	Lohmann
040 432	Sturm über Europa: Die Völkerwanderungszeit (VL) Di 08-10	GA 04 / 711	Ebel- Zepezauer

#### [6] Topographie „Südostanatolien und Nordsyrien“ [Exkursion]

040 432	Sturm über Europa: Die Völkerwanderungszeit (VL) Di 08-10	GA 04 / 711	Ebel-Zepezauer
040 512	Exkursion nach Südostanatolien und Nordsyrien (EX) 7. - 18. Mai 2008		Wisskirchen

## Module im Schwerpunkt Klassische Archäologie

### 1.- 6. Semester

#### **[7] Gattung „Plastik“ [Überblicksmodul]**

040 482	Einführung in die griechische Skulptur (VL) Do 14 - 16 h                      GA 04 / 711	Bergemann
040 501	Technik im Bild: Darstellungen antiker Wirtschaft (SE) Di 16 - 18 h                      GA 04 / 711	Bergemann

#### **[8] Gattung „Griechische Skulptur“**

040 482	Einführung in die griechische Skulptur (VL) Do 14 - 16 h                      GA 04 / 711	Bergemann
040 505	Gipsabgußtechnik; Kurs Lehrwerkstatt (ÜB) 4 Termine, Samstags in der Lehrwerkstatt (Termine s. Aushang; max 15 Teilnehmer)	Weber- Lehmann

#### **[9] Gattung / Topographie „Römische Kultur“**

040 480	Topographie des antiken Rom (VL) Mi 10 - 12 h                      GA 04 / 711	Lohmann
040 500	Römische Sarkophage (SE) Mo 16 - 18 h                      GA 04 / 711	Weber- Lehmann

#### **[10] Gattung / Methode „Römische Archäologie II“**

040 480	Topographie des antiken Rom (VL) Mi 10 - 12 h                      GA 04 / 711	Lohmann
040 502	Römische Villen. Architektur und Ausstattung (SE) Fr 10 - 12 h                      GA 03 / 49	Krumeich

#### **[11] Gattung / Methode „Römische Archäologie I“ [Überblicksmodul]**

040 481	Tripolitaniern und Kyrenaika. Städte und Kulturen im römischen Nordafrika (VL) Mi 12 - 14 h                      GA 04 / 711	Krumeich
040 502	Römische Villen. Architektur und Ausstattung (SE) Fr 10 - 12 h                      GA 03 / 49	Krumeich

#### **[12] Gattung/ Methode „Bildkunst“**

040 501	Technik im Bild: Darstellungen antiker Wirtschaft (SE) Di 16 - 18 h                      GA 04 / 711	Bergemann
040 500	Römische Sarkophage (SE) Mo 16 - 18 h                      GA 04 / 711	Weber- Lehmann

#### **[13] Methode „Griechische Kultur“ [Überblicksmodul]**

040 482	Einführung in die griechische Skulptur (VL) Do 14 - 16 h                      GA 04 / 711	Bergemann
040 503	Einführung in die griechische Architektur (SE) Mi 14 - 16 h                      GA 04 / 711	Lang

### 3.-6. Semester

#### **[14] Gattung „Plastik und Kontext“ [wahlweise prüfungsrelevant]**

040 482	Einführung in die griechische Skulptur (VL) Do 14 - 16 h                      GA 04 / 711	Bergemann
---------	--	-----------

040 494 Frühe griechische Heiligtümer (HS) Senff  
Blockseminar in der ersten Woche der Semesterferien (Mo-Fr 10-16 h)

**[15] Topographie „Rom“ [wahlweise prüfungsrelevant]**

040 480 Topographie des antiken Rom (VL) Lohmann  
Mi 10 - 12 h GA 04 / 711

040 490 Römische Historische Reliefs (HS) Lohmann  
Mo 14 - 16 h GA 04 / 711

**[16] Gattung / Methode „Römische Archäologie III“ [wahlweise prüfungsrelevant]**

040 481 Tripolitaniern und Kyrenaika. Städte und Kulturen im (VL) Krumeich  
römischen Nordafrika  
Mi 12 - 14 h GA 04 / 711

040 491 Pergamon (HS) Krumeich  
Do 14 - 16 h GA 04 / 149

**[17] Gattung / Epoche „Römische Kaiserzeit“**

040 481 Tripolitaniern und Kyrenaika. Städte und Kulturen im (VL) Krumeich  
römischen Nordafrika  
Mi 12 - 14 h GA 04 / 711

040 490 Römische Historische Reliefs (HS) Lohmann  
Mo 14 - 16 h GA 04 / 711

**Exkursionen**

**[18] Gattung „Skulptur“ [prüfungsrelevant; für Studierende des 3.-6. Semesters]**

040 482 Einführung in die griechische Skulptur (VL) Bergemann  
Do 14 - 16 h GA 04 / 711

040 511 Hauptseminar und Exkursion nach Frankfurt (Liebieghaus), Bergemann /  
Schloß Erbach / Aschaffenburg (Pompeijanum) (HS / EX) Brinkmann  
Blockseminar (zweitägig) sowie 5 EX-Tage, nach Vereinbarung

**[19] Topographie „Die Stadt Rom“**

040 480 Topographie des antiken Rom (VL) Lohmann  
Mi 10 - 12 h GA 04 / 711

040 510 \*\*\*Exkursion nach Rom (EX) Kreuz / Weber-  
Pfingstferien SS 2008 Lehmann

**Praktika**

**[20] Methode „Praktikum I“**

040 480 Topographie des antiken Rom (VL) Lohmann  
Mi 10 - 12 h GA 04 / 711

040 508 Praktikum (vierwöchig) n. Absprache (PR) Lohmann  
Sommersemesterferien 2008

**[21] Methode „Praktikum II“**

040 482 Einführung in die griechische Skulptur (VL) Bergemann  
Do 14 - 16 h GA 04 / 711

040 509 Praktikum (vierwöchig) n. Absprache (PR) Bergemann  
Sommersemesterferien 2008

## Module im Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte

### 1.- 6. Semester

#### **[22] Epoche „Steinzeit“**

040 454	Einführung in die Archäobotanik (SE) Blockveranst. Semesterende GA 6 / 62	Meurers-Balke
040 453	Alt- und Mittelsteinzeit im Rheinland und in Westfalen (SE) Fr 10-12 GA 04 / 711	Baales

#### **[23] Methode „Prospektion“**

040 450	GIS in der Archäologie (SE) [max. 15 Teiln.] Fr 10-12 GA 6 / 62	Song/Jürgens
040 442	Methodik in der Ur- und Frühgeschichte (SE) Mo 08-10 h GA 04 / 711	Stöllner

#### **[24] Methode „Methodik I“**

040 442	Methodik in der Ur- und Frühgeschichte (SE) Mo 08-10 h GA 04 / 711	Stöllner
040 452	Luftbildarchäologie in der Ur- und Frühgeschichte (SE) Di 12-14 h GA 04/ 149	Song

#### **[25] Methode „Digitalisierung“**

040 450	GIS in der Archäologie (SE) Mi 08-10 GA 04 / 711	Song/Jürgens
040 456	Digitale Grabungsdokumentation und Visualisierung (SE) Blockveranst. 13.-16.05.2008	Löcker

#### **[26] Methode „Methodik II“**

040 452	Luftbildarchäologie in der Ur- und Frühgeschichte (SE) Di 12-14 h GA 04 / 149	Song
040 454	Einführung in die Archäobotanik (SE) Blockveranst. 13.-16.05.2008	Meurers-Balke

#### **Exkursionen:**

#### **[27] Topographie "Ostmitteleuropa"**

040 451	Vorbereitung einer Exkursion nach Ostmitteleuropa (SE) Do 12-14 h GA 04 / 516	Stöllner/Baales/ Ebel-Zepezauer
040 460	Exkursion nach Ostmitteleuropa (EX) Mai/Juni 2008	Stöllner/Baales/ Ebel-Zepezauer

#### **[28] Topographie "Rheinland"**

040 453	Alt- und Mittelsteinzeit im Rheinland und in Westfalen (SE) Fr 10-12 GA 04 / 711	Baales
040 461	Exkursion zu steinzeitlichen Fundstellen des Rheinlands (SE) 3-5 Tage im SS 2008	Baales/Song

### 3.-6. Semester

#### **[29] Epoche „Frühbronzezeit“ (prüfungsrelevant)**

040 430	Die Frühbronzezeit (VL) Mo 10-12 h GA 04 / 711	Kienlin
---------	---	---------

040 436	Die Frühbronzezeit in Mittel- und Ostmitteleuropa (HS) Mo 12-14	GA 04 / 514	Kienlin
---------	--	-------------	---------

**[30] Epoche „Völkerwanderungszeit“ (prüfungsrelevant)**

040 432	Sturm über Europa: Die Völkerwanderungszeit (VL) Di 08-10	GA 04 / 711	Ebel-Zepezauer
---------	--	-------------	----------------

040 437	Archäologische Quellen der Völkerwanderungszeit (HS) Mo 8-10 h	GA 04 / 516	Ebel-Zepezauer
---------	---	-------------	----------------

**[31] Gattung „Rohstoffe“ (prüfungsrelevant)**

040 431	Prähistorische Rohstoffgewinnung im außereuropäischen Raum (VL) Do 14-15 h	GA 04 / 711	Stöllner
---------	---	-------------	----------

040 436	Die Frühbronzezeit in Mittel- und Ostmitteleuropa (HS) Mo 12-14	GA 04 / 514	Kienlin
---------	--	-------------	---------

**[32] Topographie „Osteuropa“ (prüfungsrelevant)**

040 430	Die Frühbronzezeit (VL) Mo 10-12 h	GA 04 / 711	Kienlin
---------	---------------------------------------	-------------	---------

040 437	Archäologische Quellen der Völkerwanderungszeit (HS) Mo 8-10 h	GA 04 / 516	Ebel-Zepezauer
---------	---	-------------	----------------

**Praktika**

**[33] Gattung „Befunde“**

040 452	Luftbildarchäologie in der Ur- und Frühgeschichte (SE) Di 12-14 h	GA 04 / 149	Song
---------	--	-------------	------

040 464	Praktikum (vierwöchig) n. Absprache (PR) Semesterferien 2008		Ebel-Zepezauer
---------	---	--	----------------

**[34] Methode „Theorie und Praxis“**

040 442	Methodik in der Ur- und Frühgeschichte (SE) Mo 08-10 h	GA 04 / 711	Stöllner
---------	---	-------------	----------

040 464	Praktikum (vierwöchig) n. Absprache (PR) Semesterferien		Ebel-Zepezauer
---------	--	--	----------------

040 465	Lehrgrabung 2008  oder: Teilnahme an Forschungsprojekten des Institutes (Georgien, Klempolen, Siegerland) (PR)		Stöllner/Kienlin
---------	---	--	------------------

**[35] Topographie „Osteuropa“**

040 430	Die Frühbronzezeit (VL) Mo 10-12 h	GA 04 / 711	Kienlin
---------	---------------------------------------	-------------	---------

040 465	Lehrgrabung: Teilnahme an Forschungsprojekten des Institutes (Georgien, Klempolen, Siegerland) (PR)		Stöllner/Kienlin
---------	--	--	------------------



## Module im Masterstudium Klassische Archäologie

### [1] Gattung „Das griechische Porträt“ [wahlweise prüfungsrelevant]

040 482	Einführung in die griechische Skulptur (VL) Do 14 - 16 h                      GA 04 / 711	Bergemann
040 493	*Griechisches Porträt - Deutung, Datierung, Methode (HS) Fr 12-14 h                      GA 04/711	Bergemann

### [2] Topographie „Rom und seine Monumente“ [wahlweise prüfungsrelevant]

040 480	Topographie des antiken Rom (VL) Mi 10 - 12 h                      GA 04 / 711	Lohmann
040 490	Römische Historische Reliefs (HS) Mo 14 - 16 h                      GA 04 / 711	Lohmann

### [3] Methode / Gattung „Römische Kunst“ [wahlweise prüfungsrelevant]

040 481	Tripolitaniern und Kyrenaika. Städte und Kulturen im römischen Nordafrika (VL) Mi 12 - 14 h                      GA 04 / 711	Krumeich
040 492	*Leptis Magna und andere Zentren im römischen ) Tripolitaniern (HS) Di 10 - 12 h                      GA 04 / 711	Krumeich

### [4] Methode / Gattung „Römische Archäologie IV“

040 481	Tripolitaniern und Kyrenaika. Städte und Kulturen im römischen Nordafrika (VL) Mi 12 - 14 h                      GA 04 / 711	Krumeich
040 491	Pergamon (HS) Do 14 - 16 h                      GA 04 / 149	Krumeich

### Exkursionen

#### [5] Topographie „Die Stadt Rom (Master)“

040 480	Topographie des antiken Rom (VL) Mi 10 - 12 h                      GA 04 / 711	Lohmann
040 510	***Exkursion nach Rom (EX) Pfingstferien SS 2008    Lehmann	Kreuz / Weber-

#### [6] Gattung „Skulptur (Master)“

040 493	*Griechisches Porträt - Deutung, Datierung, Methode (HS) Fr 12-14 h                      GA 04/711	Bergemann
040 511	Exkursion nach Frankfurt (Liebighaus), Schloß Erbach Aschaffenburg (Pompeijanum) (SE / EX) Blockseminar (zweitägig) sowie 5 EX-Tage, nach Vereinbarung	Bergemann / Brinkmann

### Praktika

#### [7] Methode „Praktikum MA I“

040 480	Topographie des antiken Rom (VL) Mi 10 - 12 h                      GA 04 / 711	Lohmann
040 508	Praktikum (vierwöchig) n. Absprache (PR) Sommersemesterferien 2008	Lohmann

#### [8] Methode „Praktikum MA II“

040 482	Einführung in die griechische Skulptur (VL) Do 14 - 16 h                      GA 04 / 711	Bergemann
---------	--	-----------

040 509

Praktikum (vierwöchig) n. Absprache (PR)  
Sommersemesterferien 2008

Lohmann

## Module im Masterstudium Ur- und Frühgeschichte

### [1] Epoche „Bronzezeit I“ (wahlweise prüfungsrelevant)

040 431	Prähistorische Rohstoffgewinnung im außereuropäischen Raum (VL) Do 14-15 h	GA 04 / 711	Stöllner
040 435	Die eurasische Steppe als Kommunikations-, Wirtschafts- und Kulturraum der Bronze- und frühen Eisenzeit (HS) Do 16-18 h	GA 6 / 62	Stöllner

### [2] Epoche „Völkerwanderungszeit“ (wahlweise prüfungsrelevant)

040 432	Sturm über Europa: Die Völkerwanderungszeit (VL) Di 08-10	GA 04 / 711	Ebel-Zepezauer
040 438	Reiternomaden des ersten Jahrtausends (HS) Di 10-12 h	GA 04 / 516	Ebel-Zepezauer

### [3] Gattung "Funde und Befunde"

040 431	Prähistorische Rohstoffgewinnung im außereuropäischen Raum (VL) Do 14-15 h	GA 04 / 711	Stöllner
040 464	Praktikum (vierwöchig) n. Absprache (PR) Semesterferien 2008 <b>oder</b>		Ebel-Zepezauer
040 465	Lehrgrabung: Teilnahme an Forschungsprojekten des Institutes (Georgien, Klempolen, Siegerland) (PR)		Stöllner/Kienlin

### [4] Methode "Material und Diskurs"

040 432	Sturm über Europa: Die Völkerwanderungszeit (VL) Di 08-10	GA 04 / 711	Ebel-Zepezauer
040 445	Kolloquium für Examenskandidaten (KO) Mo 16-18 h	GA 6 / 62	Stöllner/Kienlin/ Ebel-Zepezauer

### [5] Methode „Befund und Darstellung“

040 456	Digitale Grabungsdokumentation und Visualisierung (SE) Blockveranst. 13.-16.05.2008		Löcker
040 450	GIS in der Archäologie (SE) [max. 15 Teiln.] Mi 08-10	GA 04 / 711	Song/Jürgens

### [6] Topographie „Ostmitteleuropa“

040 451	Vorbereitung einer Exkursion nach Ostmitteleuropa (SE) Do 12-14 h	GA 04 / 516	Stöllner/ Ebel-Zepezauer
040 460	Exkursion nach Ostmitteleuropa (EX) Mai/Juni 2008		Stöllner/Baales/ Ebel-Zepezauer

### [7] Epoche „Bronzezeit II“

040 430	Die Frühbronzezeit (VL) Mo 10-12 h	GA 04 / 711	Kienlin
040 435	Die eurasische Steppe als Kommunikations-, Wirtschafts- und Kulturraum der Bronze- und frühen Eisenzeit (HS) Do 16-18 h	GA 6 / 62	Stöllner

Lehrveranstaltungen Klassische Archäologie

VL	Topographie des antiken Rom Mi 10-12 h	GA 04/711	Lohmann
VL	Römische Archäologie Mi 12-14 h	GA 04/711	Krumeich
VL	Einführung in die griechische Skulptur Do 14-16 h	GA 04/711	Bergemann
HS	Römische Historische Reliefs Mo 14-16 h	GA 04/711	Lohmann
HS	Römische / Griechische Archäologie Do 14-16 h	GA 04/711	Krumeich
HS*	Römische Archäologie Di 10-12 h	GA 04/711	Krumeich
HS*	Griechisches Porträt - Deutung, Datierung, Methode Fr 12-14 h	GA 04/711	Bergemann
HS	Frühe griechische Heiligtümer Blockseminar in der ersten Woche der Semesterferien (Mo-Fr 10-16 h)		Senff
PS**	Einführung in die Klassische Archäologie Mi 16-18 h	GA 04/711	Kreuz
SE	Römische Sarkophage Mo 16-18h	GA 04/711	Weber-Lehmann
SE	Technik im Bild: Darstellungen antiker Wirtschaft Di 16-18 h	GA 04/711	Bergemann
SE	Römische Archäologie Fr 10-12 h	GA 04/711	Krumeich
SE	Einführung in die griechische Architektur Mi 14-16 h	GA 04/711	Lang
ÜB	Gipsabgußtechnik; Kurs Lehrwerkstatt 4 Termine, Samstags in Lehrwerkstatt (Termine s. Aushang; max. 15 Teilnehmer)		Weber-Lehmann
PR	Praktikum (vierwöchig) n. Absprache Sommersemesterferien 2006		Lohmann
EX***	Exkursion nach Rom Sommersemesterferien 2008		Weber-Lehmann / Kreuz
SE/EX	Exkursion nach Frankfurt (Liebieghaus), Schloß Erbach Aschaffenburg (Pompeijanum) Blockseminar (zweitägig) sowie 5 EX-Tage, nach Vereinbarung		Bergemann / Brinkmann
EX	Südostanatolien und Nordsyrien 7. - 18. Mai 2008		Wisskirchen
KO	Neue Funde und Forschungen Do 18-20h	GA 04/711	Dozenten des Instituts
TU	Tutorium Klassische Archäologie Mi 14-16 h	GA 04/711	N.N.

\* nicht für B.A.-Studierende; \*\* nur für B.A.-Studierende; \*\*\* für Master-Studierende, überzählige Plätze für B.A. geöffnet. Hausarbeiten für die Zulassung zur Magisterprüfung nach MAPO 1996 können in allen als ‚HS‘ gekennzeichneten Veranstaltungen angefertigt werden.

Lehrveranstaltungen in Ur- und Frühgeschichte

VL	Die Frühbronzezeit Mo 10-12 h	GA 04 / 711	Kienlin
VL	Prähistorische Rohstoffgewinnung im außereuropäischen Raum Do 14-15 h	GA 04 / 711	Stöllner
VL	Sturm über Europa: Die Völkerwanderungszeit Di 08-10	GA 04 / 711	Ebel-Zepezauer
HS*	Die eurasische Steppe als Kommunikations-, Wirtschafts- und Kulturraum der Bronze- und frühen Eisenzeit Do 16-18 h	GA 6 / 62	Stöllner
HS	Die Frühbronzezeit in Mittel- und Ostmitteleuropa Mo 12-14	GA 04 / 514	Kienlin
HS	Archäologische Quellen der Völkerwanderungszeit Mo 8-10 h	GA 04 / 516	Ebel-Zepezauer
HS*	Reiternomaden des ersten Jahrtausends Di 10-12 h	GA 04 / 516	Ebel-Zepezauer
SE	Methodik in der Ur- und Frühgeschichte Mo 08-10 h	GA 04 / 711	Stöllner
KO*	Kolloquium für Examenskandidaten Mo 16-18 h	GA 6 / 62	Stöllner/Ebel-Zepezauer
PS**	Einführung in die Ur- und Frühgeschichte Mo 14-16 h	GA 04 / 711	Song
SE	GIS in der Archäologie Mi 08-10	GA 04 / 711	Jürgens/Song
SE	Vorbereitung einer Exkursion nach Ostmitteleuropa Do 12-14 h	GA 04 / 516	Stöllner/Baales/ Ebel-Zepezauer
SE	Luftbildarchäologie in der Ur- und Frühgeschichte Di 12-14 h	GA 04 / 149	Song
SE	Alt- und Mittelsteinzeit im Rheinland und in Westfalen Fr 10-12 h	GA 04 / 711	Baales
SE	Einführung in die Archäobotanik Blockveranst. Semesterende	GA 6 / 62	Meurers-Balke
SE	Siedlungsformen im Nordwesten des Imperiums Mi 12-14 h	GA 04 / 516	Hanel
SE	Digitale Grabungsdokumentation und Visualisierung Blockveranstaltung 13.-16.05.2008		Löcker
EX	Exkursion nach Ostmitteleuropa 08.-19. Mai 2008		Stöllner/Baales/ Ebel-Zepezauer
EX	Exkursion zu steinzeitlichen Fundstellen des Mittelrheingebietes 3 Tage im SS 2008		Baales/Song
PR	Praktikum in der Bodendenkmalpflege nach Absprache		Ebel-Zepezauer
PR	Lehrgrabung: Teilnahme an Forschungsprojekten des Institutes (Georgien, Klempolen, Siegerland)		Stöllner/Kienlin
TU**	Tutorium Ur- und Frühgeschichte Di 12-14 h	GA 04/711	N.N.

\* nicht für B.A.-Studierende; \*\* nur für B.A.-Studierende. Hausarbeiten für die Zulassung zur Magisterprüfung nach MAPO 1996 können in allen als ‚HS‘ gekennzeichneten Veranstaltungen angefertigt werden.

**Module im B.A.-Studium »Archäologische Wissenschaften«  
Integrierte Module**

<b>1</b>	<b>Modulbezeichnung: Einführung</b>	<b>Modul "Einführung" — integriert —</b>		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>	
040 448 PS Einführung in die Ur- und Frühgeschichte		3	90	
040 498 PS Einführung in die Klassische Archäologie		3	90	
<b>Summen</b>		<b>6</b>	<b>180</b>	
<b>Dozent/In</b>	a) Song b) Kreuz			
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mo 14-16.00	GA 04/711	Beginn: 14.04.2008	
	b) Mi 16-18.00	GA 04/711	Beginn: 09.04.2008	
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office			
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Das Proseminar führt die Studierenden der archäologischen Wissenschaften in die Quellen, Methoden, Arbeitsweisen und Forschungsziele der Ur- und Frühgeschichte ein, vermittelt aber keinen Überblick über die ur- und frühgeschichtlichen Epochen.</p> <p>Von den Kursteilnehmern wird regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form von Kurzreferaten mit Thesenpapier bzw. schriftliche Hausarbeit für eine erfolgreiche Teilnahme erwartet. Als Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung wird die im folgenden aufgeführte Einführungsliteratur empfohlen.</p> <p>Einführende Literatur: H. J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte<sup>3</sup> (München/Zürich 1986); C. Renfrew / P. Bahn, Archaeology. Theories, Methods and practice (London 1991); M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen/Basel 2001). M.K.H. Eggert, Archäologie: Grundzüge einer Historischen Kulturwissenschaft (Tübingen/Basel 2006).</p> <p>b) Die Veranstaltung dient der Einführung in Quellen und Grundlagen der Klassischen Archäologie. Dabei steht die Vermittlung von Basiswissen über zentrale Gattungen und Lebensbereiche der klassischen Antike im Vordergrund (zeitlicher und geographischer Rahmen, Epochen, Städte und Architektur, Nekropolen, Heiligtümer, Keramik, Skulptur, Bildwerke und Flächenkunst u.a.). Zusätzlich werden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt. Der Vor- und Nachbereitung dient dabei vor allem - als Pflichtlektüre - T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (2002), ergänzt um weitere Lektüreaufgaben zur Vertiefung. Begleitend findet ein (für Studienanfänger des Fachs Archäologische Wissenschaften) obligatorisches <b>Tutorium</b> statt. In diesem sollen vor allem wissenschaftliche Hilfsmittel und Arbeitstechniken vorgestellt und ihre Anwendung geübt werden.</p> <p>Literatur: A. H. Borbein - T. Hölscher - P. Zanker, Klassische Archäologie. Eine Einführung (2000); U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (2000); F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode Theorie und Praxis (2002); T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (2002).</p> <p><b>Die Teilnahme an beiden, die Veranstaltungen begleitenden Tutorien ist obligatorisch!</b></p>			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Obligatorisch. Das Modul "Einführung" wird in jedem Semester angeboten.			
<b>Dauer</b>	Einsemestrig			
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Zweistündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit b) Zweistündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit			
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
<b>Bildung der Modulnote</b>	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen			

<b>2</b>	<b>Modulbezeichnung: "Stadt"</b>	<b>Modul "Gattung" — integriert —</b>		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>	
<b>040 455 SE Siedlungsformen im Nordwesten des Imperium</b>		<b>5</b>	<b>150</b>	
<b>040 480 VL Topographie des antiken Rom</b>		<b>2</b>	<b>60</b>	
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>	
<b>Dozent/In</b>	a) Hanel b) Lohmann			
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 12-14.00	GA 04/516	Beginn: 09.04.2008	
	b) Mi 10-12.00	GA 04/711	Beginn: 09.04.2008	
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office			
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Eine wichtige Form der Integration fremder Völker in das Imperium Romanum war die Errichtung von urbanen Zentren. An Fallbeispielen vor allem aus den nordwestlichen Provinzen sollen die verschiedenen Formen römischer Siedlungen, ihre Infrastruktur und rechtliche Stellung behandelt werden. Darüber hinaus stehen die Entwicklung und die Veränderungen des Städtebildes vom Beginn bis zum Ende der römischen Herrschaft im Mittelpunkt des Seminars.</p> <p>Lit.: W. Eck/H. Galsterer (Hrsg.), Die Stadt in Oberitalien und in den nordwestlichen Provinzen des Römischen Reiches. Kölner Forsch. 4 (Mainz 1991). - H.-J. Schalles / H. v. Hesberg / P. Zanker (Hrsg.), Die römische Stadt im 2. Jahrhundert n. Chr. Der Funktionswandel des öffentlichen Raumes. Xantener Ber. 2 (Köln 1992). - N. Hanel / C. Schucany (Hrsg.), Colonia – municipium – vicus: Struktur und Entwicklung städtischer Siedlungen in Noricum, Rätien und Obergermanien. Beitr. Tagung AG „Römische Archäologie“ Tagung West- und Süddt. Altforsch. Wien 21.-23.5.1997. BAR Internat. Ser. 783 (Oxford 1999). - G. Precht / N. Zielsing (Hrsg.), Genese, Struktur und Entwicklung römischer Städte im 1. Jahrhundert n. Chr. in Nieder- und Obergermanien. Koll. Regionalmus. Xanten 17.-19.2.1998. Xantener Ber. 9 (Mainz 2001).</p> <p>b) Rom, jahrhundertlang die Hauptstadt des größten Weltreiches der Antike, hat die abendländisch-europäische Kultur in einer bis heute unmittelbar nachwirkenden Weise geprägt. Die intensive Beschäftigung mit der städtebaulichen Entwicklung dieser einzigartigen Metropole gehört selbstverständlich zu den zentralen Gegenständen eines Archäologie-Studiums. Die Vorlesung verfolgt überblicksartig die urbanistische Entwicklung Roms von den frühesten Anfängen bis in die späte Kaiserzeit. Auf Grund einer schier unüberschaubaren Fülle an Fachliteratur kann die kritische Auseinandersetzung mit eklatanten Fehleinschätzungen der bisherigen Forschung nur punktuell geführt werden, soll aber zur eigenen kritischen Auseinandersetzung anregen. Gleichzeitig soll die Vorlesung vor allem auf die Rom-Exkursion (Modul 19, Master-Modul 5) vorbereiten.</p> <p>Lit.: S. B. Platner – Th. Ashby, A Topographical Dictionary of Ancient Rome (1929, Reprint 1965); E. Nash, Bildlexikon zur Topographie des antiken Rom, 2 Bde. (1961); L. Richardson, A New Topographical Dictionary of Ancient Rome (1992); F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer (2002); F. Kolb, Das antike Rom. Geschichte und Archäologie. Reihe Beck Wissen (?2002, 2007).</p>			
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"			
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.			
<b>Dauer</b>	Einsemestrig			
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) 45-minütiges Referat b) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung			
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			

<b>3</b>	<b>Modulbezeichnung: "Architektur I"</b>	<b>Modul "Gattung" — integriert —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 455 SE Siedlungsformen im Nordwesten des Imperium</b>		<b>3</b>	<b>90</b>
<b>040 494 HS Frühe griechische Heiligtümer</b>		<b>4</b>	<b>120</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Hanel b) Senff		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 12-14.00 GA 04/516 Beginn: 09.04.2008 b) Blockseminar in der ersten Woche der Semesterferien		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Eine wichtige Form der Integration fremder Völker in das Imperium Romanum war die Errichtung von urbanen Zentren. An Fallbeispielen vor allem aus den nordwestlichen Provinzen sollen die verschiedenen Formen römischer Siedlungen, ihre Infrastruktur und rechtliche Stellung behandelt werden. Darüber hinaus stehen die Entwicklung und die Veränderungen des Städtebildes vom Beginn bis zum Ende der römischen Herrschaft im Mittelpunkt des Seminars.</p> <p>Lit.: W. Eck/H. Galsterer (Hrsg.), Die Stadt in Oberitalien und in den nordwestl. Provinzen des Röm. Reiches (Mainz 1991); H.-J. Schalles/H. v. Hesberg/ P. Zanker (Hrsg.), Die röm. Stadt im 2. Jh. n. Chr. Der Funktionswandel des öffentlichen Raumes (Köln 1992). - N. Hanel/C. Schucany (Hrsg.), Colonia – municipium – vicus: Struktur und Entwicklung städtischer Siedlungen in Noricum, Rätien und Obergermanien. Beitr. Tagung AG „Römische Archäologie“ Tagung West- und Süddt. Altforsch. Wien 21.-23.5.1997. BAR Internat. Ser. 783 (Oxford 1999). - G. Precht/N. Zielsing (Hrsg.), Genese, Struktur und Entwicklung röm. Städte im 1. Jh. n. Chr. in Nieder- und Obergermanien. Koll. Regionalmus. Xanten 17.-19.2.1998. Xantener Ber. 9 (Mainz 2001).</p> <p>b) Heiligtümer sind diejenigen Orte, an denen sich nicht nur die Religion, sondern in Gestalt von architektonischen Relikten und den Resten der Weihgeschenke auch allgemein die Kultur des antiken Griechenland in herausragender Weise manifestiert. Schon in der Bronzezeit spielen Kultplätze in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle, die im Laufe der Jahrhunderte immer noch an Bedeutung zunimmt. Heilige Orte stehen in unterschiedlichen Zusammenhängen mit der lokalen Bevölkerung, können darüber hinaus aber auch eine große überregionale Bedeutung erlangen, wie die „panhellenischen“ Heiligtümer Delphi und Olympia. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die verschiedenen Formen antiker griechischer Kultstätten zu gewinnen und den Zusammenhang zwischen Kult, Lage, Erscheinungsform und Ausstattung zu untersuchen. Eine wichtige Frage wird die nach Konstanten und zeitlichen oder räumlichen Unterschieden sein. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt auf dem Zeitraum zwischen der ausgehenden Bronzezeit und der Mitte des 1. Jahrtausends v.Chr., weil sich in dieser Zeit die Gestalt der Heiligtümer grundlegend herausbildet</p> <p><b>Literatur:</b> B.A. Barletta, The Origins of the Greek Architectural Orders (2001); B. Bergquist, The Archaic Greek Temenos (1967); J.N. Coldstream, Geometric Greece (1977); H. Drerup, Griechische Baukunst in geometrischer Zeit, ArchHom II, O (1969); K. Fagerström, Greek Iron Age Architecture: Developments through Changing Times (1988); B. Fehr, The Greek Temple in the Early Archaic Period: Meaning, Use and Social Context, Hephaistos 14, 1996, 165-91; G. Gruben, Die Tempel der Griechen (52002); Hägg (Hrsg.), The Role of Religion in the Early Greek Polis (1996); A.E. Kalpaxis, Früharchaische Baukunst in Griechenland und Kleinasien (1976); G.P. Lavas, Altgriechisches Temenos (1974); N. Marinatos, R. Hägg (Hrsg.) Greek Sanctuaries: New Approaches (1993); A. Mazarakis Ainian, From Rulers's Dwellings to Temples: Architecture, Religion and Society in Early Iron Age Greece (c. 1100-700 B.C.) (1997); F. de Polignac, Cults, Territory and the Origins of the Greek City-State (1995); A. Schachter (Hrsg.), Le sanctuaire grec (1990); C.G. Yavis, Greek Altars (1949)</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 6 S. b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		



<b>3a</b>	<b>Modulbezeichnung: "Architektur II"</b>	<b>Modul "Gattung" — integriert —</b>		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>	
<b>040 455 SE</b>	<b>Siedlungsformen im Nordwesten des Imperium</b>	<b>4</b>	<b>120</b>	
<b>040 503 SE</b>	<b>Einführung in die griechische Architektur</b>	<b>3</b>	<b>90</b>	
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>	
<b>Dozent/In</b>	a) Hanel b) Lang			
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 12-14.00	GA 04/516	Beginn: 09.04.2008	
	b) Mi 14-16.00	GA 04/711	Beginn: 09.04.2008	
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office			
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Eine wichtige Form der Integration fremder Völker in das Imperium Romanum war die Errichtung von urbanen Zentren. An Fallbeispielen vor allem aus den nordwestlichen Provinzen sollen die verschiedenen Formen römischer Siedlungen, ihre Infrastruktur und rechtliche Stellung behandelt werden. Darüber hinaus stehen die Entwicklung und die Veränderungen des Städtebildes vom Beginn bis zum Ende der römischen Herrschaft im Mittelpunkt des Seminars.</p> <p>Einführende Literatur: W. Eck/H. Galsterer (Hrsg.), Die Stadt in Oberitalien und in den nordwestl. Provinzen des Röm. Reiches (Mainz 1991); H.-J. Schalles/H. v. Hesberg/ P. Zanker (Hrsg.), Die röm. Stadt im 2. Jh. n. Chr. Der Funktionswandel des öffentlichen Raumes (Köln 1992). - N. Hanel/C. Schucany (Hrsg.), Colonia – municipium – vicus: Struktur und Entwicklung städtischer Siedlungen in Noricum, Rätien und Obergermanien. Beitr. Tagung AG „Römische Archäologie“ Tagung West- und Süddt. Altforsch. Wien 21.-23.5.1997. BAR Internat. Ser. 783 (Oxford 1999). - G. Precht/N. Zieling (Hrsg.), Genese, Struktur und Entwicklung röm. Städte im 1. Jh. n. Chr. in Nieder- und Obergermanien. Koll. Regionalmus. Xanten 17.-19.2.1998. Xantener Ber. 9 (Mainz 2001).</p> <p>b) Anhand ausgewählter Beispiele soll ein Überblick über die wichtigsten Bautypen und deren Entwicklung, über die architektonischen Ordnungen sowie über die Bautechniken und -materialien der griechischen Architektur vermittelt werden. Dabei gilt es, die grundlegende Terminologie für die Beschreibung griechischer Architektur zu erlernen und anzuwenden. Darüber hinaus werden die Funktionen der verschiedenen Bautypen innerhalb der topographischen und historischen Kontexte behandelt. Neben der Betrachtung der charakteristischen Gebäudetypen und ihrer Funktion wird im Verlauf des Seminars ebenso Augenmerk auf Aspekte des Bauprozesses gelegt: Finanzierung und Kontrolle öffentlicher Bautätigkeit durch städtische oder sakrale Behörden, Planung und Umsetzung durch Architekt und Handwerker sowie das Zusammenwirken von Baustoffen und Baukonstruktion.</p> <p>Lit.: H. Knell, Grundzüge der griechischen Architektur (1980); G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer<sup>5</sup>(2001); W. Müller-Wiener, Griechisches Bauwesen in der Antike (1988); H. Lauter, Die Architektur des Hellenismus (1986); T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (2002) 141 ff.</p>			
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"			
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.			
<b>Dauer</b>	Einsemestrig			
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S. b) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 6 S.			
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
<b>Bildung der Modulnote</b>	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen			

<b>4</b>	<b>Modulbezeichnung: "Techniken"</b>	<b>Modul "Gattung" — integriert —</b>		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>	
<b>040 501</b>	<b>SE</b>	Technik im Bild: Darstellungen antiker Wirtschaft		<b>5</b>
<b>040 431</b>	<b>VL</b>	Prähistorische Rohstoffgewinnung im außereuropäischen Raum		<b>2</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>	
<b>Dozent/In</b>	a) Bergemann b) Stöllner			
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Di 16-18.00		GA 04/711	Beginn: 08.04.2008
	b) Do 14-15.00		GA 04/514	Beginn: 10.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office			
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Die Antike Kunst stellt Technik, Werkzeuge, Wirtschaft und Arbeitswelt in verschiedenen Zusammenhängen dar, am Grab, an Staatsmonumenten oder im Heiligtum. Anhand des Themas führt das Seminar ein in die ikonographische Methode und die Deutung antiker Bilder im Kontext.</p> <p>Lit.: G. Zimmer, Römische Berufsdarstellungen (Berlin 1982)</p> <p>b) Die Vorlesung befasst sich mit verschiedenen Aspekten ur- und frühgeschichtlicher Rohstoffgewinnung in Asien, Südostasien, Australien und Amerika. Dabei sind ethnoarchäologische Vergleiche mit prähistorischen Kulturen Europas nur exemplarisch möglich, da eine zusammenfassende Geschichte alter Rohstoffe nicht existiert. Mit Südwestasien, Arabien und Zentralasien wird zugleich an Kulturen der Alten Welt angeknüpft. In Ost- und Südostasien werden neben Hochkulturen wie China und Japan auch schriftlose Naturvölker und ihre Rohstoffgewinnung beleuchtet. Dabei stehen vor allem technologische Unterschiede und die beträchtlichen Innovationen im Reich der Mitte im Gewinnen von Metallen, Kohle oder Salz im Zentrum. Im ethnographischen Vergleich mit Amerika und Afrika wird die Eisengewinnung Westafrikas oder die Obsidian-, Türkis- und Goldgewinnung Meso- und Südamerikas behandelt. Dabei werden vorkoloniale Zustände betrachtet, die europäische Reisenden des 16. und 17. Jhs beschreiben.</p> <p>Lit.: P. Craddock, Early metal mining and production (Edinburgh 1995); A.B.Knapp - V.C. Pigott - E.W. Herbert (eds.), Social approaches to an industrial past. The archaeology and anthropology of mining (London/New York 1998); K. Noack, U. Thiemer-Sachse, Altamerikanischer Bergbau. Das Altertum 37/3, 1991, 166-182; H.-U. Vogel, Bergbauarchäologische Forschungen in der Volksrepublik China. Von Chengde bis Tonglüshan - ein Forschungsbericht. Der Anschnitt 34, 1982, 138-154.</p>			
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"			
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.			
<b>Dauer</b>	Einsemestrig			
<b>Leistungsanforderungen</b>	<p>a) Mündliches Referat und Hausarbeit im Umfang von 12 Seiten (5000 Worte); die Arbeit muß bis zum Ende der Vorlesungszeit abgegeben werden</p> <p>b) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, 1-stündige Klausur</p>			
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	<p>a) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar</p> <p>b) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar</p>			

<b>5</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Rom und die Barbaren"	<b>Modul "Epoche"</b> <b>— integriert —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
040 490 HS Römische Historische Reliefs		5	150
040 432 VL Sturm über Europa: Die Völkerwanderungszeit		2	60
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Lohmann b) Ebel-Zepezauer		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mo 14-16.00 GA 04/514 Beginn: 14.04.2008 b) Di 8-10.00 GA 04/711 Beginn: 08.04.2008		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>a) Bei den Römischen Historischen Reliefs handelt es sich um eine Gattung der römischen Repräsentationskunst von zentraler Bedeutung. Beginnend von den frühesten Beispielen in der späten römischen Republik bis zum Ende der Gattung in der Spätantike sind die Reliefs meist durch äußere Kriterien fest datiert und bilden dadurch ein festes Gerüst für die Kunstgeschichte von Republik und Kaiserzeit. Die in den Reliefs dargestellten Kaiser stellen die Querverbindung zum Komplex 'römisches Kaiserporträt' her. Ihr eigentliches Gewicht und ihre eigentliche Bedeutung erlangen diese Reliefs jedoch durch ihre vielfältigen politischen, historischen und sozialgeschichtlichen Bezüge als zentrales Instrument kaiserlicher Ideologie und Propaganda.</p> <p>Literatur: M. Torelli, Typology and Structure of Roman Historical Reliefs (1982); T. Hölscher, Römische Bildsprache als semantisches System (SB Heidelberg 1987); F. Fless, Opferdiener und Kultmusiker auf stadtrömischen historischen Reliefs. Untersuchungen zur Ikonographie, Funktion und Benennung (1995).</p> <p>b) Die europäische Kulturgeschichte des 5. und 6. Jahrhunderts wird auch heute noch als eine von Gewalt und Zerstörung dominierte Epoche betrachtet. Andererseits wurden hier die Grundlagen für die nachantike mittelalterliche Staatenwelt geschaffen. Aufgrund des geringen Umfangs schriftlicher Quellen ist die Forschung in großem Umfang von der Interpretation archäologischer Relikte abhängig über die hier ein gesamteuropäischer Überblick gegeben werden soll. Zentrales Anliegen ist dabei die Analyse von Ursachen und Wirkungen von Wanderungsbewegungen sowie die Frage ihres archäologischen Nachweises.</p> <p>Einführende Literatur: W. Pohl, Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration (Stuttgart 2002). – Attila und die Hunnen. Katalog der Ausstellung Speyer (Mainz 2007). – J. Lebedynsky, Armes et guerriers barbares au temps des Grandes Invasions (Paris 2001).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Epoche werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S. b) regelmäßige aktive Teilnahme		
<b>Sprachnachweise</b>	a) Es kann ein Sprachnachweis in Italienisch erworben werden		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>6</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Südost-Anatolien und Nordsyrien"	<b>Modul "Topographie" [Exkursion]</b> <b>— integriert —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
040 432 VL Sturm über Europa: Die Völkerwanderungszeit		2	60
040 512 EX Exkursion nach SO-Anatolien und Nordsyrien		6	180
<b>Summen</b>		<b>8</b>	<b>240</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Ebel-Zepezauer b) Wisskirchen		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Di 8-10.00 GA 04/711 Beginn: 08.04.2008 b) 7.-18. Mai 2008 Vorbesprechung: s. Aushang		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	a) Die europäische Kulturgeschichte des 5. und 6. Jahrhunderts wird auch heute noch als eine von Gewalt und Zerstörung dominierte Epoche betrachtet. Andererseits wurden hier die Grundlagen für die nachantike mittelalterliche Staatenwelt geschaffen. Aufgrund des geringen Umfangs schriftlicher Quellen ist die Forschung in großem Umfang von der Interpretation archäologischer Relikte abhängig über die hier ein gesamteuropäischer Überblick gegeben werden soll. Zentrales Anliegen ist dabei die Analyse von Ursachen und Wirkungen von Wanderungsbewegungen sowie die Frage ihres archäologischen Nachweises. Einführende Literatur: W. Pohl, Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration (Stuttgart 2002). – Attila und die Hunnen. Kat. Ausst. Speyer (Mainz 2007). – J. Lebedynsky, Armes et guerriers barbares au temps des Grandes Invasions (Paris 2001). b) s. Aushang Einführende Literatur: s. Aushang		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Führung vor Ort		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Exkursion im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

### Module im Schwerpunkt Klassische Archäologie

<b>7</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Plastik"	<b>Modul "Gattung" (Überblicksmodul)</b> <b>— Schwerpunkt Klassische Archäologie —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
040 482 VL Einführung in die griechische Skulptur		2	60
040 501 SE Technik im Bild: Darstellungen antiker Wirtschaft		5	150
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Bergemann b) Bergemann		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Do 14-16.00 GA 04/516 Beginn: 10.04.2008 b) Di 16-18.00 GA 04/711 Beginn: 08.04.2008		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	a) Die griechische Plastik ist einer der zentralen Gegenstände der Klassischen Archäologie. Die Vorlesung gibt einen Überblick über alle relevanten Epochen, Gattungen und Methoden und thematisiert grundlegende und spezielle Aspekte. Lit.: P.C. Bol, Geschichte der antiken Bildhauerkunst I – III (Mainz 2002 – 2008). b) Die Antike Kunst stellt Technik, Werkzeuge, Wirtschaft und Arbeitswelt in verschiedenen Zusammenhängen dar, am Grab, an Staatsmonumenten oder im Heiligtum. Anhand des Themas führt das Seminar ein in die ikonographische Methode und die Deutung antiker Bilder im Kontext. Lit.: G. Zimmer, Römische Berufsdarstellungen (Berlin 1982).		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung".		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Vorlesung: regelmäßiger Besuch, Vor- und Nachbereitung. b) Seminar (benotet): Mündliches Referat und Hausarbeit im Umfang von 12 Seiten (5000 Worte); die Arbeit muß bis zum Ende der Vorlesungszeit abgegeben werden.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>8</b>	<b>Modulbezeichnung: "Griechische Skulptur"</b>	<b>Modul "Gattung"</b> <b>— Schwerpunkt Klassische Archäologie —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
040 482 VL Einführung in die griechische Skulptur		2	60
040 505 ÜB Gipsabgusstechnik		5	150
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Bergemann b) Weber-Lehmann		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Do 14-16.00 GA 04/516 Beginn: 10.04.2008 b) Sa 14. Juni, Sa 28. Juni, Sa 12. Juli und So 13. Juli		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office. b) max. 15 Teilnehmer		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Die griechische Plastik ist einer der zentralen Gegenstände der Klassischen Archäologie. Die Vorlesung gibt einen Überblick über alle relevanten Epochen, Gattungen und Methoden und thematisiert grundlegende und spezielle Aspekte. Lit.: P.C. Bol, Geschichte der antiken Bildhauerkunst I – III (Mainz 2002 – 2008).</p> <p>b) In dem Praktikum sollen die Studierende lernen, Gipsabgüsse von kleineren Objekten anzufertigen. Um die Grundlagen der Technik zu erproben, werden zunächst Gips- bzw. Ton Repliken von antiken Statuetten abgegossen; in einem zweiten Schritt wird das Verfahren dann auch an originalen Kleinplastiken aus Ton und Marmor aus den Kunstsammlungen der RUB angewendet. Außer der Vermittlung der Techniken, d.h. dem Erstellen der Form in Latex oder Silikon und Ausgießen in verschiedenen Gipsen, soll ein praktisches Verständnis für die Probleme antiker Plastik vermittelt werden.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Fertigstellung zweier Abgüsse in unterschiedlichen Techniken; Arbeitsprotokoll.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Übungsteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Übung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>9</b>	<b>Modulbezeichnung: "Römische Kultur"</b>	<b>Modul "Gattung/Topographie" — Schwerpunkt Klassische Archäologie —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 480</b>	<b>VL Topographie des antiken Rom</b>	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 500</b>	<b>SE Römische Sarkophag</b>	<b>5</b>	<b>150</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Lohmann b) Weber-Lehmann		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 10-12.00 b) Mo 16-18.00	GA 04/711 GA 04/711	Beginn: 09.04.2008 Beginn: 14.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Rom, jahrhundertlang die Hauptstadt des größten Weltreiches der Antike, hat die abendländisch-europäische Kultur in einer bis heute unmittelbar nachwirkenden Weise geprägt. Die intensive Beschäftigung mit der städtebaulichen Entwicklung dieser einzigartigen Metropole gehört zu den zentralen Gegenständen eines Archäologie-Studiums. Die Vorlesung verfolgt überblicksartig die urbanistische Entwicklung Roms von den frühesten Anfängen bis in die späte Kaiserzeit. Auf Grund einer schier unüberschaubaren Fülle an Fachliteratur kann die kritische Auseinandersetzung mit eklatanten Fehleinschätzungen der bisherigen Forschung nur punktuell geführt werden, soll aber zur eigenen kritischen Auseinandersetzung anregen. Gleichzeitig soll die Vorlesung vor allem auf die Rom-Exkursion (Modul 19, Master-Modul 5) vorbereiten.</p> <p>Lit.: S. B. Platner – Th. Ashby, A Topographical Dictionary of Ancient Rome (1929, Reprint 1965); E. Nash, Bildlexikon zur Topographie des antiken Rom, 2 Bde. (1961); L. Richardson, A New Topographical Dictionary of Ancient Rome (1992); F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer (2002); F. Kolb, Das antike Rom. Geschichte und Archäologie. Reihe Beck Wissen (2002, 2007).</p> <p>b) In dem Seminar werden vor allem stadtrömische Reliefsarkophag, von denen einige auch während der Exkursion im Original zu sind, behandelt. Ziel ist es, die Darstellungen, die häufig griechische Mythen, aber auch andere Inhalte zum Thema haben,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. zu erkennen</li> <li>2. zu datieren</li> <li>3. zu deuten und die Funktion der Darstellung zu reflektieren.</li> </ol> <p>Literatur: H. Sichtermann, Griechische Mythen auf römischen Sarkophagen (1975); G. Koch – H. Sichtermann, Römische Sarkophag (1982); G. Koch, Römische Sarkophag (1993); P. Zanker – B. C. Ewald, Mit Mythen leben. Die Bilderwelt der römischen Sarkophag (München Hirmer 2004).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung/Topographie werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 15minütiges Kurzreferat und einstündige Klausur		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

10	Modulbezeichnung: "Römische Archäologie II"	<b>Modul "Gattung/Methode"</b> <b>— Schwerpunkt Klassische Archäologie —</b>	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 480 VL Topographie des antiken Rom		2	60
040 502 SE Römische Villen. Architektur und Ausstattung		5	150
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Lohmann b) Krumeich		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 10-12.00 GA 04/711 Beginn: 09.04.2008 b) Fr 10-12.00 GA 03/049 Beginn: 11.04.2008		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>b) Rom, jahrhundertlang die Hauptstadt des größten Weltreiches der Antike, hat die abendländisch-europäische Kultur in einer bis heute unmittelbar nachwirkenden Weise geprägt. Die intensive Beschäftigung mit der städtebaulichen Entwicklung dieser einzigartigen Metropole gehört zu den zentralen Gegenständen eines Archäologie-Studiums. Die Vorlesung verfolgt überblicksartig die urbanistische Entwicklung Roms von den frühesten Anfängen bis in die späte Kaiserzeit. Auf Grund einer schier unüberschaubaren Fülle an Fachliteratur kann die kritische Auseinandersetzung mit eklatanten Fehleinschätzungen der bisherigen Forschung nur punktuell geführt werden, soll aber zur eigenen kritischen Auseinandersetzung anregen. Gleichzeitig soll die Vorlesung vor allem auf die Rom-Exkursion (Modul 19, Master-Modul 5) vorbereiten.</p> <p>Lit.: S. B. Platner – Th. Ashby, A Topographical Dictionary of Ancient Rome (1929, Reprint 1965); E. Nash, Bildlexikon zur Topographie des antiken Rom, 2 Bde. (1961); L. Richardson, A New Topographical Dictionary of Ancient Rome (1992); F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer (2002); F. Kolb, Das antike Rom. Geschichte und Archäologie. Reihe Beck Wissen (2002, 2007).</p> <p>b) Seit der Späten Republik besaßen zahlreiche römische Senatoren eine oder mehrere, oft sehr aufwändig ausgestattete Villen in der Umgebung Roms oder am Golf von Neapel. Nach den Verpflichtungen des politischen Alltags konnten sie sich dorthin in der Zeit der Muße (<i>otium</i>) zurückziehen und Freunde empfangen. Durch die Anspielung auf berühmte Orte Griechenlands und des griechischen Ägypten sowie durch ihre reiche Ausstattung mit mythologischen Figuren und Porträthermen dokumentieren die Villen die bereitwillige Rezeption der griechischen Kultur durch führende Vertreter der römischen Aristokratie.</p> <p>Im Seminar sollen anhand ausgewählter Beispiele zentrale Aspekte römischer Villen der Späten Republik und Frühen Kaiserzeit behandelt werden wie beispielsweise die Einbindung der Anlagen in die umgebende Landschaft, die Architektur der Villen sowie deren Ausstattung mit Kopien nach griechischen Originalen der klassischen und hellenistischen Zeit.</p> <p>Lit.: H. Mielsch, Die römische Villa. Architektur und Lebensform (1987; 21997); R. Neudecker, Die Skulpturenausstattung römischer Villen in Italien (1988); F. Reutti (Hrsg.), Die römische Villa, Wege der Forschung 182 (1990); R. Förtsch, Archäologischer Kommentar zu den Villenbriefen des jüngeren Plinius (1993).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung / Methode werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		



<b>11</b>	<b>Modulbezeichnung: "Römische Archäologie I"</b>	<b>Modul "Gattung" (Überblicksmodul) — Schwerpunkt Klassische Archäologie —</b>		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>	
040 481 VL Tripolitaniern und Kyrenaika. Städte und Kulturen im römischen Nordafrika		2	60	
040 502 SE Römische Villen. Architektur und Ausstattung		5	150	
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>	
<b>Dozent/In</b>	a) Krumeich b) Krumeich			
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 12-14.00	GA 04/711	Beginn: 09.04.2008	
	b) Fr 10-12.00	GA 03/049	Beginn: 11.04.2008	
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office			
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Die antiken Städte an der Mittelmeerküste des heutigen Libyen sowie die etwa 150 km landeinwärts gelegenen Nekropolen bei Ghirza gehören zu den eindrucksvollsten Stätten des Imperium Romanum. Nirgends sonst lassen sich antike Stadtanlagen und die plastische Ausstattung von Tempeln, Plätzen, Theatern und Thermen noch so gut studieren wie in Tripolitaniern und in der Kyrenaika; selbst die Hafenanlagen und Speichergebäude von Leptis Magna und einige suburbane Villen sind noch bestens erhalten. In Leptis Magna und Sabratha läßt sich zudem beobachten, wie Mitglieder der Oberschicht aus alten punischen Familien in der Frühen Kaiserzeit einerseits indigene Traditionen wahrten, andererseits eine wichtige Rolle als Stifter „moderner“ öffentlicher Gebäude (Theater, Macellum) spielten. Akkulturation und Romanisierung lassen sich am Beispiel von Urbanistik, Architektur und Porträtstatuen des frühkaiserzeitlichen Tripolitaniern besonders gut diskutieren. Aufwändige Bauprogramme zur Zeit des Kaisers Septimius Severus (193–211) wandelten das Stadtbild seiner Geburtsstadt Leptis Magna grundlegend.</p> <p>Lit.: D. E. L. Haynes, An Archaeological and Historical Guide to the Pre-Islamic Antiquities of Tripolitania (1955); D. J. Mattingly, Tripolitania (1995); A. Di Vita – G. Di Vita-Evrard – L. Bacchielli, Das antike Libyen (1999); N. Bonacasa – S. Ensoli, Cirene (2000).</p> <p>b) Seit der Späten Republik besaßen zahlreiche römische Senatoren eine oder mehrere, oft sehr aufwändig ausgestattete Villen in der Umgebung Roms oder am Golf von Neapel. Nach den Verpflichtungen des politischen Alltags konnten sie sich dorthin in der Zeit der Muße (<i>otium</i>) zurückziehen und Freunde empfangen. Durch die Anspielung auf berühmte Orte Griechenlands und des griechischen Ägypten sowie durch ihre reiche Ausstattung mit mythologischen Figuren und Porträthermen dokumentieren die Villen die bereitwillige Rezeption der griechischen Kultur durch führende Vertreter der römischen Aristokratie.</p> <p>Im Seminar sollen anhand ausgewählter Beispiele zentrale Aspekte römischer Villen der Späten Republik und Frühen Kaiserzeit behandelt werden wie beispielsweise die Einbindung der Anlagen in die umgebende Landschaft, die Architektur der Villen sowie deren Ausstattung mit Kopien nach griechischen Originalen der klassischen und hellenistischen Zeit.</p> <p>Lit.: H. Mielsch, Die römische Villa. Architektur und Lebensform (1987; <sup>2</sup>1997); R. Neudecker, Die Skulpturenausstattung römischer Villen in Italien (1988); F. Reutti (Hrsg.), Die römische Villa, Wege der Forschung 182 (1990); R. Förtsch, Archäologischer Kommentar zu den Villenbriefen des jüngeren Plinius (1993).</p>			
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"			
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung / Methode werden in jedem Semester angeboten.			
<b>Dauer</b>	Einsemestrig			
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S.			
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			

<b>12</b>	<b>Modulbezeichnung: "Bildkunst"</b>	<b>Modul "Gattung/Methode"</b> <b>— Schwerpunkt Klassische Archäologie —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 501</b>	SE Technik im Bild: Darstellungen antiker Wirtschaft	<b>4</b>	<b>120</b>
<b>040 500</b>	SE Römische Sarkophage	<b>3</b>	<b>90</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Bergemann b) Weber-Lehmann		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Di 16-18.00 GA 04/711 Beginn: 08.04.2008 b) Mo 16-18.00 GA 04/711 Beginn: 14.04.2008		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Die Antike Kunst stellt Technik, Werkzeuge, Wirtschaft und Arbeitswelt in verschiedenen Zusammenhängen dar, am Grab, an Staatsmonumenten oder im Heiligtum. Anhand des Themas führt das Seminar ein in die ikonographische Methode und die Deutung antiker Bilder im Kontext.</p> <p>Einführende Literatur: G. Zimmer, Römische Berufsdarstellungen (Berlin 1982).</p> <p>b) In dem Seminar werden vor allem stadtrömische Reliefsarkophagen, von denen einige auch während der Exkursion im Original zu sehen sind, behandelt. Ziel ist es, die Darstellungen, die häufig griechische Mythen, aber auch andere Inhalte zum Thema haben,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. zu erkennen</li> <li>2. zu datieren</li> <li>3. zu deuten und die Funktion der Darstellung zu reflektieren.</li> </ol> <p>Literatur: H. Sichtermann, Griechische Mythen auf römischen Sarkophagen (1975); G. Koch – H. Sichtermann, Römische Sarkophagen (1982); G. Koch, Römische Sarkophagen (1993); P. Zanker – B. C. Ewald, Mit Mythen leben. Die Bilderwelt der römischen Sarkophagen (München Hirmer 2004).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung / Methode werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) 45minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S. b) 15minütiges Kurzreferat und einstündige Klausur		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) und b) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>13</b>	<b>Modulbezeichnung: "Griechische Kultur"</b>	<b>Modul "Methode" (Überblicksmodul) — Schwerpunkt Klassische Archäologie —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 482 VL Einführung in die griechische Skulptur</b>		<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 503 SE Einführung in die griechische Architektur</b>		<b>5</b>	<b>150</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Bergemann b) Lang		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Do 14-16.00 GA 04/516 Beginn: 10.04.2008 b) Mi 14-16.00 GA 04/711 Beginn: 09.04.2008		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Die griechische Plastik ist einer der zentralen Gegenstände der Klassischen Archäologie. Die Vorlesung gibt einen Überblick über alle relevanten Epochen, Gattungen und Methoden und thematisiert grundlegende und spezielle Aspekte.</p> <p>Lit.: P.C. Bol, Geschichte der antiken Bildhauerkunst I – III (Mainz 2002 – 2008).</p> <p>b) Anhand ausgewählter Beispiele soll ein Überblick über die wichtigsten Bautypen und deren Entwicklung, über die architektonischen Ordnungen sowie über die Bautechniken und -materialien der griechischen Architektur vermittelt werden. Dabei gilt es, die grundlegende Terminologie für die Beschreibung griechischer Architektur zu erlernen und anzuwenden. Darüber hinaus werden die Funktionen der verschiedenen Bautypen innerhalb der topographischen und historischen Kontexte behandelt. Neben der Betrachtung der charakteristischen Gebäudetypen und ihrer Funktion wird im Verlauf des Seminars ebenso Augenmerk auf Aspekte des Bauprozesses gelegt: Finanzierung und Kontrolle öffentlicher Bautätigkeit durch städtische oder sakrale Behörden, Planung und Umsetzung durch Architekt und Handwerker sowie das Zusammenwirken von Baustoffen und Baukonstruktion.</p> <p>Einführende Literatur: H. Knell, Grundzüge der griechischen Architektur (1980); G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer <sup>5</sup>(2001); W. Müller-Wiener, Griechisches Bauwesen in der Antike (1988); H. Lauter, Die Architektur des Hellenismus (1986); T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (2002) 141 ff.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Methode werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>14</b>	<b>Modulbezeichnung: "Plastik und Kontext"</b>	<b>Modul "Gattung" (wahlweise prüfungsrelevant) — Schwerpunkt Klassische Archäologie —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
040 482 VL Einführung in die griechische Skulptur		2	60
040 494 HS Frühe griechische Heiligtümer		5 (6)	150 (180)
<b>Summen</b>		<b>7 (8)</b>	<b>210 (240)</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Bergemann b) Senff		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Do 14-16.00 GA 04/516 Beginn: 10.04.2008 b) Blockseminar in der ersten Woche der Semesterferien		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Die griechische Plastik ist einer der zentralen Gegenstände der Klassischen Archäologie. Die Vorlesung gibt einen Überblick über alle relevanten Epochen, Gattungen und Methoden und thematisiert grundlegende und spezielle Aspekte. Lit.: P.C. Bol, Geschichte der antiken Bildhauerkunst I – III (Mainz 2002 – 2008).</p> <p>b) Heiligtümer sind diejenigen Orte, an denen sich nicht nur die Religion, sondern in Gestalt von architektonischen Relikten und den Resten der Weihgeschenke auch ganz allgemein die Kultur des antiken Griechenland in herausragender Weise manifestiert. Schon in der Bronzezeit spielen Kultplätze in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle, die im Laufe der Jahrhunderte immer noch an Bedeutung zunimmt. Heilige Orte stehen in unterschiedlichen Zusammenhängen mit der lokalen Bevölkerung, können darüber hinaus aber auch eine große überregionale Bedeutung erlangen, wie die „panhellenischen“ Heiligtümer Delphi und Olympia. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die verschiedenen Formen antiker griechischer Kultstätten zu gewinnen und den Zusammenhang zwischen Kult, Lage, Erscheinungsform und Ausstattung zu untersuchen. Eine wichtige Frage wird die nach Konstanten und zeitlichen oder räumlichen Unterschieden sein. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt auf dem Zeitraum zwischen der ausgehenden Bronzezeit und der Mitte des 1. Jahrtausends v.Chr., weil sich in dieser Zeit die Gestalt der Heiligtümer grundlegend herausbildet.</p> <p>B.A. Barletta, The Origins of the Greek Architectural Orders (2001); B. Bergquist, The Archaic Greek Temenos (1967); J.N. Coldstream, Geometric Greece (1977); H. Drerup, Griechische Baukunst in geometrischer Zeit, ArchHom II, O (1969); K. Fagerström, Greek Iron Age Architecture: Developments through Changing Times (1988); B. Fehr, The Greek Temple in the Early Archaic Period: Meaning, Use and Social Context, Hephaistos 14, 1996, 165-91; G. Gruben, Die Tempel der Griechen (2002); Hägg (Hrsg.), The Role of Religion in the Early Greek Polis (1996); A.E. Kalpaxis, Früharchaische Baukunst in Griechenland und Kleinasien (1976); G.P. Lavas, Altgriechisches Temenos (1974); N. Marinatos, R. Hägg (Hrsg.) Greek Sanctuaries: New Approaches (1993); A. Mazarakis Ainian, From Rulers's Dwellings to Temples: Architecture, Religion and Society in Early Iron Age Greece (c. 1100-700 B.C.) (1997); F. de Polignac, Cults, Territory and the Origins of the Greek City-State (1995); A. Schachter (Hrsg.), Le sanctuaire grec (1990); C.G. Yavis, Greek Altars (1949)</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10, wenn prüfungsrelevant von 12 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

<b>15</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Rom"	<b>Modul "Topographie" (wahlweise prüfungsrelevant)</b> <b>— Schwerpunkt Klassische Archäologie —</b>		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>	
040 480 VL Topographie des antiken Rom		2	60	
040 490 HS Römische Historische Reliefs		5 (6)	150 (180)	
<b>Summen</b>		<b>7 (8)</b>	<b>210 (240)</b>	
<b>Dozent/In</b>	a) Lohmann b) Lohmann			
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 10-12.00	GA 04/711	Beginn: 05.04.2008	
	b) Mo 14-16.00	GA 04/514	Beginn: 14.04.2008	
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office			
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>a) Rom, jahrhundertlang die Hauptstadt des größten Weltreiches der Antike, hat die abendländisch-europäische Kultur in einer bis heute unmittelbar nachwirkenden Weise geprägt. Die intensive Beschäftigung mit der städtebaulichen Entwicklung dieser einzigartigen Metropole gehört selbstverständlich zu den zentralen Gegenständen eines Archäologie-Studiums. Die Vorlesung verfolgt überblicksartig die urbanistische Entwicklung Roms von den frühesten Anfängen bis in die späte Kaiserzeit. Auf Grund einer schier unüberschaubaren Fülle an Fachliteratur kann die kritische Auseinandersetzung mit eklatanten Fehleinschätzungen der bisherigen Forschung nur punktuell geführt werden, soll aber zur eigenen kritischen Auseinandersetzung anregen. Gleichzeitig soll die Vorlesung vor allem auf die Rom-Exkursion (Modul 19, Master-Modul 5) vorbereiten.</p> <p>Lit.: S. B. Platner – Th. Ashby, A Topographical Dictionary of Ancient Rome (1929, Reprint 1965); E. Nash, Bildlexikon zur Topographie des antiken Rom, 2 Bde. (1961); L. Richardson, A New Topographical Dictionary of Ancient Rome (1992); F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer (2002); F. Kolb, Das antike Rom. Geschichte und Archäologie. Reihe Beck Wissen (2002, 2007).</p> <p>b) Bei den Römischen Historischen Reliefs handelt es sich um eine Gattung der römischen Repräsentationskunst von zentraler Bedeutung. Beginnend von den frühesten Beispielen in der späten römischen Republik bis zum Ende der Gattung in der Spätantike sind die Reliefs meist durch äußere Kriterien fest datiert und bilden dadurch ein festes Gerüst für die Kunstgeschichte von Republik und Kaiserzeit. Die in den Reliefs dargestellten Kaiser stellen die Querverbindung zum Komplex 'römisches Kaiserporträt' her. Ihr eigentliches Gewicht und ihre eigentliche Bedeutung erlangen diese Reliefs jedoch durch ihre vielfältigen politischen, historischen und sozialgeschichtlichen Bezüge als zentrales Instrument kaiserlicher Ideologie und Propaganda.</p> <p>Literatur: M. Torelli, Typology and Structure of Roman Historical Reliefs (1982); T. Hölscher, Römische Bildsprache als semantisches System (SB Heidelberg 1987); F. Fless, Opferdiener und Kultmusiker auf stadtrömischen historischen Reliefs. Untersuchungen zur Ikonographie, Funktion und Benennung (1995).</p>			
<b>Voraussetzungen</b>	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester			
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Topographie werden in jedem Semester angeboten.			
<b>Dauer</b>	Einsemestrig			
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10, wenn prüfungsrelevant von 12 S.			
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			

<b>16</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Römische Archäologie III"	<b>Modul "Gattung/Methode" (wahlweise prüfungsrelevant)</b> <b>— Schwerpunkt Klassische Archäologie —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
040 481 VL Tripolitaniern und Kyrenaika. Städte und Kulturen im römischen Nordafrika		2	60
040 491 HS Pergamon		5 (6)	150 (180)
<b>Summen</b>		<b>7 (8)</b>	<b>210 (240)</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Krumeich b) Krumeich		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 12-14.00 b) Do 14-16.00	GA 04/711 GA 04/149	Beginn: 09.04.2008 Beginn: 10.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>a) Die antiken Städte an der Mittelmeerküste des heutigen Libyen sowie die etwa 150 km landeinwärts gelegenen Nekropolen bei Ghirza gehören zu den eindrucksvollsten Stätten des Imperium Romanum. Nirgends sonst lassen sich antike Stadtanlagen und die plastische Ausstattung von Tempeln, Plätzen, Theatern und Thermen noch so gut studieren wie in Tripolitaniern und in der Kyrenaika; selbst die Hafenanlagen und Speichergebäude von Leptis Magna und einige suburbane Villen sind noch bestens erhalten. In Leptis Magna und Sabratha läßt sich zudem beobachten, wie Mitglieder der Oberschicht aus alten punischen Familien in der Frühen Kaiserzeit einerseits indigene Traditionen wahrten, andererseits eine wichtige Rolle als Stifter „moderner“ öffentlicher Gebäude (Theater, Macellum) spielten. Akkulturation und Romanisierung lassen sich am Beispiel von Urbanistik, Architektur und Porträtstatuen des frühkaiserzeitlichen Tripolitaniern besonders gut diskutieren. Aufwändige Bauprogramme zur Zeit des Kaisers Septimius Severus (193–211) wandelten das Stadtbild seiner Geburtsstadt Leptis Magna grundlegend.</p> <p>Lit.: D. E. L. Haynes, An Archaeological and Historical Guide to the Pre-Islamic Antiquities of Tripolitania (1955); D. J. Mattingly, Tripolitania (1995); A. Di Vita – G. Di Vita-Evrard – L. Bacchielli, Das antike Libyen (1999); N. Bonacasa – S. Ensoli, Cirene (2000).</p> <p>b) Pergamon, nahe der türkischen Westküste gelegen und in nachantiker Zeit kaum überbaut, gehört zu den besterforschten hellenistischen Städten. Die Attaliden (3. Jh. bis 133 v. Chr.) bauten es zu einer prächtigen Residenzstadt aus. Neben Palastanlagen, Heiligtümern, dem Großen Altar („Pergamonaltar“) und den Gymnasien auf und an dem etwa 300 m hohen Stadtberg sind Teile der antiken Stadtbebauung sowie das extraurbane Asklepiosheiligtum gut erhalten und dokumentiert. Als ein Hauptort der Provinz Asia wurde Pergamon auch in der Kaiserzeit mit weiteren prachtvollen Bauten ausgestattet.</p> <p>Das Seminar behandelt zentrale Aspekte der Architektur, Ausstattung und Nutzung von Heiligtümern sowie anderen Bereichen des hellenistischen und kaiserzeitlichen Pergamon. Von zentralem Interesse ist die ideologische Anlehnung der Attaliden an die Erfolge des klassischen Athen und ihre Selbststilisierung zu Siegern über die Barbaren bzw. als Garanten der griechischen Freiheit und Kultur.</p> <p>Lit.: H.-J. Schalles, Der Pergamon-Altar zwischen Bewertung und Verwertbarkeit (1986); W. Radt, Pergamon. Geschichte und Bauten einer antiken Metropole (1999); DNP 9 (2000) 543–561 s. v. Pergamon (W. Radt – W. Eder)</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung / Methode werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S., wenn prüfungsrelevant von 12 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

17	Modulbezeichnung: "Römische Kaiserzeit"	<b>Modul "Gattung/Epoche"</b> <b>— Schwerpunkt Klassische Archäologie —</b>		
Veranstaltungen		KP	Workload	
040 481 VL Tripolitaniern und Kyrenaika. Städte und Kulturen im römischen Nordafrika		2	60	
040 490 HS Römische Historische Reliefs		5	150	
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>	
<b>Dozent/In</b>	a) Krumeich b) Lohmann			
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 12-14.00 GA 04/711 Beginn: 09.04.2008 b) Mo 14-16.00 GA 04/514 Beginn: 14.04.2008			
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office			
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>a) Die antiken Städte an der Mittelmeerküste des heutigen Libyen sowie die etwa 150 km landeinwärts gelegenen Nekropolen bei Ghirza gehören zu den eindrucksvollsten Stätten des Imperium Romanum. Nirgends sonst lassen sich antike Stadtanlagen und die plastische Ausstattung von Tempeln, Plätzen, Theatern und Thermen noch so gut studieren wie in Tripolitaniern und in der Kyrenaika; selbst die Hafenanlagen und Speichergebäude von Leptis Magna und einige suburbane Villen sind noch bestens erhalten. In Leptis Magna und Sabratha lässt sich zudem beobachten, wie Mitglieder der Oberschicht aus alten punischen Familien in der Frühen Kaiserzeit einerseits indigene Traditionen wahrten, andererseits eine wichtige Rolle als Stifter „moderner“ öffentlicher Gebäude (Theater, Macellum) spielten. Akkulturation und Romanisierung lassen sich am Beispiel von Urbanistik, Architektur und Porträtstatuen des frühkaiserzeitlichen Tripolitaniern besonders gut diskutieren. Aufwändige Bauprogramme zur Zeit des Kaisers Septimius Severus (193–211) wandelten das Stadtbild seiner Geburtsstadt Leptis Magna grundlegend.</p> <p>Lit.: D. E. L. Haynes, An Archaeological and Historical Guide to the Pre-Islamic Antiquities of Tripolitania (1955); D. J. Mattingly, Tripolitania (1995); A. Di Vita – G. Di Vita-Evrard – L. Bacchielli, Das antike Libyen (1999); N. Bonacasa – S. Ensoli, Cirene (2000).</p> <p>b) Bei den Römischen Historischen Reliefs handelt es sich um eine Gattung der römischen Repräsentationskunst von zentraler Bedeutung. Beginnend von den frühesten Beispielen in der späten römischen Republik bis zum Ende der Gattung in der Spätantike sind die Reliefs meist durch äußere Kriterien fest datiert und bilden dadurch ein festes Gerüst für die Kunstgeschichte von Republik und Kaiserzeit. Die in den Reliefs dargestellten Kaiser stellen die Querverbindung zum Komplex 'römisches Kaiserporträt' her. Ihr eigentliches Gewicht und ihre eigentliche Bedeutung erlangen diese Reliefs jedoch durch ihre vielfältigen politischen, historischen und sozialgeschichtlichen Bezüge als zentrales Instrument kaiserlicher Ideologie und Propaganda.</p> <p>Literatur: M. Torelli, Typology and Structure of Roman Historical Reliefs (1982); T. Hölscher, Römische Bildsprache als semantisches System (SB Heidelberg 1987); F. Fless, Opferdiener und Kultmusiker auf stadtrömischen historischen Reliefs. Untersuchungen zur Ikonographie, Funktion und Benennung (1995).</p>			
<b>Voraussetzungen</b>	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester			
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung / Epoche werden in jedem Semester angeboten.			
<b>Dauer</b>	Einsemestrig			
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.			
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			

<b>18</b>	<b>Modulbezeichnung: "Skulptur"</b>	<b>Modul "Gattung" (prüfungsrelevant) — Schwerpunkt Klassische Archäologie —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 482</b>	VL Einführung in die griechische Skulptur	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 511</b>	HS/EX Exkursion nach Frankfurt (Liebieghaus), Schloss Erbach, Aschaffenburg (Pompeianum)	<b>6</b>	<b>180</b>
<b>Summen</b>		<b>8</b>	<b>240</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Bergemann b) Bergemann / Brinkmann		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Do 14-16.00 GA 04/516 Beginn: 10.04.2008 b) Blockseminar (zweitägig) sowie 5 Exkursionstage (nach Vereinbarung)		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	a) Die griechische Plastik ist einer der zentralen Gegenstände der Klassischen Archäologie. Die Vorlesung gibt einen Überblick über alle relevanten Epochen, Gattungen und Methoden und thematisiert grundlegende und spezielle Aspekte. Lit.: P.C. Bol, Geschichte der antiken Bildhauerkunst I – III (Mainz 2002 – 2008). b) Das Liebieghaus in Frankfurt gehört zu den großen Antikenmuseen Deutschlands mit viel antiker Skulptur. Im Rahmen einer 5tägigen Exkursion im Juni 2008 werden wir außerdem die private Porträtsammlung in Schloß Erbach (Odenwald) und das Pompeianum in Aschaffenburg besuchen. Lit.: P.C. Bol, Liebieghaus. Museum Alter Plastik. Führer durch die Sammlungen (Frankfurt a.M. 1997); K. Fittschen, Katalog der antiken Skulpturen in Schloß Erbach (Berlin 1977); K. Sinkel, Pompejanum in Aschaffenburg ... (Aschaffenburg 1984).		
<b>Voraussetzungen</b>	Für Studierende ab dem 3. Fachsemester		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Hauptseminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		



19	Modulbezeichnung: "Die Stadt Rom"	<b>Modul "Topographie"</b> <b>— Schwerpunkt Klassische Archäologie —</b>	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 480 VL Topographie des antiken Rom		2	60
040 510 EX *** Exkursion nach Rom		6	180
<b>Summen</b>		<b>8</b>	<b>240</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Lohmann b) Kreuz / Weber-Lehmann		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 10-12.00 GA 04/711 Beginn: 09.04.2008 b) Pfingstferien SS 2008		
<b>Anmeldung</b>	a) über Campus Office, b) persönliche Anmeldung, Vorbesprechung 6.2.08		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Rom, jahrhundertlang die Hauptstadt des größten Weltreiches der Antike, hat die abendländisch-europäische Kultur in einer bis heute unmittelbar nachwirkenden Weise geprägt. Die intensive Beschäftigung mit der städtebaulichen Entwicklung dieser einzigartigen Metropole gehört zu den zentralen Gegenständen eines Archäologie-Studiums. Die Vorlesung verfolgt überblicksartig die urbanistische Entwicklung Roms von den frühesten Anfängen bis in die späte Kaiserzeit. Auf Grund einer schier unüberschaubaren Fülle an Fachliteratur kann die kritische Auseinandersetzung mit der bisherigen Forschung nur punktuell geführt werden, soll aber zur eigenen kritischen Auseinandersetzung anregen. Gleichzeitig soll die Vorlesung vor allem auf die Rom-Exkursion (Modul 19, Master-Modul 5) vorbereiten.</p> <p>Lit.: S. B. Platner – Th. Ashby, A Topographical Dictionary of Ancient Rome (1929, Reprint 1965); E. Nash, Bildlexikon zur Topographie des antiken Rom, 2 Bde. (1961); L. Richardson, A New Topographical Dictionary of Ancient Rome (1992); F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer (2002); F. Kolb, Das antike Rom. Geschichte und Archäologie. Reihe Beck Wissen (?2002, 2007).</p> <p>b) Die Exkursion (voraussichtliche Dauer 8 Tage) widmet sich wichtigen Stätten, Monumenten und Museen der Ewigen Stadt aus Republik und Kaiserzeit. <i>Zusätzlich wird der Besuch der Lehrveranstaltung 040 500 SE Römische Sarkophagen (Dozentin: Weber-Lehmann) empfohlen.</i></p> <p>Der zu erbringende Leistungsnachweis besteht aus jeweils zwei Kurzreferaten vor Ort, die sich einzelnen Monumenten oder Objekten widmen sollen. Zu jedem Referat ist zudem ein Thesenpapier einzureichen, das einem allen Teilnehmern in Rom ausgehändigten Reader zugeführt werden soll.</p> <p>Einführende Literatur: s. zu a). Weitere Literatur wird per Aushang bekannt gegeben.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	a) und b) für Studierende ab dem 3. Fachsemester b) für Studierende des Masterstudiengangs Klassische Archäologie (sofern bislang noch ohne Exkursionsteilnahme), überzählige Plätze werden an Studierende des BA-Studiengangs Archäologische Wissenschaften vergeben, sofern noch ohne Exkursionsteilnahme, nach Semesterzahl bzw. Dringlichkeitsgrad.		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Topographie werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Aktive Teilnahme, 2 Kurzreferate vor Ort mit Thesenpapier		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Exkursionsteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>20</b>	<b>Modulbezeichnung: "Praktikum I"</b>	<b>Modul "Methode"</b> <b>— Schwerpunkt Klassische Archäologie —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 480</b>	VL Topographie des antiken Rom	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 508</b>	PR Praktikum (vierwöchig nach Absprache)	<b>5</b>	<b>150</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Lohmann b) Lohmann		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 10-12.00 GA 04/711 Beginn: 09.04.2008 b) in der vorlesungsfreien Zeit nach Absprache		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Rom, jahrhundertlang die Hauptstadt des größten Weltreiches der Antike, hat die abendländisch-europäische Kultur in einer bis heute unmittelbar nachwirkenden Weise geprägt. Die intensive Beschäftigung mit der städtebaulichen Entwicklung dieser einzigartigen Metropole gehört zu den zentralen Gegenständen eines Archäologie-Studiums. Die Vorlesung verfolgt überblicksartig die urbanistische Entwicklung Roms von den frühesten Anfängen bis in die späte Kaiserzeit. Auf Grund einer schier unüberschaubaren Fülle an Fachliteratur kann die kritische Auseinandersetzung mit eklatanten Fehleinschätzungen der bisherigen Forschung nur punktuell geführt werden, soll aber zur eigenen kritischen Auseinandersetzung anregen. Gleichzeitig soll die Vorlesung vor allem auf die Rom-Exkursion (Modul 19, Master-Modul 5) vorbereiten.</p> <p>Lit.: S. B. Platner – Th. Ashby, A Topographical Dictionary of Ancient Rome (1929, Reprint 1965); E. Nash, Bildlexikon zur Topographie des antiken Rom, 2 Bde. (1961); L. Richardson, A New Topographical Dictionary of Ancient Rome (1992); F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer (2002); F. Kolb, Das antike Rom. Geschichte und Archäologie. Reihe Beck Wissen (2002, 2007).</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. von mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Methode werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Praktikumsteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Praktikum im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		



### Module im Schwerpunkt UFG

<b>22</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Steinzeit"	<b>Modul "Epoche"</b> <b>— Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 454</b>	SE Einführung in die Archäobotanik	<b>3</b>	<b>90</b>
<b>040 453</b>	SE Alt- und Mittelsteinzeit im Rheinland und in Westfalen	<b>4</b>	<b>120</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Meurers-Balke b) Baales		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Blockveranstaltung am Ende der Vorlesungszeit GA 6 / 62, s. Aushang b) Fr 10-12.00 GA 04/711 Beginn: 11.04.2008		
<b>Anmeldung</b>	a) Mail an <a href="mailto:wolfgang.ebel@rub.de">wolfgang.ebel@rub.de</a> b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Die Veranstaltung soll einen systematischen Überblick über die Methoden und Anwendungsgebiete der Archäobotanik liefern. Ziel ist ein tieferes Verständnis der Bedeutung und der anwendungsorientierten Spezifika dieser naturwissenschaftlichen Disziplin sowie der Perspektiven, die sich aus der Auswertung biologischer Reste für die Interpretationsansätze der Archäologie ergeben.</p> <p>Einführende Literatur: wird vor Beginn der Blockveranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>b) Stellvertretend für den längsten Abschnitt der Menschheitsgeschichte werden einige wichtige Fundstellen aus der Region Rheinland und Westfalen vorgestellt. Sie sollen schlaglichtartig die Entwicklung der materiellen Hinterlassenschaften, Siedlungsweise und Umweltgeschichte für einen Zeitraum von rund 600.000 Jahren verdeutlichen.</p> <p>Lit.: M. Baales Archäologie des Eiszeitalters – Frühe Menschen an Mittelrhein und Mosel. Archäologie an Mittelrhein und Mosel 16 (2005); J. Kunow - H.-H. Wegner (Hrsg.), Urgeschichte im Rheinland. Jahrbuch des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (Köln 2006); H. G. Horn (Hrsg.), Neandertaler + Co. Eiszeitjägern auf der Spur – Streifzüge durch die Urgeschichte Nordrhein-Westfalens. Führer zu archäologischen Denkmälern im Rheinland 4 (Mainz 2006).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Epoche werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	<p>a) Gruppenarbeit; eventuell Präsentation von ca. 20 min.; ersatzweise schriftliche Arbeit von ca. 4 S. oder 2 stündige Klausur.</p> <p>b) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 6 S.</p>		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) und b) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>23</b>	<b>Modulbezeichnung: "Prospektion"</b>	<b>Modul "Methode" — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 450</b>	SE GIS in der Archäologie	<b>4</b>	<b>120</b>
<b>040 442</b>	SE Methodik in der Ur- und Frühgeschichte	<b>3</b>	<b>90</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Song / Jürgens b) Stöllner		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 08-10.00 GA 04 / 711 Beginn: 11.04.2008 und Blockveranstaltung Di. 25.03. — Fr. 28.03.2008, 9-17.00, NA 7/130 (CIP-Insel) b) Mo 08-10.00 GA 04 / 711 Beginn: 14.04.2008		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Geo-Informationssysteme (GIS) verarbeiten raumbezogene Daten. Mit GIS kann man archäologische Informationen sachlicher und geometrischer Art in Bezug auf Funde und Befunde erfassen, verarbeiten, verwalten, analysieren und präsentieren. Zunächst werden die theoretischen Grundlagen von Geodaten und ihrer Verarbeitung in Geo-Informationssystemen behandelt. Dann werden anhand praktischer Beispiele die Anwendungen vom GIS in der Archäologie besprochen, diskutiert und trainiert.</p> <p>Einführende Literatur: H. Becker, Aufbau des archäologisch-geographischen Informationssystems ARGIS am Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, in: H. Becker, Archäologische Prospektion. Luftbildarchäologie und Geophysik. Arbeitsh. Bayer. Landesamt Denkmalpfl. 59 (München 1996); R. Bill, Grundlagen der Geo-Information, 1. Hardware, Software und Daten<sup>4</sup>. 2. Analysen, Anwendungen und neue Entwicklungen<sup>2</sup> (Heidelberg 1999); J. Conolly - M. Lake, Geographical Information Systems in Archaeology. Cambridge Manuals in Archaeology (Cambridge 2006); A. Posluschny, Die hallstattzeitliche Besiedlung im Maindreieck. GIS-gestützte Fundstellenanalysen. BAR Internat. Ser. 1077 (Oxford 2002).</p> <p>b) Es werden methodische Grundlagen der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie an Beispielen eingeübt; dabei sollen wissenschaftliche Arbeitsweisen, aber auch grundsätzliche methodische Herangehensweisen vermittelt werden. Neben der Erarbeitung wissenschaftlicher Stoffsammlungen werden die Anlage einer themenbezogenen Literaturliste, mögliche Rechercheverfahren sowie die Erarbeitung einer stratigraphischen Gliederung mit Hilfe der Harris-Matrix geübt. Einen weiteren Schwerpunkt neben der Befundinterpretation werden typische Verfahren der prähistorischen Archäologie bilden, etwa die Erstellung einer Formengliederung, die Erarbeitung einer Typenmatrix bzw. die Durchführung einer Korrespondenzanalyse. Die Erstellung von Kartierungen und die Deutung ihrer Aussagekraft sind weitere unverzichtbare Arbeitsinstrumente. In diese Themen wird durch Gruppenarbeiten und Kurzreferate eingeführt.</p> <p>Einführende Literatur: M.K.H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden, UTB 2092 (Tübingen/Basel 2001); E.G. Harris, Principles of Archaeological Stratigraphy<sup>2</sup> (London, San Diego, New York 1989); J. Müller - A. Zimmermann (Hrsg.), Archäologie und Korrespondenzanalyse. Beispiele, Fragen, Perspektiven (P. Ihm zum 70. Geburtstag) Internat. Arch. 23 (Espelkamp 1997); E. Sangmeister, Methoden der Urgeschichtswissenschaft, Saeculum 18, 1967, 199-244.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Methode werden in jedem Semester angeboten. ACHTUNG: Beschränkte Teilnehmerzahl (max. 15 Plätze)		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Gruppenarbeit mit Erstellung einer schriftl. Ausarbeitung im Umfang von ca. 8 S. b) Referat von ca. 30 min. mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 6 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

<b>24</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Methodik I"	<b>Modul "Methode"</b> <b>— Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 442</b>	SE Methodik in der Ur- und Frühgeschichte	<b>4</b>	<b>120</b>
<b>040 452</b>	SE Luftbildarchäologie in der Ur- und Frühgeschichte	<b>3</b>	<b>90</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Stöllner b) Song		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mo 08-10.00	GA 04 / 711	Beginn: 14.04.2008
	b) Di 12-14.00	GA 04 / 149	Beginn: 08.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>a) Es werden methodische Grundlagen der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie an Beispielen eingeübt; dabei sollen wissenschaftliche Arbeitsweisen, aber auch grundsätzliche methodische Herangehensweisen vermittelt werden. Neben der Erarbeitung wissenschaftlicher Stoffsammlungen werden die Anlage einer themenbezogenen Literaturliste, mögliche Rechercheverfahren sowie die Erarbeitung einer stratigraphischen Gliederung mit Hilfe der Harris-Matrix geübt. Einen weiteren Schwerpunkt neben der Befundinterpretation werden typische Verfahren der prähistorischen Archäologie bilden, etwa die Erstellung einer Formengliederung, die Erarbeitung einer Typenmatrix bzw. die Durchführung einer Korrespondenzanalyse. Die Erstellung von Kartierungen und die Deutung ihrer Aussagekraft sind weitere unverzichtbare Arbeitsinstrumente. In diese Themen wird durch Gruppenarbeiten und Kurzreferate eingeführt.</p> <p>Einführende Literatur: M.K.H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden, UTB 2092 (Tübingen/Basel 2001); E.G. Harris, Principles of Archaeological Stratigraphy<sup>2</sup> (London, San Diego, New York 1989); J. Müller - A. Zimmermann (Hrsg.), Archäologie und Korrespondenzanalyse. Beispiele, Fragen, Perspektiven (P. Ihm zum 70. Geburtstag) Internat. Arch. 23 (Espelkamp 1997); E. Sangmeister, Methoden der Urgeschichtswissenschaft, Saeculum 18, 1967, 199-244.</p> <p>b) An ausgewählten Beispielen werden Methoden und Ergebnisse der Luftbildarchäologie eingehend behandelt. Dabei werden Luftbildinterpretation, Flugprospektion, kartographische Luftbildauswertung etc. theoretisch erläutert und praktisch trainiert. Als Beispiele für Luftbildbefunde dienen Bodendenkmäler wie Gräberfelder, Siedlungen, Befestigungsanlagen usw. vom Neolithikum bis ins frühe Mittelalter.</p> <p>Einführende Literatur: J. Albertz, Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern: Eine Einführung in die Fernerkundung (Darmstadt 1991); Archäologie aus der Luft. Sechs Jahre Luftbildarchäologie in Westfalen, Methoden - Ergebnisse - Perspektiven (Münster 1989); H. Becker, Archäologische Prospektion: Luftbildarchäologie und Geophysik. Arbeitsht. Bayer. Landesamt Denkmalpfl. 59 (München 1996); R. Christlein - O. Braasch, Das unterirdische Bayern: 7000 Jahre Geschichte und Archäologie im Luftbild (Stuttgart 1982); J. Dassié, Manuel d'Archéologie aérienne (Paris 1978); A. Hauptmann - V. Pingel, Archäometrie. Methoden und Anwendungsbeispiele (Stuttgart 2008).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	<p>a) Referat von ca. 30 min. mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 8 S.</p> <p>b) Referat von ca. 30 min. mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 6 S.</p>		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

<b>25</b>	<b>Modulbezeichnung: "Digitalisierung"</b>	<b>Modul "Methode" — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 450</b>	SE GIS in der Archäologie	<b>3</b>	<b>90</b>
<b>040 456</b>	SE Digitale Grabungsdokumentation und Visualisierung	<b>4</b>	<b>120</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Song / Jürgens b) Löcker		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 08-10.00 GA 04 / 711 Beginn: 11.04.2008 und Blockveranstaltung Di. 25.03. — Fr. 28.03.2008, 9-17.00, NA 7/130 (CIP-Insel) b) Blockveranstaltung 13.-16.05.2008 GA 6 / 62, s. Aushang		
<b>Anmeldung</b>	a) über Campus Office b) Mail an: <a href="mailto:wolfgang.ebel@rub.de">wolfgang.ebel@rub.de</a>		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Geo-Informationssysteme (GIS) verarbeiten derartige raumbezogene Daten. Mit GIS kann man archäologische Informationen sachlicher und geometrischer Art in Bezug auf Funde und Befunde erfassen, verarbeiten, verwalten, analysieren und präsentieren.</p> <p>Zunächst werden die theoretischen Grundlagen von Geodaten und ihrer Verarbeitung in Geo-Informationssystemen behandelt. Dann werden anhand praktischer Beispiele die Anwendungen vom GIS in der Archäologie besprochen, diskutiert und trainiert.</p> <p>Einführende Literatur: Einführende Literatur: H. Becker, Aufbau des archäologisch-geographischen Informationssystems ARGIS am Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, in: H. Becker, Archäologische Prospektion. Luftbildarchäologie und Geophysik. Arbeitsh. Bayer. Landesamt Denkmalpfl. 59 (München 1996); R. Bill, Grundlagen der Geo-Information, 1. Hardware, Software und Daten<sup>4</sup>. 2. Analysen, Anwendungen und neue Entwicklungen<sup>2</sup> (Heidelberg 1999); J. Conolly - M. Lake, Geographical Information Systems in Archaeology. Cambridge Manuals in Archaeology (Cambridge 2006); A. Posluschny, Die hallstattzeitliche Besiedlung im Maindreieck. GIS-gestützte Fundstellenanalysen. BAR Internat. Ser. 1077 (Oxford 2002).</p> <p>b) In der Lehrveranstaltung werden grundlegende Kenntnisse der Anwendung von geographischen Informationssystemen in der Archäologie vermittelt – die Veranstaltung steht in Ergänzung zu dem von C. Jürgens und B. Song angebotenen Kurs "GIS in der Archäologie". Dabei wird von archäologischen Projekten ausgegangen und die Anlage von GIS-Projekten wie auch das richtige Dateihandling in Hinblick auf Grabungsdokumentation, Landscape Archaeology und die Datenanalyse geübt - z.B. mit spacial analyst und 3D-Analyst.</p> <p>Einführende Literatur: Wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Methode werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Gruppenarbeit mit Erstellung einer schriftl. Ausarbeitung im Umfang von ca. 6 S. b) Gruppenarbeit mit Erstellung einer schriftl. Ausarbeitung im Umfang von ca. 8 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) und b) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>26</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Methodik II"	<b>Modul "Methode"</b> <b>— Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 452</b>	SE Luftbildarchäologie in der Ur- und Frühgeschichte	<b>3</b>	<b>90</b>
<b>040 454</b>	SE Einführung in die Archäobotanik	<b>4</b>	<b>120</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Song b) Meurers-Balke		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Di 12-14.00 GA 04/ 149 Beginn: 08.04.2008 b) Blockveranstaltung am Ende der Vorlesungszeit GA 6 / 62, s. Aushang		
<b>Anmeldung</b>	a) über Campus Office b) Mail an: wolfgang.ebel@rub.de		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>a) An ausgewählten Beispielen werden Methoden und Ergebnisse der Luftbildarchäologie eingehend behandelt. Dabei werden Luftbildinterpretation, Flugprospektion, kartographische Luftbildauswertung etc. theoretisch erläutert und praktisch trainiert. Als Beispiele für Luftbildbefunde dienen Bodendenkmäler wie Gräberfelder, Siedlungen, Befestigungsanlagen usw. vom Neolithikum bis ins frühe Mittelalter.</p> <p>Einführende Literatur: J. Albertz, Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern: Eine Einführung in die Fernerkundung (Darmstadt 1991); Archäologie aus der Luft. Sechs Jahre Luftbildarchäologie in Westfalen, Methoden – Ergebnisse – Perspektiven (Münster 1989); H. Becker, Archäologische Prospektion: Luftbildarchäologie und Geophysik. Arbeitsh. Bayer. Landesamt Denkmalpfl. 59 (1996); R. Christlein - O. Braasch, Das unterirdische Bayern: 7000 Jahre Geschichte und Archäologie im Luftbild (Stuttgart 1982); J. Dassié, Manuel d'Archéologie aérienne (Paris 1978); A. Hauptmann - V. Pingel, Archäometrie. Methoden und Anwendungsbeispiele (Stuttgart 2008).</p> <p>b) Die Veranstaltung soll einen systematischen Überblick über die Methoden und Anwendungsgebiete der Archäobotanik liefern. Ziel ist ein tieferes Verständnis der Bedeutung und der anwendungsorientierten Spezifika dieser naturwissenschaftlichen Disziplin sowie der Perspektiven, die sich aus der Auswertung biologischer Reste für die Interpretationsansätze der Archäologie ergeben.</p> <p>Einführende Literatur: wird vor Beginn der Blockveranstaltung bekanntgegeben.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Methode werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	<p>a) Referat von ca. 30 min. mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 6 S.</p> <p>b) Gruppenarbeit; eventuell Präsentation von ca. 20 min.; ersatzweise schriftliche Arbeit von ca. 4 S. oder 2 stündige Klausur.</p>		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) und b) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		



<b>27</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Ostmittleuropa"	<b>Modul "Topographie"</b> <b>— Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 451</b>	SE Vorbereitung einer Exkursion nach Ostmitteleuropa	<b>4</b>	<b>120</b>
<b>040 460</b>	EX Exkursion nach Ostmitteleuropa	<b>4</b>	<b>120</b>
<b>Summen</b>		<b>8</b>	<b>240</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Stöllner / Baales / Ebel-Zepezauer b) Stöllner / Baales / Ebel-Zepezauer		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Do 12-14.00 GA 04/516 b) 08.-19.05. 2008, Näheres s. Blackboard		Beginn: 10.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>a) und b) Die Exkursion führt in verschiedene Länder Ostmitteleuropas: in die Tschechische Republik mit ihren Landschaften Böhmen und Mähren, die Slowakei sowie Ungarn. Die Rückkehr erfolgt über den Donauweg und die österreichische Landschaft Niederösterreich. Im böhmischen Becken werden ausgehend von Prag die verschiedenen Landschaften mit charakteristischen Denkmälern besucht: Nordwest-Ost- und Westböhmen. In Mähren stehen neben der berühmten Fundstelle Dolní Věstonice und Fundstellen im mährischen Karst Siedlungsanlagen der späten Latènezeit (Stare Hradisko) und der römischen Kaiserzeit (Mušov) im Zentrum des Besuches. Der Übergang von der Latènezeit zur Kaiserzeit wird mit einem Besuch der Fundstelle Litovská Mara in der Nordslowakei thematisiert. Von dort geht es weiter über das Vah-Tal nach Trnava und Nitra bzw. die reiche Altsiedellandschaft der Südwestslowakei. Ausgangspunkt für Westungarn und Budapest sind die Sammlungen des Nationalmuseums. Von dort aus werden die Siedlungslandschaften um den Balaton und das Bakony-Gebirge angefahren: die paläolithischen Fundstellen um Tata und Verteszöllös ebenso wie neolithische bis eisenzeitliche Plätze in den Komitaten Zala, Vas und Győr-Sopron. Abgeschlossen wird die Exkursion durch einen Besuch in Wien, wo die Sammlungen des Naturhistorischen Museums besucht werden sollen.</p> <p>Literatur: R. Pleiner (koord.), Praveké Dějny Čech (Praha 1978); V. Podborský (ed.), Praveké Dějny Moravy (Brno 1993); Z. Kiss (koord.), Hungarian Archaeology at the turn of the Millenium (Budapest 2003); O.H. Urban, Österreichische Geschichte bis 15 v. Ch. Der lange Weg zur Geschichte – Die Urgeschichte Österreichs (Wien 2000).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	<p>a) Zwei 20-minütige Kurzreferate zu Denkmälern oder ein 45-minütiges Referat zu einem Themenkomplex der Exkursion</p> <p>b) Führung vor Ort. Schriftliche Version des oder Referate aus a) ist für den Exkursionsreader</p>		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	In anderen Studiengängen nicht verwendbar		

<b>28</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Rheinland"	<b>Modul "Topographie"</b> <b>— Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 453</b>	SE Alt- und Mittelsteinzeit im Rheinland und in Westfalen	<b>4</b>	<b>120</b>
<b>040 461</b>	EX Exkursion zu steinzeitlichen Fundstellen des Rheinlands	<b>4</b>	<b>120</b>
<b>Summen</b>		<b>8</b>	<b>240</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Baales b) Baales / Song		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Fr 10-12.00 GA 04/711 Beginn: 11.04.2008 b) 3-5 Tage im SS 2008, Näheres s. Aushang		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>a) Stellvertretend für den längsten Abschnitt der Menschheitsgeschichte werden einige wichtige Fundstellen aus der Region Rheinland und Westfalen vorgestellt. Sie sollen schlaglichtartig die Entwicklung der materiellen Hinterlassenschaften, Siedlungsweise und Umweltgeschichte für einen Zeitraum von rund 600.000 Jahren verdeutlichen.</p> <p>b) Das Rheinland –und hier vor allem das Mitterheingebiet- vermittelt wie kaum eine andere europäische Landschaft einen Einblick in die frühen Epochen der Menschheitsgeschichte. Die Exkursion wird einige der bedeutendsten Fundplätze des europäischen Paläo- und Mesolithikums aufsuchen und damit versuchen ein tieferes Verständnis für die geologischen und geomorphologischen Bedingungen zu schaffen unter denen Spuren menschlicher Existenz aus dieser Zeit erhalten geblieben sind.</p> <p>Einführende Literatur: M. Baales Archäologie des Eiszeitalters – Frühe Menschen an Mittelrhein und Mosel. Archäologie an Mittelrhein und Mosel 16 (2005); J. Kunow - H.-H. Wegner (Hrsg.), Urgeschichte im Rheinland. Jahrbuch des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (Köln 2006); H. G. Horn (Hrsg.), Neandertaler + Co. Eiszeitjägern auf der Spur – Streifzüge durch die Urgeschichte Nordrhein-Westfalens. Führer zu archäologischen Denkmälern im Rheinland 4 (Mainz 2006).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Topographie werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8 S. b) Mitarbeit am Exkursionsreader; 20 min. Präsentation vor Ort.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>29</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Frühbronzezeit"	<b>Modul "Gattung" (prüfungsrelevant)</b> <b>— Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 430</b>	VL Die Frühbronzezeit	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 436</b>	HS Die Frühbronzezeit in Mittel- und Ostmitteleuropa	<b>6</b>	<b>180</b>
<b>Summen</b>		<b>8</b>	<b>240</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Kienlin b) Kienlin		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mo 10-12.00 GA 04/711 b) Mo 12-14.00 GA 04/514		Beginn: 14.04.2008 Beginn: 14.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>a) Die Vorlesung gibt einleitend einen Überblick zur Definition und Abgrenzung bronzezeitlicher Kulturerscheinungen zwischen dem Vorderen Orient und Westeuropa. Der Schwerpunkt liegt sodann auf der Frühbronzezeit Mitteleuropas. Im Einzelnen behandelt werden die Themen: Schnurkeramik und Glockenbecher: Die endneolithischen Vorläufer, Relative und absolute Chronologie der FBZ, Materielle Kultur und Formenkunde, Bestattungssitten, Depotfunde und Siedlungswesen der FBZ, Wirtschaftsweise und die Anfänge der Bronzemetallurgie, Kontakt und Austausch, Kult und Religion sowie Gesellschaft.</p> <p>Einführende Literatur: B. Hänsel (Hrsg.), Mensch und Umwelt in der Bronzezeit Europas. Abschlußtagung der Kampagne des Europarates: Die Bronzezeit: das erste goldene Zeitalter Europas an der Freien Universität Berlin, 17.-19. März 1997 (Kiel 1998); U. v. Freedden - S. v. Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002); R. Krause, Studien zur kupfer- und frühbronzezeitlichen Metallurgie zwischen Karpatenbecken und Ostsee. Vorgeschichtliche Forschungen 24 (Rahden/Westf. 2003); K. Kristiansen - T. B. Larsson, The Rise of Bronze Age Society. Travels, Transmissions and Transformations (Cambridge 2005).</p> <p>b) Parallel zur Vorlesung „Frühbronzezeit“ werden im Hauptseminar zentrale Fundkomplexe und Fragestellungen der FBZ-Forschung eingehender behandelt. Aus den Quellengattungen Grab – Hort – Siedlung werden forschungsgeschichtlich zentrale und neuere Funde vorgestellt und diskutiert. Fragen der relativen und absoluten Chronologie, des Verhältnisses zum Vorderen Orient und der Einführung der Zinnbronze werden ebenso behandelt wie Siedlungs- und Wirtschaftsweise mittel- und südosteuropäischer Gruppen der FBZ. Im Zentrum stehen die Natur gesellschaftlichen Wandels am Beginn der FBZ und die Bedeutung der Metallurgie für diesen Prozess.</p> <p>Literatur: M. Bartelheim, Die Rolle der Metallurgie in vorgeschichtlichen Gesellschaften. Sozio-ökonomische und kulturhistorische Aspekte der Ressourcennutzung. Ein Vergleich zwischen Andalusien, Zypern und dem Nordalpenraum. Forschungen zur Archäometrie und Altertumswissenschaft 2. (Rahden/Westf. 2007); V. Furmánek - L. Veliačik - J. Vladár, Die Bronzezeit im slowakischen Raum. Prähistorische Archäologie in Südosteuropa 15 (Rahden/Westf. 1999); N. Tasić (Hrsg.), Kulturen der Frühbronzezeit des Karpatenbeckens und Nordbalkans (Beograd 1984).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 35-40-minütiges Referat mit Thesenpapier (1-2 S.) ersatzweise schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-20 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

<b>30</b>	<b>Modulbezeichnung: "Völkerwanderungszeit"</b>	<b>Modul "Epoche" (prüfungsrelevant) — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 432</b>	VL Sturm über Europa: Die Völkerwanderungszeit	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 437</b>	HS Archäologische Quellen zur Völkerwanderungszeit	<b>6</b>	<b>180</b>
<b>Summen</b>		<b>8</b>	<b>240</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Ebel-Zepezauer b) Ebel-Zepezauer		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Di 08-10.00 GA 04/711 b) Mo 08-10.00 GA 04/516		Beginn: 08.04.2008 Beginn: 14.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Die europäische Kulturgeschichte des 5. u. 6. Jhs. n. Chr. gilt nach wie vor als eine von Gewalt und Zerstörung dominierte Epoche. Andererseits wurden damals die Grundlagen für die nachantike mittelalterliche Staatenwelt geschaffen. Wegen der spärlichen Schriftquellen ist die Forschung stark auf die Interpretation archäologischer Relikte angewiesen, die hier in einem gesamteuropäischen Überblick vorgestellt werden. Zentrales Anliegen ist dabei die Analyse von Ursachen und Wirkungen von Wanderungsbewegungen sowie die Frage ihres archäologischen Nachweises.</p> <p>Lit.: W. Pohl, Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration (Stuttgart 2002); Attila und die Hunnen. Kat. Ausst. Speyer (Mainz 2007); J. Lebedynsky, Armes et guerriers barbares au temps des Grandes Invasions (Paris 2001).</p> <p>b) Grabfunde der Völkerwanderungszeit dominieren die archäologischen Inventare des 1. Jahrtausends. Die Kostbarkeit vieler Artefakte verstellt leicht den Blick auf ihre Herkunft und ursprüngliche Bedeutung. Neben Fragen der Feinchronologie gilt es vor allem ihre ethnische und soziale Differenzierung zu untersuchen. Daneben sind auch die im Fundgut erkennbaren Interaktionen zwischen Einheimischen und Zuwanderern wichtig, da sie einen tieferen Einblick in die Mechanismen völkerwanderungszeitlicher Staatenbildungen gewähren.</p> <p>Lit.: W. Pohl, Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration (Stuttgart 2002); V. Kouznetsov - J. Lebedynsky, Les Alains. Cavaliers des steppes, seigneurs du Caucase (Paris 1997); Reitervölker aus dem Osten. Kat. Ausst. Schloß Halbturn (Bad Vöslau 1996).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Epoche werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.; ersatzweise Hausarbeit im Umfang von ca. 15-20 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Hauptseminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>31</b>	<b>Modulbezeichnung: "Rohstoffe"</b>	<b>Modul "Gattung" (prüfungsrelevant) — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 431</b>	VL Prähistorische Rohstoffgewinnung im außereuropäischen Raum	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 436</b>	HS Die Frühbronzezeit in Mittel- und Ostmitteleuropa	<b>6</b>	<b>180</b>
<b>Summen</b>		<b>8</b>	<b>240</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Stöllner b) Kienlin		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Do 14-15.00 GA 04/711 b) Mo 12-14.00 GA 04/514		Beginn: 10.04.2008 Beginn: 14.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Die Vorlesung befasst sich mit verschiedenen Aspekten ur- und frühgeschichtlicher Rohstoffgewinnung in Asien, Südostasien, Australien und Amerika. Dabei sind ethnoarchäologische Vergleiche mit prähistorischen Kulturen Europas nur exemplarisch möglich, da eine zusammenfassende Geschichte alter Rohstoffe nicht existiert. Mit Südwestasien, Arabien und Zentralasien wird zugleich an Kulturen der Alten Welt angeknüpft. In Ost- und Südostasien werden neben Hochkulturen wie China und Japan auch schriftlose Naturvölker und ihre Rohstoffgewinnung beleuchtet. Dabei stehen vor allem technologische Unterschiede und die beträchtlichen Innovationen im Reich der Mitte im Gewinnen von Metallen, Kohle oder Salz im Zentrum. Im ethnographischen Vergleich mit Amerika und Afrika wird die Eisengewinnung Westafrikas oder die Obsidian-, Türkis- und Goldgewinnung Meso- und Südamerikas behandelt. Dabei werden vorkoloniale Zustände betrachtet, die europäische Reisenden des 16. und 17. Jhs beschreiben.</p> <p>Einführende Literatur: P. Craddock, Early metal mining and production (Edinburgh 1995); A.B.Knapp - V.C. Pigott - E.W. Herbert (eds.), Social approaches to an industrial past. The archaeology and anthropology of mining (London/New York 1998); K. Noack, U. Thiemer-Sachse, Altamerikanischer Bergbau. Das Altertum 37/3, 1991, 166-182; H.-U. Vogel, Bergbauarchäologische Forschungen in der Volksrepublik China. Von Chengde bis Tonglüshan - ein Forschungsbericht. Der Anschnitt 34, 1982, 138-154.</p> <p>b) Im Hauptseminar werden zentrale Fundkomplexe und Fragestellungen der FBZ-Forschung eingehender behandelt. Aus den Quellengattungen Grab – Hort – Siedlung werden forschungsgeschichtlich zentrale und neuere Funde vorgestellt und diskutiert. Fragen der relativen und absoluten Chronologie, des Verhältnisses zum Vorderen Orient und der Einführung der Zinnbronze werden ebenso behandelt wie Siedlungs- und Wirtschaftsweisen mittel- und südosteuropäischer Gruppen der FBZ. Im Zentrum stehen die Natur gesellschaftlichen Wandels am Beginn der FBZ und die Bedeutung der Metallurgie für diesen Prozess.</p> <p>Einführende Literatur: M. Bartelheim, Die Rolle der Metallurgie in vorgeschichtlichen Gesellschaften. Sozioökonomische und kulturhistorische Aspekte der Ressourcennutzung. Ein Vergleich zwischen Andalusien, Zypern und dem Nordalpenraum. Forschungen zur Archäometrie und Altertumswissenschaft 2. (Rahden/Westf. 2007); V. Furrmánek - L. Veliačik - J. Vladár, Die Bronzezeit im slowakischen Raum. Prähistorische Archäologie in Südosteuropa 15 (Rahden/Westf. 1999); N. Tasić (Hrsg.), Kulturen der Frühbronzezeit des Karpatenbeckens und Nordbalkans (Beograd 1984).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 35-40-minütiges Referat mit Thesenpapier (1-2 S.) ersatzweise schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-20 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		

<b>32</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> „Ostmittleuropa“	<b>Modul "Topographie" (prüfungsrelevant)</b> <b>— Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 430</b>	VL Die Frühbronzezeit	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 437</b>	HS Archäologische Quellen zur Völkerwanderungszeit	<b>6</b>	<b>180</b>
<b>Summen</b>		<b>8</b>	<b>240</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Kienlin b) Ebel-Zepezauer		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 10-12.00 b) Mo 08-10.00	GA 04/711 GA 04/516	Beginn: 09.04.2008 Beginn: 14.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>a) Die Vorlesung gibt einleitend einen Überblick zur Definition und Abgrenzung bronzezeitlicher Kulturerscheinungen zwischen dem Vorderen Orient und Westeuropa. Der Schwerpunkt liegt sodann auf der Frühbronzezeit Mitteleuropas. Im Einzelnen behandelt werden die Themen: Schnurkeramik und Glockenbecher: Die endneolithischen Vorläufer, Relative und absolute Chronologie der FBZ, Materielle Kultur und Formenkunde, Bestattungssitten, Depotfunde und Siedlungswesen der FBZ, Wirtschaftsweise und die Anfänge der Bronzemetallurgie, Kontakt und Austausch, Kult und Religion sowie Gesellschaft.</p> <p>Einführende Literatur: B. Hänsel (Hrsg.), Mensch und Umwelt in der Bronzezeit Europas. Abschlußtagung der Kampagne des Europarates: Die Bronzezeit: das erste goldene Zeitalter Europas an der Freien Universität Berlin, 17.-19. März 1997 (Kiel 1998); U. v. Freedden - S. v. Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002); R. Krause, Studien zur kupfer- und frühbronzezeitlichen Metallurgie zwischen Karpatenbecken und Ostsee. Vorgeschichtliche Forschungen 24 (Rahden/Westf. 2003); K. Kristiansen - T. B. Larsson, The Rise of Bronze Age Society. Travels, Transmissions and Transformations (Cambridge 2005).</p> <p>b) Grabfunde der Völkerwanderungszeit dominieren die archäologischen Inventare des 1. Jahrtausends. Die Kostbarkeit vieler Artefakte verstellt leicht den Blick auf ihre Herkunft und ursprüngliche Bedeutung. Neben Fragen der Feinchronologie gilt es vor allem ihre ethnische und soziale Differenzierung zu untersuchen. Daneben sind auch die im Fundgut erkennbaren Interaktionen zwischen Einheimischen und Zuwanderern wichtig, da sie einen tieferen Einblick in die Mechanismen völkerwanderungszeitlicher Staatenbildungen gewähren.</p> <p>Lit.: W. Pohl, Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration (Stuttgart 2002); V. Kouznetsov - J. Lebedynsky, Les Alains. Cavaliers des steppes, seigneurs du Caucase (Paris 1997); Reitervölker aus dem Osten. Kat. Ausst. Schloß Halbturn (Bad Vöslau 1996).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.; ersatzweise Hausarbeit im Umfang von 15-20 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Hauptseminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>33</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Befunde"	<b>Modul "Gattung"</b> <b>— Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 452</b>	SE Luftbildarchäologie in der Ur- und Frühgeschichte	<b>3</b>	<b>90</b>
<b>040 464</b>	PR Praktikum in der Bodendenkmalpflege	<b>4</b>	<b>120</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Song b) Ebel-Zepezauer		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Di 12-14.00 b) In den Semesterferien 2008		GA 04 / 149 Beginn: 08.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>a) An ausgewählten Beispielen werden Methoden und Ergebnisse der Luftbildarchäologie eingehend behandelt. Dabei werden Luftbildinterpretation, Flugprospektion, kartographische Luftbilddauswertung etc. theoretisch erläutert und praktisch trainiert. Als Beispiele für Luftbildbefunde dienen Bodendenkmäler wie Gräberfelder, Siedlungen, Befestigungsanlagen usw. vom Neolithikum bis ins frühe Mittelalter.</p> <p>Einführende Literatur: J. Albertz, Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern: Eine Einführung in die Fernerkundung (Darmstadt 1991); Archäologie aus der Luft. Sechs Jahre Luftbildarchäologie in Westfalen, Methoden - Ergebnisse - Perspektiven (Münster 1989); H. Becker, Archäologische Prospektion: Luftbildarchäologie und Geophysik. Arbeitsh. Bayer. Landesamt Denkmalpfl. 59 (München 1996); R. Christlein - O. Braasch, Das unterirdische Bayern: 7000 Jahre Geschichte und Archäologie im Luftbild (Stuttgart 1982); J. Dassié, Manuel d'Archéologie aérienne (Paris 1978); A. Hauptmann - V. Pingel, Archäometrie. Methoden und Anwendungsbeispiele (Stuttgart 2008).</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mind. 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Referat von ca. 30 min. mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 6 S. b) Praktikumsbericht n. Absprache		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>34</b>	<b>Modulbezeichnung: "Theorie und Praxis"</b>	<b>Modul "Methode" — Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 442</b>	SE Methodik in der Ur- und Frühgeschichte	<b>3</b>	<b>90</b>
<b>040 464</b>	PR Praktikum in der Bodendenkmalpflege	<b>4</b>	<b>120</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Stöllner b) Ebel-Zepezauer		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mo 08-10.00 b) In den Semesterferien 2008	GA 04 / 711	Beginn: 14.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Es werden methodische Grundlagen der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie an Beispielen eingeübt; dabei sollen wissenschaftliche Arbeitsweisen, aber auch grundsätzliche methodische Herangehensweisen vermittelt werden. Neben der Erarbeitung wissenschaftlicher Stoffsammlungen werden die Anlage einer themenbezogenen Literaturliste, mögliche Rechercheverfahren sowie die Erarbeitung einer stratigraphischen Gliederung mit Hilfe der Harris-Matrix geübt. Einen weiteren Schwerpunkt neben der Befundinterpretation werden typische Verfahren der prähistorischen Archäologie bilden, etwa die Erstellung einer Formengliederung, die Erarbeitung einer Typenmatrix bzw. die Durchführung einer Korrespondenzanalyse. Die Erstellung von Kartierungen und die Deutung ihrer Aussagekraft sind weitere unverzichtbare Arbeitsinstrumente. In diese Themen wird durch Gruppenarbeiten und Kurzreferate eingeführt.</p> <p>Einführende Literatur: M.K.H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden, UTB 2092 (Tübingen/Basel 2001); E.G. Harris, Principles of Archaeological Stratigraphy<sup>2</sup> (London, San Diego, New York 1989); J. Müller - A. Zimmermann (Hrsg.), Archäologie und Korrespondenzanalyse. Beispiele, Fragen, Perspektiven (P. Ihm zum 70. Geburtstag) Internat. Arch. 23 (Espelkamp 1997); E. Sangmeister, Methoden der Urgeschichtswissenschaft, Saeculum 18, 1967, 199-244.</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsreihen Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mind. 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) 30-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 6 S. b) Praktikumsbericht n. Absprache		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		



<b>35</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Osteuropa"	<b>Modul "Topographie"</b> <b>— Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 430</b>	VL Die Frühbronzezeit	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 465</b>	PR Lehrgrabung	<b>5</b>	<b>150</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Kienlin b) Stöllner / Kienlin		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mo 10-12.00 b) In den Semesterferien 2008		GA 04/711 Beginn: 14.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>a) Die Vorlesung gibt einleitend einen Überblick zur Definition und Abgrenzung bronzezeitlicher Kulturerscheinungen zwischen dem Vorderen Orient und Westeuropa. Der Schwerpunkt liegt sodann auf der Frühbronzezeit Mitteleuropas. Im Einzelnen behandelt werden die Themen: Schnurkeramik und Glockenbecher: Die endneolithischen Vorläufer, Relative und absolute Chronologie der FBZ, Materielle Kultur und Formenkunde, Bestattungssitten, Depotfunde und Siedlungswesen der FBZ, Wirtschaftsweise und die Anfänge der Bronzemetallurgie, Kontakt und Austausch, Kult und Religion sowie Gesellschaft.</p> <p>Einführende Literatur: B. Hänsel (Hrsg.), Mensch und Umwelt in der Bronzezeit Europas. Abschlußtagung der Kampagne des Europarates: Die Bronzezeit: das erste goldene Zeitalter Europas an der Freien Universität Berlin, 17.-19. März 1997 (Kiel 1998); U. v. Freedden - S. v. Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002); R. Krause, Studien zur kupfer- und frühbronzezeitlichen Metallurgie zwischen Karpatenbecken und Ostsee. Vorgeschichtliche Forschungen 24 (Rahden/Westf. 2003); K. Kristiansen - T. B. Larsson, The Rise of Bronze Age Society. Travels, Transmissions and Transformations (Cambridge 2005).</p> <p>b) Teilnahme an einer der projektbezogenen Ausgrabungen: Kleinpölen (Kienlin), Siegerland (Stöllner), Georgien (Stöllner) nach Absprache mit den jeweiligen Dozenten.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls "Einführung"		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Topographie werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Praktikumsbericht n. Absprache		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

### Module im Masterstudium Klassische Archäologie

<b>1</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Das griechische Porträt"	<b>Modul "Gattung" (wahlweise prüfungsrelevant)</b> <b>— Klassische Archäologie (Masterphase) —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
040 482 VL Einführung in die griechische Skulptur		<b>2</b>	<b>60</b>
040 493 HS *Griechisches Porträt – Deutung, Datierung, Methode		<b>5 (6)</b>	<b>150 (180)</b>
<b>Summen</b>		<b>7 (8)</b>	<b>210 (240)</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Bergemann b) Bergemann		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Do 14-16.00 GA 04/516 Beginn: 10.04.2008 b) Fr 12-14.00 GA 04/711 Beginn: 11.04.2008		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	a) Die griechische Plastik ist einer der zentralen Gegenstände der Klassischen Archäologie. Die Vorlesung gibt einen Überblick über alle relevanten Epochen, Gattungen und Methoden und thematisiert grundlegende und spezielle Aspekte. Lit.: P.C. Bol, Geschichte der antiken Bildhauerkunst I – III (Mainz 2002 – 2008). b) Das Hauptseminar für Masterstudenten thematisiert eine wichtige Gattung der griechischen Skulptur, nämlich das Porträt. Die Studierenden haben die Möglichkeit wichtige Methoden selbst auszuprobieren und erhalten einen Überblick über die Geschichte des Porträts und die Entdeckung des Individuums bei den Griechen. Einführende Literatur: K. Fittschen (Hrsg.), Griechische Porträts (Darmstadt 1988).		
<b>Voraussetzungen</b>	Für Studierende im MA-Studiengang „Klassische Archäologie“		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 12 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis aus dem Oberseminar gilt als Modulprüfung		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Hauptseminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>2</b>	<b>Modulbezeichnung: "Rom und seine Monumente"</b>	<b>Modul "Topographie" (wahlweise prüfungsrelevant) — Klassische Archäologie (Masterphase) —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 480</b>	VL Topographie des antiken Rom	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 490</b>	HS Römische Historische Reliefs	<b>5 (6)</b>	<b>150 (180)</b>
<b>Summen</b>		<b>7 (8)</b>	<b>210 (240)</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Lohmann b) Lohmann		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 10-12.00	GA 04/711	Beginn: 09.04.2008
	b) Mo 14-16.00	GA 04/711	Beginn: 14.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Rom, jahrhundertlang die Hauptstadt des größten Weltreiches der Antike, hat die abendländisch-europäische Kultur in einer bis heute unmittelbar nachwirkenden Weise geprägt. Die intensive Beschäftigung mit der städtebaulichen Entwicklung dieser einzigartigen Metropole gehört zu den zentralen Gegenständen eines Archäologie-Studiums. Die Vorlesung verfolgt überblicksartig die urbanistische Entwicklung Roms von den frühesten Anfängen bis in die späte Kaiserzeit. Auf Grund einer schier unüberschaubaren Fülle an Fachliteratur kann die kritische Auseinandersetzung mit eklatanten Fehleinschätzungen der bisherigen Forschung nur punktuell geführt werden, soll aber zur eigenen kritischen Auseinandersetzung anregen. Gleichzeitig soll die Vorlesung vor allem auf die Rom-Exkursion (Modul 19, Master-Modul 5) vorbereiten.</p> <p>Lit.: S. B. Platner – Th. Ashby, A Topographical Dictionary of Ancient Rome (1929, Reprint 1965); E. Nash, Bildlexikon zur Topographie des antiken Rom, 2 Bde. (1961); L. Richardson, A New Topographical Dictionary of Ancient Rome (1992); F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer (2002); F. Kolb, Das antike Rom. Geschichte und Archäologie. Reihe Beck Wissen (2002, 2007).</p> <p>b) Bei den Römischen Historischen Reliefs handelt es sich um eine Gattung der römischen Repräsentationskunst von zentraler Bedeutung. Beginnend von den frühesten Beispielen in der späten römischen Republik bis zum Ende der Gattung in der Spätantike sind die Reliefs meist durch äußere Kriterien fest datiert und bilden dadurch ein festes Gerüst für die Kunstgeschichte von Republik und Kaiserzeit. Die in den Reliefs dargestellten Kaiser stellen die Querverbindung zum Komplex 'römisches Kaiserporträt' her. Ihr eigentliches Gewicht und ihre eigentliche Bedeutung erlangen diese Reliefs jedoch durch ihre vielfältigen politischen, historischen und sozialgeschichtlichen Bezüge als zentrales Instrument kaiserlicher Ideologie und Propaganda.</p> <p>Literatur: M. Torelli, Typology and Structure of Roman Historical Reliefs (1982); T. Hölscher, Römische Bildsprache als semantisches System (SB Heidelberg 1987); F. Fless, Opferdiener und Kultmusiker auf stadtrömischen historischen Reliefs. Untersuchungen zur Ikonographie, Funktion und Benennung (1995).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Für Studierende im MA-Studiengang „Klassische Archäologie“		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S., wenn prüfungsrelevant von 12 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis aus dem Hauptseminar gilt als Modulprüfung		

<b>3</b>	<b>Modulbezeichnung: "Römische Kunst"</b>	<b>Modul "Methode/Gattung" (wahlweise prüfungsrelevant) — Klassische Archäologie (Masterphase) —</b>		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>	
<b>040 481</b>	VL Tripolitaniern und Kyrenaika. Städte und Kulturen im römischen Nordafrika	<b>2</b>	<b>60</b>	
<b>040 492</b>	HS *Leptis Magna und andere Zentren im römischen Tripolitaniern	<b>5 (6)</b>	<b>150 (180)</b>	
<b>Summen</b>		<b>7 (8)</b>	<b>210 (240)</b>	
<b>Dozent/In</b>	a) Krumeich b) Krumeich			
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 12-14.00	GA 04/711	Beginn: 09.04.2008	
	b) Di 10-12.00	GA 04/711	Beginn: 15.04.2008	
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office			
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Die antiken Städte an der Mittelmeerküste des heutigen Libyen sowie die etwa 150 km landeinwärts gelegenen Nekropolen bei Ghirza gehören zu den eindrucksvollsten Stätten des Imperium Romanum. Nirgends sonst lassen sich antike Stadtanlagen und die plastische Ausstattung von Tempeln, Plätzen, Theatern und Thermen noch so gut studieren wie in Tripolitaniern und in der Kyrenaika; selbst die Hafenanlagen und Speichergebäude von Leptis Magna und einige suburbane Villen sind noch bestens erhalten. In Leptis Magna und Sabratha lässt sich zudem beobachten, wie Mitglieder der Oberschicht aus alten punischen Familien in der Frühen Kaiserzeit einerseits indigene Traditionen wahrten, andererseits eine wichtige Rolle als Stifter „moderner“ öffentlicher Gebäude (Theater, Macellum) spielten. Akkulturation und Romanisierung lassen sich am Beispiel von Urbanistik, Architektur und Porträtstatuen des frühkaiserzeitlichen Tripolitaniern besonders gut diskutieren. Aufwändige Bauprogramme zur Zeit des Kaisers Septimius Severus (193–211) wandelten das Stadtbild seiner Geburtsstadt Leptis Magna grundlegend.</p> <p>Lit.: D. E. L. Haynes, An Archaeological and Historical Guide to the Pre-Islamic Antiquities of Tripolitania (1955); D. J. Mattingly, Tripolitania (1995); A. DiVita – G. DiVita-Evrard – L. Bacchielli, Das antike Libyen (1999); N. Bonacasa – S. Ensoli, Cirene (2000).</p> <p>b) Tripolitaniern im heutigen Libyen gehörte in der römischen Kaiserzeit zur Provinz Africa Proconsularis. Seinen Namen verdankt es den drei Hauptorten Sabratha, Leptis Magna und Oea (heute Tripolis), die sich seit der frühen Kaiserzeit an der Stelle alter phönikischer Handelsorte (Emporia) entwickelten. Sabratha und Leptis Magna gehören zu den eindrucksvollsten Städten des gesamten Imperium Romanum, die in einzigartiger Weise das Gesamtbild einer kaiserzeitlichen Stadt mit ihren öffentlichen Gebäuden, Plätzen, Bogenmonumenten, Häfen, Speichern, Thermen, suburbanen Villen, mit Zirkus und Amphitheater präsentieren. Aufwändige Bauprogramme zur Zeit des Kaisers Septimius Severus (193–211) wandelten das Stadtbild seiner Geburtsstadt Leptis Magna grundlegend.</p> <p>Das Seminar thematisiert zentrale Aspekte der Urbanistik, Architektur, statuarischen Ausstattung und des öffentlichen Lebens in Leptis Magna, Sabratha und Oea. Behandelt werden unter anderem punische Traditionen und regionalspezifische Charakteristika der Romanisierung, Denkmäler des Kaiserkults, Bogenmonumente, das severische Bauprogramm in Leptis Magna sowie suburbane Villen und ihre Ausstattung.</p> <p>Lit.: D. E. L. Haynes, An Archaeological and Historical Guide to the Pre-Islamic Antiquities of Tripolitania (1955); M. Floriani Squarciapino, Leptis Magna (1966); D. J. Mattingly, Tripolitania (1995); A. Di Vita – G. Di Vita-Evrard – L. Bacchielli, Das antike Libyen. Vergessene Stätten des römischen Imperiums (1999).</p>			
<b>Voraussetzungen</b>	Für Studierende im MA-Studiengang „Klassische Archäologie“			
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.			
<b>Dauer</b>	Einsemestrig			
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S., wenn prüfungsrelevant von 12 S.			
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis aus dem Hauptseminar gilt als Modulprüfung			

4	Modulbezeichnung: "Römische Archäologie IV"	Modul "Methode/Gattung" — Klassische Archäologie (Masterphase) —	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 481	VL Tripolitaniern und Kyrenaika. Städte und Kulturen im römischen Nordafrika	2	60
040 491	HS Pergamon	5	150
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Krumeich b) Krumeich		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 12-14.00 GA 04/711 Beginn: 09.04.2008 b) Do 14-16.00 GA 04/149 Beginn: 10.04.2008		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>a) Die antiken Städte an der Mittelmeerküste des heutigen Libyen sowie die etwa 150 km landeinwärts gelegenen Nekropolen bei Ghirza gehören zu den eindrucksvollsten Stätten des Imperium Romanum. Nirgends sonst lassen sich antike Stadtanlagen und die plastische Ausstattung von Tempeln, Plätzen, Theatern und Thermen noch so gut studieren wie in Tripolitaniern und in der Kyrenaika; selbst die Hafenanlagen und Speichergebäude von Leptis Magna und einige suburbane Villen sind noch bestens erhalten. In Leptis Magna und Sabratha läßt sich zudem beobachten, wie Mitglieder der Oberschicht aus alten punischen Familien in der Frühen Kaiserzeit einerseits indigene Traditionen wahrten, andererseits eine wichtige Rolle als Stifter „moderner“ öffentlicher Gebäude (Theater, Macellum) spielten. Akkulturation und Romanisierung lassen sich am Beispiel von Urbanistik, Architektur und Porträtstatuen des frühkaiserzeitlichen Tripolitaniern besonders gut diskutieren. Aufwändige Bauprogramme zur Zeit des Kaisers Septimius Severus (193–211) wandelten das Stadtbild seiner Geburtsstadt Leptis Magna grundlegend.</p> <p>Lit.: D. E. L. Haynes, An Archaeological and Historical Guide to the Pre-Islamic Antiquities of Tripolitania (1955); D. J. Mattingly, Tripolitania (1995); A. Di Vita - G. Di Vita-Evrard - L. Bacchielli, Das antike Libyen (1999); N. Bonacasa – S. Ensoli, Cirene (2000).</p> <p>b) Pergamon, nahe der türkischen Westküste gelegen und in nachantiker Zeit kaum überbaut, gehört zu den besterforschten hellenistischen Städten. Die Attaliden (3. Jh. bis 133 v. Chr.) bauten es zu einer prächtigen Residenzstadt aus. Neben Palastanlagen, Heiligtümern, dem Großen Altar („Pergamonaltar“) und den Gymnasien auf und an dem etwa 300 m hohen Stadtberg sind Teile der antiken Stadt sowie das extraurbane Asklepiosheiligtum gut erhalten und dokumentiert. Als ein Hauptort der Provinz Asia wurde Pergamon auch in der Kaiserzeit mit weiteren prachtvollen Bauten ausgestattet.</p> <p>Das Seminar behandelt zentrale Aspekte der Architektur, Ausstattung und Nutzung von Heiligtümern sowie anderen Bereichen des hellenistischen und kaiserzeitlichen Pergamon. Von zentralem Interesse ist die ideologische Anlehnung der Attaliden an die Erfolge des klassischen Athen und ihre Selbststilisierung zu Siegern über die Barbaren bzw. als Garanten der griechischen Freiheit und Kultur.</p> <p>Lit.: H.-J. Schalles, Der Pergamon-Altar zwischen Bewertung und Verwertbarkeit (1986); W. Radt, Pergamon. Geschichte und Bauten einer antiken Metropole (1999); DNP 9 (2000) 543–561 s. v. Pergamon (W. Radt – W. Eder)</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Für Studierende im MA-Studiengang „Klassische Archäologie“		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis aus dem Hauptseminar gilt als Modulprüfung		

<b>5</b>	<b>Modulbezeichnung: "Die Stadt Rom (Master)"</b>	<b>Modul "Topographie" — Klassische Archäologie (Masterphase) —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 480</b>	VL Topographie des antiken Rom	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 510</b>	EX ***Exkursion nach Rom	<b>6</b>	<b>180</b>
<b>Summen</b>		<b>8</b>	<b>240</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Lohmann b) Kreuz / Weber-Lehmann		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 10-12.00 GA 04/711 Beginn: 09.04.2008 b) In den Pfingstferien Sommersemester 2008		
<b>Anmeldung</b>	a) über Campus Office, b) persönliche Anmeldung, Vorbesprechung 6.2.2008		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Rom, jahrhundertlang die Hauptstadt des größten Weltreiches der Antike, hat die abendländisch-europäische Kultur in einer bis heute unmittelbar nachwirkenden Weise geprägt. Die intensive Beschäftigung mit der städtebaulichen Entwicklung dieser einzigartigen Metropole gehört zu den zentralen Gegenständen eines Archäologie-Studiums. Die Vorlesung verfolgt überblicksartig die urbanistische Entwicklung Roms von den frühesten Anfängen bis in die späte Kaiserzeit. Auf Grund einer schier unüberschaubaren Fülle an Fachliteratur kann die kritische Auseinandersetzung mit eklatanten Fehleinschätzungen der bisherigen Forschung nur punktuell geführt werden, soll aber zur eigenen kritischen Auseinandersetzung anregen. Gleichzeitig soll die Vorlesung vor allem auf die Rom-Exkursion (Modul 19, Master-Modul 5) vorbereiten.</p> <p>Lit.: S. B. Platner – Th. Ashby, A Topographical Dictionary of Ancient Rome (1929, Reprint 1965); E. Nash, Bildlexikon zur Topographie des antiken Rom, 2 Bde. (1961); L. Richardson, A New Topographical Dictionary of Ancient Rome (1992); F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer (2002); F. Kolb, Das antike Rom. Geschichte und Archäologie. Reihe Beck Wissen (?2002, 2007).</p> <p>b) Die Exkursion (voraussichtliche Dauer 8 Tage) widmet sich wichtigen Stätten, Monumenten und Museen der Ewigen Stadt aus Republik und Kaiserzeit. <i>Zusätzlich wird der Besuch der Lehrveranstaltung 040 500 SE Römische Sarkophagen (Dozentin: Weber-Lehmann) empfohlen.</i></p> <p>Der zu erbringende Leistungsnachweis besteht aus jeweils zwei Kurzreferaten vor Ort, die sich einzelnen Monumenten oder Objekten widmen sollen. Zu jedem Referat ist zudem ein Thesenpapier einzureichen, das einem allen Teilnehmern in Rom ausgehändigten Reader zugeführt werden soll.</p> <p>Einführende Literatur: s. zu a). Weitere Literatur wird per Aushang bekannt gegeben.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	a) und b) für Studierende ab dem 3. Fachsemester b) für Studierende des Masterstudiengangs Klassische Archäologie (sofern bislang noch ohne Exkursionsteilnahme), überzählige Plätze werden an Studierende des BA-Studiengangs Archäologische Wissenschaften vergeben, sofern noch ohne Exkursionsteilnahme, nach Semesterzahl bzw. Dringlichkeitsgrad.		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Aktive Teilnahme, 2 Kurzreferate vor Ort mit Thesenpapier		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis aus der Exkursion gilt als Modulprüfung		



<b>7</b>	<b>Modulbezeichnung: "Praktikum MA I"</b>	<b>Modul "Methode" — Klassische Archäologie (Masterphase) —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 480</b>	VL Topographie des antiken Rom	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 508</b>	PR Praktikum (vierwöchig nach Absprache)	<b>5</b>	<b>150</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Lohmann b) Lohmann		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 10-12.00 GA 04/711 Beginn: 09.04.2008 b) in der vorlesungsfreien Zeit nach Absprache		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Rom, jahrhundertlang die Hauptstadt des größten Weltreiches der Antike, hat die abendländisch-europäische Kultur in einer bis heute unmittelbar nachwirkenden Weise geprägt. Die intensive Beschäftigung mit der städtebaulichen Entwicklung dieser einzigartigen Metropole gehört zu den zentralen Gegenständen eines Archäologie-Studiums. Die Vorlesung verfolgt überblicksartig die urbanistische Entwicklung Roms von den frühesten Anfängen bis in die späte Kaiserzeit. Auf Grund einer schier unüberschaubaren Fülle an Fachliteratur kann die kritische Auseinandersetzung mit eklatanten Fehleinschätzungen der bisherigen Forschung nur punktuell geführt werden, soll aber zur eigenen kritischen Auseinandersetzung anregen. Gleichzeitig soll die Vorlesung vor allem auf die Rom-Exkursion (Modul 19, Master-Modul 5) vorbereiten.</p> <p>Lit.: S. B. Platner – Th. Ashby, A Topographical Dictionary of Ancient Rome (1929, Reprint 1965); E. Nash, Bildlexikon zur Topographie des antiken Rom, 2 Bde. (1961); L. Richardson, A New Topographical Dictionary of Ancient Rome (1992); F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer (2002); F. Kolb, Das antike Rom. Geschichte und Archäologie. Reihe Beck Wissen (2002, 2007).</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mindestens 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. mindestens 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Für Studierende im MA-Studiengang „Klassische Archäologie“		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis aus dem Praktikum gilt als Modulprüfung		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Praktikum im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		



<b>8</b>	<b>Modulbezeichnung: "Praktikum MA II"</b>	<b>Modul "Methode" — Klassische Archäologie (Masterphase) —</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 482</b>	VL Einführung in die griechische Skulptur	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 509</b>	PR Praktikum (vierwöchig nach Absprache)	<b>5</b>	<b>150</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Bergemann b) Bergemann		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Do 14-16.00 GA 04/516 Beginn: 10.04.2008 b) in der vorlesungsfreien Zeit nach Absprache		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	a) Die griechische Plastik ist einer der zentralen Gegenstände der Klassischen Archäologie. Die Vorlesung gibt einen Überblick über alle relevanten Epochen, Gattungen und Methoden und thematisiert grundlegende und spezielle Aspekte. Lit.: P.C. Bol, Geschichte der antiken Bildhauerkunst I – III (Mainz 2002 – 2008). b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsfreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mind. 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative.		
<b>Voraussetzungen</b>	Für Studierende im MA-Studiengang „Klassische Archäologie“		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Alle Modultypen werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Teilnahme an meinem mindestens zweiwöchigen Praktikum im Ausland oder einem mindestens vierwöchigen Praktikum im Inland		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis aus dem Praktikum gilt als Modulprüfung		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Praktikum im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

### Module im Masterstudium Ur- und Frühgeschichte

<b>1</b>	<b>Modulbezeichnung:</b> "Bronzezeit I"	<b>Modul "Epoche" (wahlweise prüfungsrelevant)</b> <b>— Masterstudium Ur- und Frühgeschichte—</b>		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>	
<b>040 431</b>	VL Prähistorische Rohstoffgewinnung im außereuropäischen Raum	<b>2</b>	<b>60</b>	
<b>040 435</b>	HS Die eurasische Steppe als Kommunikations-, Wirtschafts- und Kulturraum der Bronze- und frühen Eisenzeit	<b>6 (7)</b>	<b>180 (210)</b>	
<b>Summen</b>		<b>8 (9)</b>	<b>240 (270)</b>	
<b>Dozent/In</b>	a) Stöllner b) Stöllner			
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Do 14-15.00		GA 04/711	Beginn: 10.04.2008
	b) Do 16-18.00		GA 6 / 62	Beginn: 10.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office			
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	<p>a) Die Vorlesung befasst sich mit verschiedenen Aspekten ur- und frühgeschichtlicher Rohstoffgewinnung in Asien, Südostasien, Australien und Amerika. Dabei sind ethnoarchäologische Vergleiche mit prähistorischen Kulturen Europas nur exemplarisch möglich, da eine zusammenfassende Geschichte alter Rohstoffe nicht existiert. Mit Südwestasien, Arabien und Zentralasien wird zugleich an Kulturen der Alten Welt angeknüpft. In Ost- und Südostasien werden neben Hochkulturen wie China und Japan auch schriftlose Naturvölker und ihre Rohstoffgewinnung beleuchtet. Dabei stehen vor allem technologische Unterschiede und die beträchtlichen Innovationen im Reich der Mitte im Gewinnen von Metallen, Kohle oder Salz im Zentrum. Im ethnographischen Vergleich mit Amerika und Afrika wird die Eisengewinnung Westafrikas oder die Obsidian-, Türkis- und Goldgewinnung Meso- und Südamerikas behandelt. Dabei werden vorkoloniale Zustände betrachtet, die europäische Reisenden des 16. und 17. Jhs beschreiben.</p> <p>Lit.: P. Craddock, Early metal mining and production (Edinburgh 1995); A.B.Knapp - V.C. Pigott - E.W. Herbert (eds.), Social approaches to an industrial past. The archaeology and anthropology of mining (London/New York 1998); K. Noack, U. Thiemer-Sachse, Altamerikanischer Bergbau. Das Altertum 37/3, 1991, 166-182; H.-U. Vogel, Bergbauarchäologische Forschungen in der Volksrepublik China. Von Chengde bis Tonglüshan - ein Forschungsbericht. Der Anschnitt 34, 1982, 138-154.</p> <p>b) Behandelt werden die wichtigsten Kulturgruppen des eurasischen Steppenraumes, die Hauptetappen ihrer Kulturentwicklung sowie der Einfluss der spezifischen klimatischen und wirtschaftlichen Umstände auf die kulturgeschichtlichen Prozesse. Dabei wird der Bogen gespannt von den frühbronzezeitlichen Kulturgruppen, etwa der Grubengrab- und Katakombengrabkultur, der Sintašta-Kultur bis hin zu Okunev-Kultur Sibiriens. Mit der mittleren Bronzezeit bzw. dem frühen 2. Jt. bilden sich erstmals kulturelle Großverbände mit weiten wirtschaftlichen und kulturellen Verbindungen heraus: Der Andronovo- und der Srubnaya-Kulturenverband leiten in die Kultur der Spätbronze- und Früheisenzeit über, in der als wichtigste Veränderung der Übergang zur nomadischen Lebensweise erfolgte. Die nun entstehenden Nomadenkulturen der Präskythen, Kimmerier und Skythen dominieren für ein halbes Jahrtausend die wirtschaftlichen und politischen Geschehnisse des Steppenraumes. Einzelne Expeditionen und Kriegszüge führten diese Stammesverbände bis in das Karpatenbecken vor die Tore Mitteleuropas bzw. in den Vorderen Orient.</p> <p>Einführende Literatur: M. Levine - Y. Rassamakin - A. Kislenco - N. Tatarintseva, Late prehistoric exploitation of the Eurasian steppe. McDonald Institute Arch. Research (Cambridge 1999); H. Parzinger, Die frühen Völker Eurasiens. Vom Neolithikum bis zum Mittelalter (München 2006).</p>			
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes BA-Studium der „Archäologischen Wissenschaften“			
<b>Dauer</b>	Einsemestrig			
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit Thesenpapier im Umfang von 5 S., wenn prüfungsrelevant 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S.			
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			

<b>2</b>	<b>Modulbezeichnung: "Völkerwanderungszeit"</b>	<b>Modul "Epoche" (wahlweise prüfungsrelevant) — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 432</b>	VL Sturm über Europa: Die Völkerwanderungszeit	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 438</b>	HS Reiternomaden des ersten Jahrtausends	<b>6 (7)</b>	<b>180 (210)</b>
<b>Summen</b>		<b>8 (9)</b>	<b>240 (270)</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Ebel-Zepezauer b) Ebel-Zepezauer		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Di 08-10.00	GA 04/711	Beginn: 08.04.2008
	b) Di 10-12.00	GA 04/516	Beginn: 08.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>Die europäische Kulturgeschichte des 5. u. 6. Jhs. gilt nach wie vor als eine von Gewalt und Zerstörung dominierte Epoche. Andererseits wurden damals die Grundlagen für die nachantike mittelalterliche Staatenwelt geschaffen. Wegen der spärlichen Schriftquellen ist die Forschung stark auf die Interpretation archäologischer Relikte angewiesen, die hier in einem gesamteuropäischen Überblick vorgestellt werden. Zentrales Anliegen ist dabei die Analyse von Ursachen und Wirkungen von Wanderungsbewegungen sowie die Frage ihres archäologischen Nachweises.</p> <p>Lit.: W. Pohl, Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration (Stuttgart 2002); Attila und die Hunnen, Kat. Ausst. Speyer (Mainz 2007); J. Lebedynsky, Armes et guerriers barbares au temps des Grandes Invasions (Paris 2001).</p> <p>b) Die reiternomadischen Kulturen gelten als Motor der germanischen und slawischen Völkerwanderung bis ins 10. Jh. n. Chr. Charakteristika nomadischer Kulturen werden häufig erst bei deren Kontakt mit sesshaften Gruppen erkennbar, die Rückverfolgung in sog. „Ursprungsgebiete“ gestaltet sich somit schwierig. Ziel des Seminars ist eine Gesamtanalyse reiternomadischer Elemente im Europa des 1. Jahrtausends. Dabei ist insbesondere zu fragen, inwieweit sich Beobachtungen aus diesem durch Schriftquellen auch historisch erschließbaren Zeitraum auf frühere Epochen übertragen lassen.</p> <p>Lit.: W. Pohl, Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration (Stuttgart 2002). – V. Kouznetsov/J. Lebedynsky, Les Alains. Cavaliers des steppes, seigneurs du Caucase (Paris 1997). – F. Daim/E. Lauer mann [Hrsg.], Das frühungarische Reitergrab von Gnadendorf (Niederösterreich). Monogr. RGZM 64 (Mainz 2006). – R. Prien, Archäologie und Migration. Vergleichende Studien zur archäologischen Nachweisbarkeit von Wanderungsbewegungen. UPA 120 (Bonn 2005).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes BA-Studium der „Archäologischen Wissenschaften“		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Epoche werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 10 S., wenn prüfungsrelevant im Umfang von 12 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar b) als Hauptseminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>3</b>	<b>Modulbezeichnung: "Funde und Befunde"</b>	<b>Modul "Gattung" — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 431</b>	VL Prähistorische Rohstoffgewinnung im außereuropäischen Raum	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 464</b>	PR Praktikum in der Bodendenkmalpflege	<b>5</b>	<b>150</b>
<b>oder</b>			
<b>040 465</b>	PR Lehrgrabung des Instituts (Georgien, Klempolen, Siegerland)	<b>5</b>	<b>150</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Stöllner b) Ebel-Zepezauer c) Stöllner / Kienlin		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Do 14-15.00 GA 04/711 b) In den Semesterferien 2008 c) In den Semesterferien 2008		Beginn: 10.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Die Vorlesung befasst sich mit verschiedenen Aspekten ur- und frühgeschichtlicher Rohstoffgewinnung in Asien, Südostasien, Australien und Amerika. Dabei sind ethnoarchäologische Vergleiche mit prähistorischen Kulturen Europas nur exemplarisch möglich, da eine zusammenfassende Geschichte alter Rohstoffe nicht existiert. Mit Südwestasien, Arabien und Zentralasien wird zugleich an Kulturen der Alten Welt angeknüpft. In Ost- und Südostasien werden neben Hochkulturen wie China und Japan auch schriftlose Naturvölker und ihre Rohstoffgewinnung beleuchtet. Dabei stehen vor allem technologische Unterschiede und die beträchtlichen Innovationen im Reich der Mitte im Gewinnen von Metallen, Kohle oder Salz im Zentrum. Im ethnographischen Vergleich mit Amerika und Afrika wird die Eisengewinnung Westafrikas oder die Obsidian-, Türkis- und Goldgewinnung Meso- und Südamerikas behandelt. Dabei werden vorkoloniale Zustände betrachtet, die europäische Reisenden des 16. und 17. Jhs beschreiben.</p> <p>Einführende Literatur: P. Craddock, Early metal mining and production (Edinburgh 1995); A.B.Knapp - V.C. Pigott - E.W. Herbert (eds.), Social approaches to an industrial past. The archaeology and anthropology of mining (London/New York 1998); K. Noack, U. Thieme-Sachse, Altamerikanischer Bergbau. Das Altertum 37/3, 1991, 166-182; H.-U. Vogel, Bergbauarchäologische Forschungen in der Volksrepublik China. Von Chengde bis Tonglüshan - ein Forschungsbericht. Der Anschnitt 34, 1982, 138-154.</p> <p>b) Alle Studierenden der Archäologischen Wissenschaften können in der vorlesungsreien Zeit Grabungs- und Museumspraktika im Umfang von mind. 2 Wochen in wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands bzw. 4 Wochen in entsprechenden Einrichtungen des Inlands nach Rücksprache mit dem Studienfachberater absolvieren. Als Einstieg bieten sich Grabungen der Landesämter für Bodendenkmalpflege an; die Bewerbung um Praktika erfolgt in Eigeninitiative.</p> <p>c) Teilnahme an einer der projektbezogenen Ausgrabungen: Klempolen (Kienlin), Siegerland (Stöllner), Georgien (Stöllner) nach Absprache mit den jeweiligen Dozenten.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes BA-Studium der „Archäologischen Wissenschaften“		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, 1-stündige Klausur b) c) Praktikumsbericht n. Absprache		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		

<b>4</b>	<b>Modulbezeichnung: "Material und Diskurs"</b>	<b>Modul "Methode" — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 432</b>	VL Sturm über Europa: Die Völkerwanderungszeit	<b>2</b>	<b>60</b>
<b>040 445</b>	Kolloquium für Examenskandidaten	<b>5</b>	<b>150</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Ebel-Zepezauer b) Stöllner / Kienlin / Ebel-Zepezauer		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Di 08-10.00 GA 04/711 b) Mo 16-18.00 GA 04/711		Beginn: 09.04.2008 Beginn: 14.04.2008
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Die europäische Kulturgeschichte des 5. u. 6. Jhs. gilt nach wie vor als eine von Gewalt und Zerstörung dominierte Epoche. Andererseits wurden damals die Grundlagen für die nachantike mittelalterliche Staatenwelt geschaffen. Wegen der spärlichen Schriftquellen ist die Forschung stark auf die Interpretation archäologischer Relikte angewiesen, die hier in einem gesamteuropäischen Überblick vorgestellt werden. Zentrales Anliegen ist dabei die Analyse von Ursachen und Wirkungen von Wanderungsbewegungen sowie die Frage ihres archäologischen Nachweises.</p> <p>Lit.: W. Pohl, Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration (Stuttgart 2002); Attila und die Hunnen. Kat. Ausst. Speyer (Mainz 2007); J. Lebedynsky, Armes et guerriers barbares au temps des Grandes Invasions (Paris 2001).</p> <p>b) Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion im Entstehen begriffener Dissertationen und Masterarbeiten. Es soll einerseits unmittelbar in die aktuelle Forschung einführen, zum anderen aber auch die Diskursfähigkeit der Teilnehmer fördern. Ziel ist überdies die Schaffung eines Forums, das einen Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe der Examenskandidaten schafft.</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes BA-Studium der „Archäologischen Wissenschaften“		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Methode werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) Vorstellung/Präsentation eines Examensprojektes		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Kolloquiumsteil des Moduls erworben		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) als Vorlesung im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>5</b>	<b>Modulbezeichnung: "Befund und Darstellung"</b>	<b>Modul "Methode" — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte—</b>	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>
<b>040 456</b>	SE Digitale Grabungsdokumentation und Visualisierung	<b>4</b>	<b>120</b>
<b>040 450</b>	SE GIS in der Archäologie	<b>3</b>	<b>90</b>
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Löcker b) Song / Jürgens		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Blockveranstaltung 13.-16.05.2008 b) Mi 08-10.00 GA 6 / 62 Beginn: 11.04.2008		
<b>Anmeldung</b>	a) Mail an: wolfgang.ebel@rub.de; b) über Campus Office		
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) In der Lehrveranstaltung werden grundlegende Kenntnisse der Anwendung von geographischen Informationssystemen in der Archäologie vermittelt – die Veranstaltung steht in Ergänzung zu dem von C. Jürgens und B. Song angebotenen Kurs "GIS in der Archäologie". Dabei wird von archäologischen Projekten ausgegangen und die Anlage von GIS-Projekten wie auch das richtige Dateihandling in Hinblick auf Grabungsdokumentation, Landscape Archaeology und die Datenanalyse geübt - z.B. mit spacial analyst und 3D-Analyst.</p> <p>Einführende Literatur: Wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>b) Geo-Informationssysteme (GIS) verarbeiten derartige raumbezogene Daten. Mit GIS kann man archäologische Informationen sachlicher und geometrischer Art in Bezug auf Funde und Befunde erfassen, verarbeiten, verwalten, analysieren und präsentieren.</p> <p>Zunächst werden die theoretischen Grundlagen von Geodaten und ihrer Verarbeitung in Geo-Informationssystemen behandelt. Dann werden anhand praktischer Beispiele die Anwendungen vom GIS in der Archäologie besprochen, diskutiert und trainiert.</p> <p>Einführende Literatur: H. Becker, Aufbau des archäologisch-geographischen Informationssystems ARGIS am Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, in: H. Becker, Archäologische Prospektion. Luftbildarchäologie und Geophysik. Arbeitsh. Bayer. Landesamt Denkmalpfl. 59 (München 1996); R. Bill, Grundlagen der Geo-Information, 1. Hardware, Software und Daten<sup>4</sup>. 2. Analysen, Anwendungen und neue Entwicklungen<sup>2</sup> (Heidelberg 1999); J. Conolly - M. Lake, Geographical Information Systems in Archaeology. Cambridge Manuals in Archaeology (Cambridge 2006); A. Posluschny, Die hallstattzeitliche Besiedlung im Maindreieck. GIS-gestützte Fundstellenanalysen. BAR Internat. Ser. 1077 (Oxford 2002).</p>		
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes BA-Studium der „Archäologischen Wissenschaften“		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Gruppenarbeit mit Erstellung einer schriftl. Ausarbeitung im Umfang von ca. 8 S. b) Gruppenarbeit mit Erstellung einer schriftl. Ausarbeitung im Umfang von ca. 6 S.		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) und b) als Seminar im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

6	Modulbezeichnung: "Ostmitteleuropa"	<b>Modul "Topographie"</b> <b>— Masterstudium Ur- und Frühgeschichte —</b>	
Veranstaltungen		KP	Workload
040 451	SE Vorbereitung einer Exkursion nach Ostmitteleuropa	4	120
040 460	EX Exkursion nach Ostmitteleuropa	4	120
<b>Summen</b>		<b>8</b>	<b>240</b>
<b>Dozent/In</b>	a) Stöllner / Ebel-Zepezauer b) Stöllner / Baales / Ebel-Zepezauer		
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Do 12-14.00 GA 04/516 Beginn: 10.04.2008 b) Mai/Juni 2008, Näheres s. Aushang		
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office		
<b>Inhalte</b> <b>Lehrziele</b> <b>Literatur</b>	a) und b) Die Exkursion führt in verschiedene Länder Ostmitteleuropas: in die Tschechische Republik mit ihren Landschaften Böhmen und Mähren, die Slowakei sowie Ungarn. Die Rückkehr erfolgt über den Donauweg und die österreichische Landschaft Niederösterreich. Im böhmischen Becken werden ausgehend von Prag die verschiedenen Landschaften mit charakteristischen Denkmälern besucht: Nordwest-Ost- und Westböhmen. In Mähren stehen neben der berühmten Fundstelle Dolní Věstonice und Fundstellen im mährischen Karst Siedlungsanlagen der späten Latènezeit (Stare Hradisko) und der römischen Kaiserzeit (Mušov) im Zentrum des Besuches. Der Übergang von der Latènezeit zur Kaiserzeit wird mit einem Besuch der Fundstelle Litovská Mara in der Nordslowakei thematisiert. Von dort geht es weiter über das Vah-Tal nach Trnava und Nitra bzw. die reiche Altsiedellandschaft der Südwestslowakei. Ausgangspunkt für Westungarn und Budapest sind die Sammlungen des Nationalmuseums. Von dort aus werden die Siedlungslandschaften um den Balaton und das Bakony-Gebirge angefahren: die paläolithischen Fundstellen um Tata und Verteszöllös ebenso wie neolithische bis eisenzeitliche Plätze in den Komitaten Zala, Vas und Győr-Sopron. Abgeschlossen wird die Exkursion durch einen Besuch in Wien, wo die Sammlungen des Naturhistorischen Museums besucht werden sollen.  Literatur: R. Pleiner (koord.), <i>Pravěké Dějny Čech</i> (Praha 1978); V. Podborský (ed.), <i>Pravěké Dějny Moravy</i> (Brno 1993); Z. Kiss (koord.), <i>Hungarian Archaeology at the turn of the Millenium</i> (Budapest 2003); O.H. Urban, <i>Österreichische Geschichte bis 15 v. Ch. Der lange Weg zur Geschichte – Die Urgeschichte Österreichs</i> (Wien 2000).		
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes BA-Studium der „Archäologischen Wissenschaften“		
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Topographie werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Dauer</b>	Einsemestrig		
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Zwei 20-minütige Kurzreferate zu Denkmälern oder ein 45-minütiges Referat zu einem Themenkomplex der Exkursion b) Führung vor Ort. Schriftliche Version des oder Referate aus a) ist für den Exkursionsreader		
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben		
<b>Bildung der Modulnote</b>	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen		
<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</b>	a) und b) sind <b>nicht</b> im auslaufenden Magisterstudiengang verwendbar		

<b>7</b>	<b>Modulbezeichnung: "Bronzezeit II"</b>	<b>Modul "Epoche" — Masterstudium Ur- und Frühgeschichte—</b>		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>KP</b>	<b>Workload</b>	
<b>040 430</b>	VL Die Frühbronzezeit	<b>2</b>	<b>60</b>	
<b>040 435</b>	HS Die eurasische Steppe als Kommunikations-, Wirtschafts- und Kulturraum der Bronze- und frühen Eisenzeit	<b>5</b>	<b>150</b>	
<b>Summen</b>		<b>7</b>	<b>210</b>	
<b>Dozent/In</b>	a) Kienlin b) Stöllner			
<b>Zeit / Ort / Beginn</b>	a) Mi 10-12.00	GA 04/711	Beginn: 14.04.2008	
	b) Do 16-18.00	GA 6 / 62	Beginn: 10.04.2008	
<b>Anmeldung</b>	a) und b) über Campus Office			
<b>Inhalte Lehrziele Literatur</b>	<p>a) Die Vorlesung gibt einleitend einen Überblick zur Definition und Abgrenzung bronzezeitlicher Kulturerscheinungen zwischen dem Vorderen Orient und Westeuropa. Der Schwerpunkt liegt sodann auf der Frühbronzezeit Mitteleuropas. Im Einzelnen behandelt werden die Themen Schnurkeramik und Glockenbecher: Die endneolithischen Vorläufer, Relative und absolute Chronologie der FBZ, Materielle Kultur und Formenkunde, Bestattungssitten, Depotfunde und Siedlungswesen der FBZ, Wirtschaftsweise und die Anfänge der Bronzemetallurgie, Kontakt und Austausch, Kult und Religion sowie Gesellschaft.</p> <p>Einführende Literatur: B. Hänsel (Hrsg.), Mensch und Umwelt in der Bronzezeit Europas. Abschlußtagung der Kampagne des Europarates: Die Bronzezeit: das erste goldene Zeitalter Europas an der Freien Universität Berlin, 17.-19. März 1997 (Kiel 1998); U. v. Freedon - S. v. Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002); R. Krause, Studien zur kupfer- und frühbronzezeitlichen Metallurgie zwischen Karpatenbecken und Ostsee. Vorgeschichtliche Forschungen 24 (Rahden/Westf. 2003); K. Kristiansen - T. B. Larsson, The Rise of Bronze Age Society. Travels, Transmissions and Transformations (Cambridge 2005).</p> <p>b) Behandelt werden die wichtigsten Kulturgruppen des eurasischen Steppenraumes, die Hauptetappen ihrer Kulturentwicklung sowie der Einfluss der spezifischen klimatischen und wirtschaftlichen Umstände auf die kulturgeschichtlichen Prozesse. Dabei wird der Bogen gespannt von den frühbronzezeitlichen Kulturgruppen, etwa der Grubengrab- und Katakombengrabkultur, der Sintašta-Kultur bis hin zu Okunev-Kultur Sibiriens. Mit der mittleren Bronzezeit bzw. dem frühen 2. Jt. bilden sich erstmals kulturelle Großverbände mit weiten wirtschaftlichen und kulturellen Verbindungen heraus: Der Andronovo- und der Srubnaya-Kulturenverband leiten in die Kultur der Spätbronze- und Früheisenzeit über, in der als wichtigste Veränderung der Übergang zur nomadischen Lebensweise erfolgte. Die nun entstehenden Nomadenkulturen der Präskythen, Kimmerier und Skythen dominieren für ein halbes Jahrtausend die wirtschaftlichen und politischen Geschehnisse des Steppenraumes. Einzelne Expeditionen und Kriegszüge führten diese Stammesverbände bis in das Karpatenbecken vor die Tore Mitteleuropas bzw. in den Vorderen Orient.</p> <p>Einführende Literatur: M. Levine - Y. Rassamakin - A. Kislenko - N. Tatarintseva, Late prehistoric exploitation of the Eurasian steppe. McDonald Institute Arch. Research (Cambridge 1999); H. Parzinger, Die frühen Völker Eurasiens. Vom Neolithikum bis zum Mittelalter (München 2006)</p>			
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes BA-Studium der „Archäologischen Wissenschaften“			
<b>Wie oft wird das Modul angeboten?</b>	Module vom Typ Gattung werden in jedem Semester angeboten.			
<b>Dauer</b>	Einsemestrig			
<b>Leistungsanforderungen</b>	a) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung b) 45-minütiges Referat mit Thesenpapier im Umfang von 5 S. oder schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10 S.			
<b>Sprachnachweise</b>	Es werden keine Sprachnachweise erworben			
<b>Bildung der Modulnote</b>	Der Leistungsnachweis wird im Seminarteil des Moduls erworben			



**Module im Optionalbereich (für Studierende anderer Fächer)**  
**Bereich IV: Interdisziplinäre Studieneinheiten**

<b>Modulbezeichnung: Modulnummer</b>	<b>Archäologie Griechenlands</b>		<b>CP</b>
<b>040 482</b>	<b>Teil 1:</b> VL: Einführung in die griechische Skulptur		2
<b>040 321</b>	<b>Teil 2:</b> SE: Abenteuer Archäologie: Forschungen Bochumer Archäologen		3
<b>Summe</b>			<b>5</b>
<b>Ort/Zeit</b>	<b>Teil 1: Do 14-16 h GA 04 / 711</b>		
	<b>Teil 2: Mo 18-20 h GA 04 / 711</b>		
<b>1. Sitzung</b>	<b>Teil 1:</b> 10. April 2008		
	<b>Teil 2:</b> 14. April 2008		
<b>Anmeldung</b>	VSPPL		
<b>TN-Plätze</b>	15 Plätze für den Optionalbereich		
<b>Anbietendes Institut</b>	Institut für Archäologische Wissenschaften		
<b>Name der/des Dozent/in</b>	<b>Teil 1:</b> Bergemann		
	<b>Teil 2:</b> Die Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften		
<b>Büro/Telefon</b>	1) GA 2 / 58, Tel.: 0234 / 32 - 23893 2) GA 2 / 59, Tel.: 0234 / 32 – 22528		
<b>E-Mail-Adresse</b>	1) Johannes.Bergemann@rub.de 2) Patric.Kreuz@rub.de		
<b>Sprechstunde(n)</b>	In der Vorlesungszeit: 1. Do. 12-13 h 2. Di 10-12 h	In der vorlesungsfreien Zeit: 1. nach Vereinbarung 2. nach Vereinbarung	
<b>Inhalte des Moduls</b>	1) Die griechische Plastik ist einer der zentralen Gegenstände der Klassischen Archäologie. Die Vorlesung gibt einen Überblick über alle relevanten Epochen, Gattungen und Methoden und thematisiert grundlegende und spezielle Aspekte. 2) Die Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften stellen die Ergebnisse ihrer aktuellen Ausgrabungen und Forschungen im Mittel-meerraum (Sizilien, Türkei) und sowie in West-, Mittel- und Nordeuropa vor. Aktuelle Grabungsergebnisse, neueste Methoden und Forschungsansätze in der Archäologie werden vorgestellt und diskutiert.		
<b>Vermittelte Kompetenzen</b>	Die Studierenden des Optionalbereiches trainieren das referieren fachfremder Gegenstände.		
<b>Lehrbuch/Literatur</b>	Literatur: P.C. Bol, Geschichte der antiken Bildhauerkunst I – III (Mainz 2002–2008).		
<b>Voraussetzungen/ Adressaten</b>	Das Modul eignet sich für Studierende in jedem Studienjahr der Bachelor-Phase und erfordert keine speziellen Vorkenntnisse. <b>Studierende der ArWi können in diesem Modul keine Kreditpunkte für den Optionalbereich erwerben!</b>		
<b>Wie häufig wird das Modul angeboten?</b>	Module für den Optionalbereich werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Zu erbringende Arbeitsleistungen</b>	Teil 1 (VL): Regelmäßige Teilnahme; Vor- und Nachbereitung Teil 2 (SE): 45-minütiges Referat mit Thesenpapier; Abschlussklausur.		
<b>Zusammensetzung der Endnote</b>	Der Leistungsnachweis aus dem Seminarteil des Moduls gilt als Modulprüfung		

<b>Modulbezeichnung: Modulnummer</b>	<b>Archäologie Roms I</b>		<b>CP</b>
<b>040 480</b>	<b>Teil 1:</b> VL: Topographie des antiken Rom		2
<b>040 320</b>	<b>Teil 2:</b> SE: Das antike Rom		3
<b>Summe</b>			<b>5</b>
<b>Ort/Zeit</b>  <b>1. Sitzung</b>	<b>Teil 1: Mi 10-12 h GA 04 / 711</b> <b>Teil 2: Di 12-14 h GA 04 / 352</b> <b>Teil 1:</b> 09. April 2008 <b>Teil 2:</b> 08. April 2008		
<b>Anmeldung</b> <b>TN-Plätze</b>	VSPPL 15 Plätze für den Optionalbereich		
<b>Anbietendes Institut</b> <b>Name der/des Dozent/in</b> <b>Büro/Telefon</b> <b>E-Mail-Adresse</b>	Institut für Archäologische Wissenschaften <b>Teil 1:</b> Lohmann <b>Teil 2:</b> Gans 1) GA 03 / 50, Tel.: 0234 / 32 – 25389 2) GA 4 / 155, Tel.: 0234 / 32 - 22556 1) Hans.Lohmann@rub.de 2) Ulrich-Walter.Gans@rub.de		
<b>Sprechstunde(n)</b>	In der Vorlesungszeit: 1. Mo. 10-12.30 h 2. nach Vereinbarung	In der vorlesungsfreien Zeit: 1. Mo 10-12.30 h und nach Vereinbarung 2. nach Vereinbarung	
<b>Inhalte des Moduls</b>  <b>Vermittelte Kompetenzen</b>  <b>Lehrbuch/Literatur</b>	Rom, jahrhundertlang die Hauptstadt des größten Weltreiches der Antike, hat die abendländisch-europäische Kultur in einer bis heute unmittelbar nachwirkenden Weise geprägt. Die Vorlesung verfolgt überblicksartig die urbanistische Entwicklung Roms von den frühesten Anfängen bis in die späte Kaiserzeit. Die Studierenden des Optionalbereiches trainieren das referieren fachfremder Gegenstände. F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer. 2. Aufl. (Mainz 2000); F. Kolb, Das antike Rom. Geschichte und Archäologie (München 2007)		
<b>Voraussetzungen/ Adressaten</b>	Das Modul eignet sich für Studierende in jedem Studienjahr der Bachelor-Phase und erfordert keine speziellen Vorkenntnisse. <b>Studierende der ArWi können in diesem Modul keine Kreditpunkte für den Optionalbereich erwerben!</b>		
<b>Wie häufig wird das Modul angeboten?</b>	Module für den Optionalbereich werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Zu erbringende Arbeitsleistungen</b>	Teil 1 (VL): Regelmäßige Teilnahme; Vor- und Nachbereitung Teil 2 (SE): 45-minütiges Referat mit Thesenpapier; Abschlussklausur.		
<b>Zusammensetzung der Endnote</b>	Der Leistungsnachweis aus dem Seminar gilt als Modulprüfung		

<b>Modulbezeichnung: Modulnummer</b>	<b>Archäologie Roms II</b>		<b>CP</b>
<b>040 480</b>	<b>Teil 1:</b> VL: Topographie des antiken Rom		2
<b>040 321</b>	<b>Teil 2:</b> SE: Abenteuer Archäologie: Forschungen Bochumer Archäologen		3
<b>Summe</b>			<b>5</b>
<b>Ort/Zeit</b>	<b>Teil 1: Mi 10-12 h GA 04 / 711</b>		
	<b>Teil 2: Mo 18-20.00 h GA 04 / 711</b>		
<b>1. Sitzung</b>	<b>Teil 1:</b> 09. April 2008		
	<b>Teil 2:</b> 14. April 2008		
<b>Anmeldung</b>	VSPPL		
<b>TN-Plätze</b>	15 Plätze für den Optionalbereich		
<b>Anbietendes Institut</b>	Institut für Archäologische Wissenschaften		
<b>Name der/des Dozent/in</b>	<b>Teil 1:</b> Lohmann		
	<b>Teil 2:</b> Die Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften		
<b>Büro/Telefon</b>	1) GA 03 / 50, Tel.: 0234 / 32 – 25389		
	2) GA 2 / 59, Tel.: 0234 / 32 – 22528		
<b>E-Mail-Adresse</b>	1) Hans.Lohmann@rub.de		
	2) Patric.Kreuz@rub.de		
<b>Sprechstunde(n)</b>	In der Vorlesungszeit: 1. Mo 10-12.30 h 2. Di 10-12 h	In der vorlesungsfreien Zeit: 1. Mo 10-12.30 h und nach Vereinbarung 2. nach Vereinbarung	
<b>Inhalte des Moduls</b>	Rom, jahrhundertlang die Hauptstadt des größten Weltreiches der Antike, hat die abendländisch-europäische Kultur in einer bis heute unmittelbar nachwirkenden Weise geprägt. Die Vorlesung verfolgt überblicksartig die urbanistische Entwicklung Roms von den frühesten Anfängen bis in die späte Kaiserzeit.		
	Die Dozenten des Instituts für Archäologische Wissenschaften stellen die Ergebnisse ihrer aktuellen Ausgrabungen und Forschungen im Mittel-meerraum (Sizilien, Türkei) und sowie in West-, Mittel- und Nordeuropa vor. Aktuelle Grabungsergebnisse, neueste Methoden und Forschungsansätze in der Archäologie werden vorgestellt und diskutiert		
<b>Vermittelte Kompetenzen</b>	Die Studierenden des Optionalbereiches trainieren das referieren fachfremder Gegenstände.		
<b>Lehrbuch/Literatur</b>	F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer. 2. Aufl. (Mainz 2000); F. Kolb, Das antike Rom. Geschichte und Archäologie (München 2007)		
<b>Voraussetzungen/ Adressaten</b>	Das Modul eignet sich für Studierende in jedem Studienjahr der Bachelor-Phase und erfordert keine speziellen Vorkenntnisse. <b>Studierende der ArWi können in diesem Modul keine Kreditpunkte für den Optionalbereich erwerben!</b>		
<b>Wie häufig wird das Modul angeboten?</b>	Module für den Optionalbereich werden in jedem Semester angeboten.		
<b>Zu erbringende Arbeitsleistungen</b>	Teil 1 (VL): Regelmäßige Teilnahme; Vor- und Nachbereitung Teil 2 (SE): 45-minütiges Referat mit Thesenpapier; Abschlussklausur.		
<b>Zusammensetzung der Endnote</b>	Der Leistungsnachweis aus dem Seminar gilt als Modulprüfung		

**Bereich III: Informationstechnologien  
(anwendungsbezogenes Grundlagenmodul)**

<b>Modulbezeichnung: Modulnummer</b>	<b>Datenbanken und Bildbearbeitung als wissenschaftliche Arbeitsinstrumente</b>	<b>CP</b>
<b>040 359</b>	<b>Teil 1: ÜB: Einführung in wissenschaftliche Datenbanksysteme</b>	<b>2</b>
<b>040 360</b>	<b>Teil 2: ÜB: Bild und Graphik</b>	<b>3</b>
<b>Summe</b>		<b>5</b>
<b>Ort/Zeit</b>	<b>Teil 1: Mi 10-12 NA 04 / 494</b>	
<b>1. Sitzung</b>	<b>Teil 2: Mo 10-12 h GA 03 / 49 und CIP-Insel gem. Aushang</b>	
	<b>Teil 1: s. Aushang</b>	
	<b>Teil 2: 14. April 2008</b>	
<b>Anmeldung</b>	VSPPL	
<b>TN-Plätze</b>	15 Plätze für den Optionalbereich	
<b>Anbietendes Institut</b>	Institut für Archäologische Wissenschaften	
<b>Name der/des Dozent/in</b>	<b>Teil 1: Lang</b>	
<b>Büro/Telefon</b>	<b>Teil 2: Kalaitzoglou</b>	
<b>E-Mail-Adresse</b>	1) GA 4 / 155, Tel. 0234 / 32 - 22556	
	2) GA 03 / 50, Tel.: 0234 / 32 -- 25389	
	1) langmat@googlemail.com	
	2) gkalait@aol.com	
<b>Sprechstunde(n)</b>	In der Vorlesungszeit: 1. nach Vereinbarung 2. Di. 10-12 h	In der vorlesungsfreien Zeit: 1. nach Vereinbarung 2. nach Vereinbarung
<b>Inhalte des Moduls</b>	1) Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer aus allen Teildisziplinen. Sie soll Kenntnisse in der Benutzung von web-basierten wissenschaftlichen Informationssystemen und einen Einblick in deren Struktur vermitteln. Des Weiteren werden die Studierenden mit einer gängigen Anwendung das Erstellen einer Datenbank für eigene wissenschaftliche Projekte erlernen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, selbständig Informationen aus web-basierten wissenschaftlichen Informationssystemen zu gewinnen sowie einfache Datenbanken für eigene wissenschaftliche Projekte zu erstellen. 2) Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Anwendung und Bearbeitung von Bildern und Graphiken.	
<b>Vermittelte Kompetenzen</b>	Den Studenten werden die grundlegenden Kenntnisse über die wichtigen Graphikformate und deren zweckmäßiger Einsatz, über Möglichkeiten der Bildbearbeitung sowie die Ausgabe zum Druck und für Präsentationen vermittelt.	
<b>Lehrbuch/Literatur</b>	1) Einführende Literatur: R. Elmasri – S. B. Navathe, Grundlagen von Datenbanksystemen. Ausgabe Grundstudium (2005); A. Kemper – A. Eickler, Datenbanksysteme. Eine Einführung (2006).	
<b>Voraussetzungen/ Adressaten</b>	Das Modul eignet sich für Studierende in jedem Studienjahr der Bachelor-Phase und erfordert keine speziellen Vorkenntnisse. <b>Studierende der ArWi dürfen in diesem Modul Kreditpunkte für den Optionalbereich erwerben!</b>	
<b>Wie häufig wird das Modul angeboten?</b>	Module für den Optionalbereich werden in jedem Semester angeboten.	
<b>Zu erbringende Arbeitsleistungen</b>	Teil 1 (ÜB): Erstellung einer Musterdatenbank Teil 2 (ÜB): Anfertigung und Vorführung einer Powerpoint-Präsentation	
<b>Zusammensetzung der Endnote</b>	Aus dem arithmetischen Mittel der im Modul erbrachten benoteten Leistungen	

## **Kolloquium Neue Funde und Forschungen**

Prof. Dr. Johannes Bergemann / Prof. Dr. Wolfgang Ebel-Zepezauer / Prof. Dr. Th. Kienlin / Dr. Patric A. Kreuz / Prof. Dr. Hans Lohmann / Dr. Baoquan Song / Prof. Dr. Thomas Stöllner / Dr. Cornelia Weber-Lehmann

Donnerstags 18-20 Uhr, Raum GA 04/711  
*(Beginn wird am schwarzen Brett bekannt gegeben)*

Der Besuch des Kolloquiums steht allen Hörern frei und wird zur Erweiterung des Horizontes dringend empfohlen. Hier werden Ergebnisse aktueller Forschungen von Angehörigen des Instituts für Archäologische Wissenschaften der RUB und von auswärtigen Gästen vorgestellt. Magisterkandidaten und Doktoranden berichten über ihre Arbeiten genauso wie andere Teilnehmer an den in Bochum vertretenen Forschungsunternehmungen. Die Vorträge richten sich daher nicht nach einem übergeordneten Thema, sondern spiegeln die derzeitigen Schwerpunkte in der Arbeit der Bochumer Archäologen sowie von in- und ausländischen Kollegen wieder. Die Veranstaltungen im Rahmen des Kolloquiums werden durch gesonderten Aushang am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

## Sprechstunden im Sommersemester 2008

Prof. Dr. J. Bergemann	GA 2/58	Tel. 0234 / 32-23893 <b>Do 12.00-13.00 Uhr</b>
Dr. D. Brandherm	GA 6/152	Tel. 0234 / 32-26631 <b>Di 15.00-16.00 Uhr</b>
PD Dr. W. Ebel-Zepezauer	GA 6/58	Tel. 0234 / 32-22545 <b>Mo, Di, Mi 12-13 h</b> und nach Vereinbarung
Dr. P. A. Kreuz	GA 2/57	Tel. 0234 / 32-24736 <b>Mo 16.00-17.00 Uhr</b>
Prof. Dr. H. Lohmann	GA 03/50	Tel. 0234 / 32-25389 <b>Mo 10.00-12.30 Uhr</b>
Prof. Dr. Th. Stöllner	GA 6/60	Tel. 0234 / 32-22546 <b>Mi 11.00-13.00 h</b> und nach Vereinbarung
Dr. B. Song	GA 6/57	Tel. 0234 / 32-22551 <b>nach Vereinbarung</b>
Dr. C. Weber-Lehmann	GA 2/62	Tel. 0234 / 32-24738 <b>Di 12.00-13.00 Uhr</b>

### Geowissenschaftliche Archäometrie:

Deutsches Bergbau-Museum und Institut für Geologie, Mineralogie und Geophysik

Prof. Dr. U. Casten	NA 3/0168	Tel. 0234 / 32-23273 <b>nach Vereinbarung</b>
PD Dr. Andreas Hauptmann		Tel. 0234 / 968 40 41 <b>nach Vereinbarung</b> andreas.hauptmann@bergbaumuseum.de
Dr. M. Prange		Tel. 0234 / 968 40 40 <b>nach Vereinbarung</b> michael.prange@bergbaumuseum.de
PD Dr. Ünsal Yalcin		Tel. 0234 / 968 40 42 <b>nach Vereinbarung</b> uensal.yalcin@bergbaumuseum.de

